



IFA
HOTELS & RESORTS

Konzern einschließlich Managementbetriebe		2011	2012	2013	2014	2015	2016
Hotels/Appartementshäuser	Anzahl	16	16	15	15	16	15
Hotelzimmer/Appartements	Anzahl	3.928	3.927	4.000	3.973	4.383	3.973
Jährliche Durchschnittszahl der Mitarbeiter	Anzahl	1.907	1.923	1.819	1.859	2.036	2.086
Zimmerbelegungsquote nach Regionen berechnet nach Kalendertagen							
Spanien	%	85,1	81,5	81,5	86,6	87,9	93,1
Deutschland*	%	62,5	63,6	62,8	65,5	65,5	69,1
Österreich	%	69,2	67,3	66,5	64,6	64,9	66,4
Dominikanische Republik	%	86,2	88,0	87,2	89,3	86,3	82,9
Managementbetriebe**	%	47,9	56,3	–	–	–	–
Konzern							
Umsatz***	Mio. €	106,3	107,8	109,2	115,3	125,6	134,6
Auslandsanteil	% vom Umsatz	57,6	58,8	59,6	59,7	62,3	62,5
Hotels/Appartementshäuser	Anzahl	15	15	15	15	16	15
Hotelzimmer/Appartements***	Anzahl	3.753	3.753	3.785	3.758	4.168	3.758
Gesundheitsbetriebe	Anzahl	4	3	3	3	3	3
Betten Gesundheitsbetriebe	Anzahl	558	513	513	513	513	513
Belegungsquote Gesundheitsbetriebe	%	63,3	70,8	73,4	76,5	76,6	79,2
Jährliche Durchschnittszahl der Mitarbeiter***	Anzahl	1.801	1.822	1.819	1.859	2.036	2.086
Personalaufwand***	Mio. €	37,4	37,9	39,0	39,6	43,3	45,9
Personalaufwand***	% vom Umsatz	35,2	35,2	35,7	34,3	34,5	34,1
Umsatz pro Mitarbeiter***	€	59.023	59.174	60.016	62.008	61.674	64.519
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	7,8	9,0	8,0	14,9	14,4	25,4
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Mio. €	18,0	15,3	16,2	23,5	23,6	26,1
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	6,3	7,5	6,0	14,1	12,9	19,2
Umsatzrendite	%	5,9	6,9	5,5	12,2	10,3	14,3
EBITDA***	Mio. €	26,7	24,9	22,6	28,9	30,0	40,8
EBITDA***	% vom Umsatz	25,1	23,1	20,7	25,1	23,9	30,3
Ergebnis je Aktie	€	0,97	1,12	0,88	1,71	0,65	1,03
Eigenkapital	Mio. €	73,7	78,5	83,9	162,9	178,0	198,5
Eigenkapitalrendite	%	8,5	9,5	7,2	8,6	7,3	9,7
Bilanzsumme	Mio. €	237,4	231,1	225,5	293,7	339,4	364,8
Eigenkapital	% der Bilanzsumme	31,0	34,0	37,2	55,5	52,5	54,4

* inkl. Gesundheitsbetriebe

** nach Öffnungstagen

*** ohne Bereinigung von Sondereffekten

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von ± einer Einheit (Euro, % usw.) auftreten.

Organe der Gesellschaft	2	Prognose	33
Vorwort des Vorstands	4	Risiko- und Chancenbericht	36
Bericht des Aufsichtsrats	6	Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem für den Rechnungslegungsprozess	42
Die Aktie	8	Berichterstattung nach § 289a HGB bzw. § 315a HGB	42
Zusammengefasster Lagebericht	12	Erklärung zur Unternehmensführung	44
Grundlagen und Geschäftstätigkeit des IFA-Konzerns	12	Vergütungsbericht	45
Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	12	Abhängigkeitsbericht	47
Wirtschaftliche Rahmendaten	13	Konzernjahresabschluss	49
Konzernschaubild	14	Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung	50
Situationsbericht nach Regionen	16	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	51
Gesundheitsbetriebe	22	Konzernbilanz	52
Gesamteinschätzung der Geschäftsentwicklung	23	Konzern-Kapitalflussrechnung	55
Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres	23	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	56
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns	25	Konzernanhang	58
Konzern-Cashflow	29	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	115
Finanzierungsmaßnahmen	29	Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats	116
Investitionen	29	Adressen und Ansprechpartner Hotels und Kliniken	118
Mitarbeiter	30	Wichtige Termine	120
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IFA H&T AG	30		
Ergebnisverwendung	33		

Aufsichtsrat

Santiago de Armas Fariña
– Vorsitzender –

Dr. Hans Vieregge
– stellvertretender Vorsitzender –

Francisco López Sánchez

Roberto López Sánchez

Antonio Rodríguez Pérez

Agustin Manrique de Lara
y Benítez de Lugo

Cornelia Hessling*

Christian Huster*

Nina Schmidt*

*Arbeitnehmersvertreter

Vorstand

Yaiza García Suárez
– Vorstand Finanzen –

Jordi Llinàs Serra
– Vorstand Marketing/Vertrieb,
Operations und Expansion –

Prokurist

Thorsten Polzin
– Finanz Controller –

Hoteldirektoren

Spanien / Gran Canaria

IFA Dunamar Hotel****
Crisanto Román

IFA Faro Hotel****
Yolando Sánchez

IFA Beach Hotel***
Javier del Toro

IFA Continental Hotel***
Carlos Martínez (bis 30.04.2016)
Ivan Ojeda (ab 01.06.2016)

IFA Interclub Atlantic Hotel***
Mariola Barragán

Dominikanische Republik

IFA Ocean Bávaro
Resort & Spa****
IFA Village Bávaro
Resort & Spa ****
IFA Villas Bávaro
Resort & Spa ****
Carlos Jiménez

Deutschland

IFA Fehmarn***
Hotel & Ferien-Centrum
Waltraud Krapp

IFA Rügen***+
Hotel & Ferienpark
Thomas Krüger

IFA Graal-Müritz****
Hotel Spa & Tagungen
Jordi Llinàs Serra

IFA Schöneck***
Hotel & Ferienpark
Thomas Jahn

Österreich

IFA Alpenhof Wildental****
Hotel
Pierre Steffens

IFA Alpenrose***
Hotel
Hannes Grassl

IFA Breitach***
Appartements
Eheleute Wippel

Regionaldirektor
Hannes Grassl

Leitung Kliniken

Usedom

Dr. med. Frank-Uwe Laube
– Chefarzt –

Fehmarn

Dipl. med. Monika Manthei
Dr. Angelika Wenner-Binding
– Leitende Ärztinnen –

Verwaltungsleitung Kliniken

Usedom

Ursula Opitz (bis 31.03.2017)
Angela Domscheit (ab 01.04.2017)

Fehmarn

Michael Stübbe

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der IFA-Konzern konnte 2016 ein weiteres Geschäftsjahr erfolgreich abschließen. Wir blicken dabei zurück auf einige spannende Inhalte, wobei insbesondere der Verkauf unseres erst in 2015 erworbenen Hotels Catarina nach nur einem Jahr Zugehörigkeit zum IFA-Konzern mit einem Gewinn von € 7,3 Mio. sowie der Erwerb von Anteilen an der Anfi-Gruppe, deren Geschäftsfeld unter anderem Timesharing in der traumhaften Region Mogán umfasst, zu nennen sind. Doch neben diesen Themen sollten wir auch nicht unsere weiteren laufenden Geschäfte und Projekte vergessen, die in 2016 äußerst erfolgreich vorangetrieben wurden.



Yaiza García Suárez



Jordi Llinàs Serra

Wir konnten in 2016 unsere Position an den Märkten stabilisieren und sogar leicht ausbauen, wie unsere Kennzahlen darlegen. Dazu haben natürlich erneut auch unsere Mitarbeiter beigetragen, die eine der wichtigsten Säulen für den Erfolg unseres Konzerns darstellen. Auch in 2016 konnte sich das Management auf ihren vorbildlichen Einsatz und ihr Engagement verlassen. An dieser Stelle möchte sich der Vorstand für diese hervorragende Einstellung bedanken.

Durch laufende Kontrollen und Verbesserungen der Effizienz unserer Geschäftsabläufe sowie durch das Ausnutzen von Skalen- und Synergie-Effekten konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr eines unserer strategischen Ziele – die Kostenoptimierung – weiter verbessern. Dies trägt auch weiterhin entscheidend zum Erfolg des IFA-Konzerns bei.

Das betriebliche Ergebnis erhöhte sich deutlich in 2016 und lag mit € 23,8 Mio. um € 3,3 Mio. über dem bereits erfolgreichen Vorjahr. Damit setzte sich der Aufwärtstrend der vergangenen Jahre auch im abgelaufenen Geschäftsjahr fort. Das mit Gewinn im Juli 2016 veräußerte IFA Hotel Catarina trug rund € 1,3 Mio. zu dieser Entwicklung bei. Das EBITDA, in welches auch der Veräußerungserlös des IFA Hotel Catarina in Höhe von € 7,3 Mio. einfließt, stieg auf € 40,8 Mio. (Vorjahr: € 30,0 Mio.). Wir können somit operativ betrachtet erneut auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 zurückblicken.

Das Finanzergebnis hat sich von € –3,2 Mio. im Vorjahr auf € –1,7 Mio. verbessert. Neben geringeren Zinsaufwendungen für Finanzschulden, die vor allem aus unseren planmäßigen Tilgungen und den dadurch verringerten Darlehens-Restbeträgen resultieren, wirkten sich hier auch die Zinseinnahmen aus den in 2016 erworbenen Darlehen positiv auf das Finanzergebnis aus.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich deutlich erneut und lag zum 31. Dezember 2016 bei € 26,1 Mio. (Vorjahr: € 23,6 Mio.). Unsere Eigenkapitalquote liegt zum 31. Dezember 2016 bei 54,4% (Vorjahr: 52,5%) und befindet sich somit weiterhin auf einem hohen Niveau. Das Ergebnis je Aktie, berechnet anhand der durchschnittlich gewichteten Anzahl an Aktien in 2016, liegt bei € 1,03 (Vorjahr: € 0,65), wobei zu beachten ist, dass das Jahresergebnis durch den Veräußerungserlös der Creativ Hotel Catarina S.A. deutlich gestiegen ist. Wir sind mit unseren Finanzkennzahlen sehr zufrieden und gehen davon aus, die richtigen Schritte

getan zu haben, um den IFA-Konzern weiterhin auf der Erfolgspur halten zu können.

Auch in 2016 haben wir in unsere Häuser investiert, um sowohl die Qualität als auch die Substanz unseres Portfolios zu gewährleisten. Weitestgehend positive Gästebewertungen, hohe Belegungen und Umsätze bestätigen die Richtigkeit dieser Strategie. Dennoch erhalten wir immer wieder auch Gastkommentare über die Renovierungsbedürftigkeit unserer Anlagen.

Unsere deutschen Hotels bilden mit ihrem Ergebnisbeitrag weiterhin gemeinsam mit den spanischen Häusern das Rückgrat unserer Aktivitäten. Mit dem vorhandenen Standortmix besitzen wir eine stabile und profitable Basis für eine weitere positive Entwicklung unseres Unternehmens.

Insgesamt verlief das Geschäftsjahr 2016 für unsere deutschen Standorte sowohl im Hotel – als auch im Gesundheitsbetrieb sehr erfolgreich. Deutschland blieb auch in 2016 das beliebteste Urlaubsland der Deutschen, was sich erneut in den Ergebnissen unserer Häuser widerspiegelte. So konnten alle Betriebe Verbesserungen im Vergleich zum Vorjahr aufweisen: eine fast 15%ige Erhöhung des EBITDA aller deutschen IFA-Hotels im Vergleich zum Vorjahr spricht für sich. Somit können wir für die IFA in Deutschland erneut von einem Rekordjahr sprechen. Unsere Standorte an der Ostsee mit Rügen, Fehmarn, Graal-Müritz und Usedom sowie in Schöneck im Vogtland stellen ein ausgewogenes Portfolio in Deutschland dar. Mit zielgerichteten Investitionen in unsere Häuser werden wir weiterhin daran arbeiten, diese aktuelle komfortable Situation zu festigen.

Die Verlagerung der Reisesströme von ehemals beliebten Destinationen – insbesondere in Nordafrika und in der Türkei – hält weiterhin an und macht die Kanaren zu einem der beliebtesten Tourismusziele der Welt. Das begrenzte Angebot an Unterküften in dieser Region bleibt durch den weiterhin gültigen Baustopp neuer Hotels bestehen. Über unsere IFA-Hotels auf Gran Canaria versuchen wir weiterhin, neue und bestehende Kunden an die Marke IFA zu binden und auch für IFA-Hotels in anderen Destinationen zu begeistern. Mit unserem Einstieg in die Anfi-Gruppe haben wir nun auch im wunderschönen Tourismusort Mogán Fuß gefasst. Wir sehen hier gute Chancen, unsere Tätigkeiten auf Gran Canaria zu intensivieren. Kritisch beobachten wir – auch aufgrund der bereits erwähnten entsprechenden Kommentare unserer Gäste –, dass für die sich bereits seit längerem in IFA-Besitz befindenden Hotelanlagen teilweise

kurz- bis mittelfristig verstärkte Investitionen in Renovierung und Modernisierung notwendig sein werden, um den Qualitätsanspruch der IFA weiterhin zu gewährleisten. Wir werden hier die weitere Vorgehensweise sorgfältig prüfen, um zu dem für den IFA-Konzern besten Ergebnis in dieser Frage zu kommen.

Unsere Anlage IFA Villas Bávaro Resort in der Dominikanischen Republik ist im oberen Bereich in ihrem Segment angesiedelt. Wir haben in 2016 diverse Maßnahmen im Bereich der Renovierung und Modernisierung durchgeführt, um die Attraktivität der Anlage weiter zu steigern. Unser Projekt des Hotelneubaus wurde ebenfalls vorangetrieben und nimmt immer konkretere Züge an. Wir gehen davon aus, im laufenden Geschäftsjahr wesentliche Fortschritte bei unseren Bauplänen vermelden zu können. Während der Maßnahmen versuchen wir, möglichst wenige Einschnitte bei unseren Kapazitäten vorzunehmen, ohne jedoch unsere Kunden mit den nicht vollständig zu vermeidenden negativen Konsequenzen der Projektumsetzung zu verärgern. Für 2016 sehen wir diese Gratwanderung als gelungen an.

In Österreich konnte in 2016 die im Vorjahr begonnene Trendwende fortgesetzt werden. Wir sehen hier vor allem unsere Investitionen in der jüngeren Vergangenheit als ausschlaggebenden Impuls für diese positive Entwicklung und gehen davon aus, diesen Weg weiterhin erfolgreich beschreiten zu können.

Nach dem Geschäftsjahr 2016 sehen wir der Zukunft weiterhin positiv entgegen. Wir freuen uns darauf, unsere bereits begonnenen und eventuell auch in der Zukunft beginnenden Projekte erfolgreich angehen zu dürfen, die zur langfristigen Stabilisierung und Verbesserung unserer Profitabilität beitragen werden. Wir möchten uns dabei für das Vertrauen der Aktionärinnen und Aktionäre bedanken und hoffen, dass wir den Erfolgskurs des IFA-Konzerns weiterhin mit Ihrer Unterstützung gehen werden. Wir möchten Sie an den guten Ergebnissen der letzten Jahre teilhaben lassen. Der Vorstand schlägt deshalb vor, dass für das Geschäftsjahr 2016 eine Dividende in Höhe von € 0,13 pro dividendenberechtigter Aktie ausgeschüttet werden soll.

Der Vorstand

Y. García Suárez

J. Llinàs Serra



Santiago de Armas Fariña

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 die ihm nach dem Gesetz und der IFA-Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Alle Geschäftsvorfälle, die einer Prüfung und Genehmigung bedürfen, hat der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen ausführlich diskutiert und beraten. Es fanden sechs ordentliche Aufsichtsratsitzungen an den Terminen 4. Februar, 28. April, 21. Juli, 20. September und 01. Dezember statt. Aus gesundheitlichen Gründen konnte Herr Roberto López nur an den beiden ersten Sitzungen des Jahres teilnehmen. Der Aufsichtsrat ließ sich durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands über die Entwicklung des Unternehmens sowie alle wesentlichen Entscheidungen unterrichten. Die zu den einzelnen Sitzungen notwendigen Unterlagen wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand vorgelegt.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde während des Geschäftsjahres vom Aufsichtsrat überwacht und überprüft. Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass keine Risiken bestehen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Einige Mitglieder des Aufsichtsrates bilden einen Risikoprüfungsausschuss und sind im Berichtsjahr zu mehreren gesonderten Ausschusssitzungen zusammengetroffen. Über die Ergebnisse dieser Sitzungen wird dem Gesamtaufichtsrat berichtet. Der Diversity-Ausschuss hat seine Vorschläge zur Wahl bzw. Wiederwahl der Aufsichtsratsmitglieder abgegeben. Im Anschluss an die Durchführung der Kapitalerhöhung bestellte der Aufsichtsrat im Jahr 2014 einen Ausschuss für die Verwendung der zugeflossenen Mittel.

Alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsentwicklung wurden mit dem Vorstand erörtert. Soweit es sich um zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle handelte, wurden vom Aufsichtsrat nach eingehender Diskussion entsprechende Beschlüsse gefasst. Fünf Beschlüsse des Aufsichtsrates wurden im Berichtsjahr 2016 im Umlaufverfahren gefasst. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand. Er wurde dabei über alle wichtigen Angelegenheiten der Gesellschaft und des Konzerns informiert und hat diese jeweils ausführlich mit dem Vorstand beraten.

Im Mittelpunkt der Sitzungen 2016 standen u. a. folgende Themen:

- Die allgemeine Entwicklung in der Reise- und Tourismusbranche sowie die Entwicklung der verschiedenen Märkte der IFA
- Die strategische Planung der Weiterentwicklung der IFA Hotel & Touristik AG
- Die mit der Kapitalerhöhung verbundenen Maßnahmen, erforderlichen Beschlüsse und Debatte der Mittelverwendung
- Billigung des Jahresabschlusses 2015
- Die Erörterung des Jahresbudgets 2017
- Kandidatenvorschläge und Vorbereitung der Wahlen zum Aufsichtsrat in 2017
- Zustimmungspflichtige Geschäfte: Investitionen und Desinvestitionen
- Laufende Rechtsstreitigkeiten, speziell Anfechtungsklagen gegen die Hauptversammlungsbeschlüsse
- Besonderer Vertreter
- Anpassung Abfassung der Vorstandsverträge unter Berücksichtigung der Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex
- Wahl der Mitglieder der Ausschüsse
- Erörterung der Berichte des Risikoprüfungsausschusses
- Diskussion Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner aktuellen Fassung von 2015 einschliesslich der Bestimmung der Frauenquote nach Vorgabe des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen
- EU-Marktmissbrauchsverordnung zur Bekämpfung von Insidergeschäften und Marktmanipulationen
- Diskussion der Erklärung zur Unternehmensführung
- Genehmigungserteilung an den Vorstand für die Wiederaufnahme des Rückkaufs eigener Aktien.
- Ausschreibung der Auswahl des Wirtschaftsprüfers für die Abschlussprüfung 2017

Der Diversity-Ausschuss, der auch die Aufgabe eines Nominierungsausschusses für künftige Neubesetzungen von Unternehmensorganen wahrnimmt, hat in 2016 seine Arbeit fortgesetzt. Leitlinien für die Tätigkeit des Diversity-Ausschusses ergeben

sich aus den Corporate Governance Empfehlungen insbesondere hinsichtlich des Gesichtspunkts der Vielseitigkeit bei der Auswahl neuer Aufsichtsratsmitglieder. Die Entsprechenserklärung wurde der Öffentlichkeit auf der Internetseite der IFA Hotel & Touristik AG dauerhaft zugänglich gemacht. Bei der Auswahl und Nominierung von Kandidaten werden die Kriterien Vielfalt, Internationalität, Vermeidung von Interessenkonflikten, Professionalität und Unabhängigkeit berücksichtigt, insbesondere wird auf eine ausreichende Beteiligung von weiblichen Mitgliedern im Vorstand und Aufsichtsrat geachtet.

Die IFA hat das Geschäftsjahr 2016 wiederum mit erfreulichen Ergebnissen abgeschlossen. Unter den Rahmenbedingungen einer sich weiter erholenden Weltwirtschaft konnte die Konjunktur auf dem Reisemarkt der sicheren Zielgebiete auch 2016 wieder ein stabiles Wachstum verzeichnen. Die Terrorgefahr in den östlichen Mittelmeerländern und Nordafrika sowie der Immigrantstrom in die Türkei und nach Griechenland hat auch im Jahr 2016 zu einer Umleitung zahlreicher Touristen nach Spanien, insbesondere auf die Inselgruppen, geführt, wo IFA dank der starken Nachfrage nach Hotelimmobilien das Hotel Catarina mit hohem Gewinn wieder veräußern konnte. Auch die Fernziele haben von der Situation profitiert. Unser Unternehmen hat an dieser Entwicklung wieder sehr erfolgreich partizipiert und erneut ein sehr gutes Ergebnis erzielt, das die weitere Konsolidierung der Vermögens- und Finanzlage der IFA stützt. Hierzu trägt auch die Kapitalerhöhung aus dem Jahr 2014 bei, die es ermöglicht hat, das neue Projekt in der Dominikanischen Republik anzugehen.

Zusammen mit einem gesamtwirtschaftlich erwarteten optimistischen Ausblick auf das kommende Jahr bildet die stabile Ertragslage des IFA-Konzerns die Basis für eine nachhaltig zufriedenstellende Entwicklung in der Zukunft.

Effizienzprüfung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat prüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit anhand einer umfangreichen und stets aktualisierten Checkliste. Diese Überprüfung war Gegenstand der Sitzung vom September 2016 und ergab keinen Anlass zu Zweifeln an der Effizienz des Gremiums.

Jahresabschlüsse

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht der IFA Hotel & Touristik AG und des Konzerns sind durch den von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, gem. § 317 HGB geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Bestätigungsvermerk des Konzernabschlusses wurde aufgrund eines Prüfungshemmnisses mit einer Einschränkung erteilt, die sich ausschließlich auf den Erwerb der Anteile an der Anfi-Gruppe bezieht.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der Geschäftsbericht mit dem zusammengefassten Lagebericht, der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte des Wirtschaftsprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied zur Bilanzsitzung am 19. Mai 2017 zur Verfügung gestellt.

In dieser Sitzung berichtete der Wirtschaftsprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden umfassend beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis. Auf Grund der eigenen Prüfung und nach ausführlicher abschließender Erörterung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 sowie den zusammengefassten Lagebericht im Anschluss gebilligt. Der Jahresabschluss der IFA Hotel & Touristik AG ist damit festgestellt.

Abhängigkeitsbericht

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“) wurde dem Aufsichtsrat vorgelegt und von ihm geprüft. Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht ebenfalls geprüft und in seinem Prüfungsbericht, der jedem Mitglied des Aufsichtsrats vorgelegen hat, gemäß § 313 Absatz 3 AktG folgenden uneingeschränkten Vermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die Überprüfung des Abhängigkeitsberichtes durch den Aufsichtsrat hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Hiernach und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Dank an die Mitarbeiter

Der Aufsichtsrat der IFA bedankt sich bei unserem Vorstand und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit im Berichtsjahr 2016. Für das Geschäftsjahr 2017 wünscht der Aufsichtsrat den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens viel Engagement und Erfolg für ihre Arbeit.

Duisburg, den 19. Mai 2017

Der Aufsichtsrat



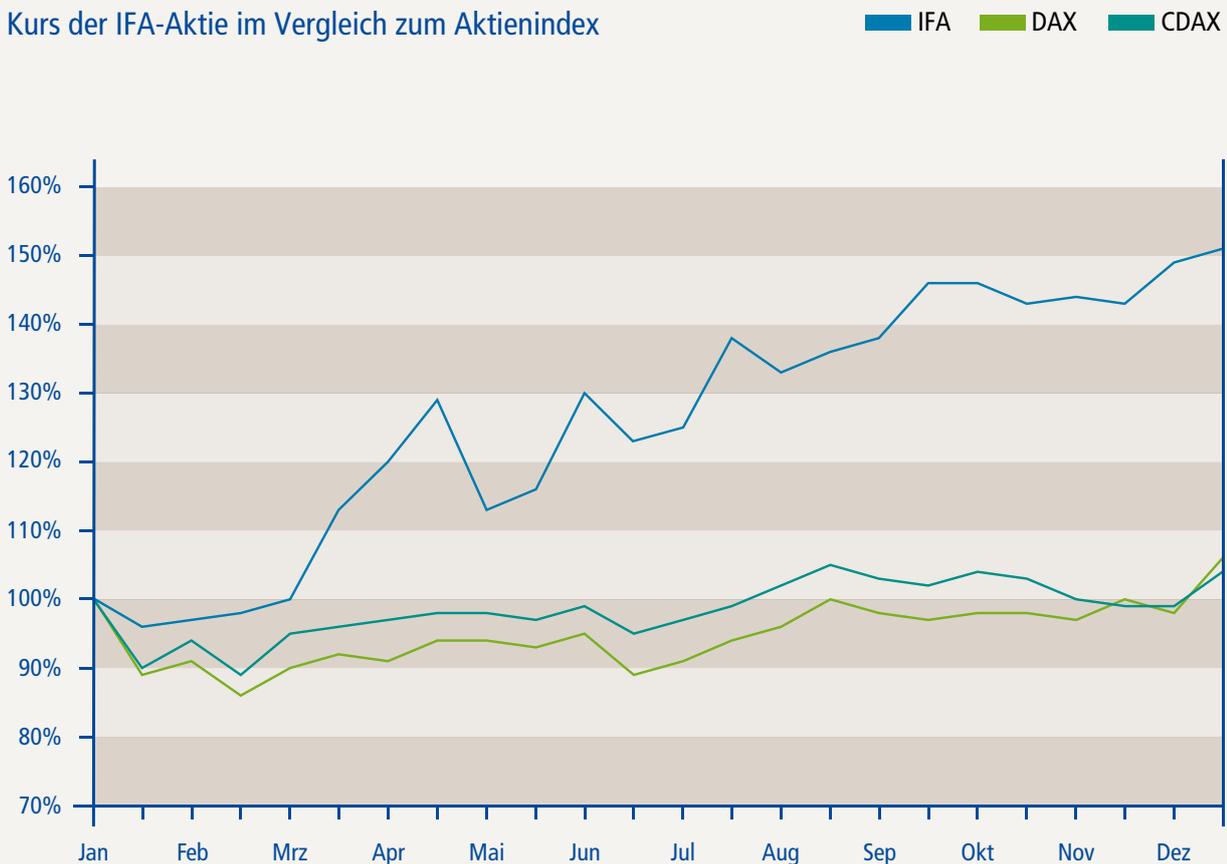
Santiago de Armas Fariña
– Vorsitzender –

Die weltweiten Aktienmärkte hatten in 2016, vor allem angetrieben durch den anhaltend niedrigen Ölpreis und die eher schwachen Konjunkturerwartungen, einen zurückhaltenden Start. Dagegen sorgte die weiterhin expansive Geldpolitik der Notenbanken dafür, dass Investoren eher in Aktien statt in niedrig verzinsten Anlagen investierten und die Aktienkurse in die Höhe schnellten. Auch die moderate Anhebung des Leitzinses der amerikanischen Notenbank Fed um 0,25 Punkte tat dieser Entwicklung keinen Abbruch. Aber auch Sorgen um die politische Stabilität spielten in 2016 für die Aktienmärkte eine entscheidende Rolle. Zu nennen sind die nicht absehbaren Folgen des Brexit, die kritische Haltung der neuen US-Regierung gegenüber Freihandelsabkommen und wichtige anstehende Wahlen in Europa. Von Donald Trump erteilte Zusagen zu Investitionen in und Begünstigungen für die us-amerikanische Wirtschaft sowie in Aussicht gestellte Steuererleichterungen sorgten dagegen dafür, dass der Dow-Jones zum

Ende des Jahres von einem Rekord zum nächsten eilte. Dies alles führte zu enormen Unsicherheiten an den Aktienmärkten, die sich in schwankenden Kursen widerspiegeln – und dies voraussichtlich auch weiterhin tun werden.

Der DAX hat mit 2016 erneut ein turbulentes Börsenjahr hinter sich. Während der Kurs Ende 2015 noch bei 10.743 Punkten lag, sank er Mitte Februar auf seinen Jahres-Tiefstwert von 8.753. Bis Juli überwand er immer wieder die 10.000er-Marke, um danach wieder darunter zu sinken. Ab Juli setzte der DAX dann seinen in den Vorjahren begonnen Aufwärtstrend fort und erreichte am letzten Handelstag in 2016 einen Wert von 11.481 Punkten. Dies entspricht einer Steigerung von rund 7% seit dem Vorjahr. Somit konnte der wichtigste deutsche Aktien-Index das Jahr 2016, in dem Deutschland wieder Exportweltmeister wurde, letztlich doch noch erfolgreich abschließen.

Kurs der IFA-Aktie im Vergleich zum Aktienindex



Die Entwicklung des MDAX erfolgte in 2016 parallel zum Verlauf des DAX. Gestartet war er am letzten Handelstag in 2015 mit 20.774 Punkten und fiel ebenfalls im Februar auf seinen Jahres-Tiefstwert von 17.595 Zählern. In der zweiten Jahreshälfte erfolgte ein kontinuierlicher Anstieg bis zum Jahresende, an welchem dann auch der Jahres-Höchstwert mit 21.189 Punkten erzielt wurde. Insgesamt konnte somit auch der MDAX mit einem Anstieg von rund 7 % im Vergleich zum Vorjahr ein erfolgreiches Börsenjahr vorweisen.

Die übrigen Leitbarometer der wichtigsten europäischen Börsen zeigten unterschiedliche Entwicklungen in 2016. In London stieg der Leitindex FTSE 100 um fast 13 %, der CAC 40 in Paris stieg um 4 %, während der Leitindex IBEX 35 an der Madrider Börse um rund 3 % zurückging. Der die 50 größten Unternehmen der Eurozone zusammenfassende EuroSTOXX 50 veränderte sich kaum und wies ein Plus von rund 1 % im Vergleich zum Vorjahr auf.

Weitere wichtige internationale Börsen entwickelten sich unterschiedlich. Der US-amerikanische Dow-Jones-Index für 30 Industriewerte (DJIA) schloss das Jahr 2016 bei einem Punktestand von 19.780 (Vorjahr: 17.410 Punkte) ab und erzielte damit auf 12-Monats-Sicht einen Gewinn von rund 14 %. Der breiter gefasste S&P-500 stieg ebenfalls – wenn auch nicht ganz so stark wie der Dow Jones – um 10 % an. In China spiegelte der Shanghai-Composite die wirtschaftlichen Unsicherheiten wider. Zunächst brach der Kurs zu Beginn des Jahres 2016 stark ein, konnte sich dann aber allmählich wieder stabilisieren, ohne jedoch den hohen Verlust wieder wettmachen zu können. Im Vergleich zum Vorjahr lag der Verlust bei rund 13 %.

Die IFA-Aktie konnte – bei einigen Schwankungen – in 2016 einen kontinuierlichen Anstieg verzeichnen. Zum Ende des Handelsjahres 2015 lag der Wert noch bei € 5,20, zum Ende in 2016 belief sich der Kurs auf € 7,72. Dies entspricht einer Steigerung von über 48 %. Die Marktkapitalisierung (ohne Berücksichtigung der 115.750 eigenen Aktien) betrug somit zum 31. Dezember 2016 € 152,0 Mio. (Vorjahr: € 102,5 Mio.). Dies entspricht ca. dem 6-fachen des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, welcher bei € 25,2 Mio. (Vorjahr € 23,6 Mio.) lag. Das Kurs-Umsatz-Verhältnis lag bei 0,89 (Vorjahr: 0,82). Das Ergebnis je Aktie des Geschäftsjahres 2016 (gemäß der durchschnittlich-gewichteten Anzahl an Aktien in 2016) liegt bei € 1,03, nach € 0,65 im Vorjahr. Eigene Aktien werden in die Berechnungen nicht einbezogen.

Kennzahlen der IFA-Aktie

	2016 €	2015 €	2014 €
Ergebnis je Aktie	1,03	0,65	1,71
Höchstkurs	7,94	5,59	10,40
Tiefstkurs	4,81	4,73	5,00
Jahresendkurs	7,72	5,20	5,10

Daten zur IFA-Aktie

Stammaktie (gem. AktG)	ISIN: DE 0006131204 WKN: 613120
Handelsplätze	Frankfurt, Düsseldorf, Hamburg, Berlin, Stuttgart, München sowie im Xetra
Grundkapital IFA AG	€ 51.480.000
Anzahl	19.800.000

Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der IFA Hotel & Touristik AG besteht aus 19.800.000 grundsätzlich dividendenberechtigten Stückaktien (Inhaberaktien). Das Grundkapital beläuft sich auf T€ 51.480.

Laut Meldung vom 23.12.2015 und Korrektur vom 12.01.2016 befindet sich die IFA Hotel & Touristik AG mit 10.252.193 direkt gehaltenen Aktien (=51,78 %) im mehrheitlichen Besitz der Lopesan Touristik S.A., Las Palmas, Gran Canaria/Spanien. Weitere 75.367 Stimmrechte (=0,38 %) werden ihr zugerechnet.

Weiterer Großaktionär der IFA Hotel & Touristik AG ist Herr Victor Garrido Montes de Oca, Dominikanische Republik, der laut Mitteilung gem. § 21 WpHG vom 28.11.2014 33,80 % der Aktien der Gesellschaft repräsentiert. Das entspricht 6.692.352 Stimmen, die Herrn Victor Garrido Montes de Oca gem. § 21 Abs.1 WpHG über die Newinvest Assets Co S.A., Panama, Panama, und die Newinvest Assets Beteiligungs GmbH (vorher firmierend unter Drachenfelssee 976. VV GmbH), Bonn, Deutschland, zugerechnet werden.

Die IFA Hotel & Touristik AG hat auf Basis der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 16.07.2015 durch Beschlüsse des Vorstands und mit Zustimmung des Aufsichtsrats seit dem 02.12.2015 von der Möglichkeit zum Rückkauf eigener Aktien Gebrauch gemacht. In 2016 wurden 29.487 Aktien mit Anschaffungskosten in Höhe von T€ 149 erworben. Zusammen mit den 86.263 bereits in den Vorjahren zurückgekauften Aktien hat die IFA Hotel & Touristik AG zum 31.12.2016

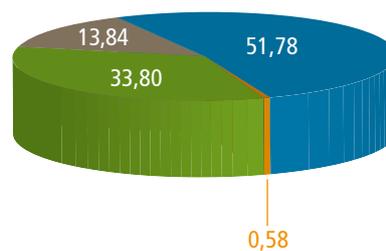
insgesamt 115.750 eigene Aktien mit einem Gegenwert von T€ 649 und zu einem Anteil am Grundkapital von T€ 301 bzw. 0,58 %. Sämtliche eigenen Aktien wurden nicht eingezogen und sind nicht dividendenberechtigt.

Der Streubesitz liegt zum 31.12.2016 bei rund 14 %.

Etwa 86 % des gezeichneten Kapitals befinden sich damit in Händen von Großaktionären, die ein Interesse am langfristigen Unternehmenserfolg der IFA haben und kurzfristige Schwankungen an den Kapitalmärkten ignorieren. Seit der mehrheitlichen Übernahme durch die Lopesan-Gruppe besitzt die IFA einen strategischen Investor, mit dem sie einen starken Verbund bildet und der insbesondere auf den Kanaren durch seine große Präsenz bei seinen Vertriebspartnern und Gästen eine herausragende Akzeptanz genießt. Die internationale Streuung der IFA-Aktien ergibt sich durch die beiden Großaktionäre, die rund 86 % des Grundkapitals halten und außerhalb Deutschlands angesiedelt sind.

Aktionärsstruktur (in Prozent) Stand 31.12.2016

- Lopesan Touristik, S.A.
- IFA Hotel & Touristik AG (eigene Aktien)
- Newinvest Assets Beteiligungs GmbH
- Streubesitz





IFA Beach Hotel, Spanien, Gran Canaria

Zusammengefasster Lagebericht

der IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg (im Folgenden auch IFA Hotel & Touristik AG oder H&T), für das Geschäftsjahr 2016. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht werden im Folgenden zusammengefasst. Soweit nichts anderes vermerkt, gelten die Aussagen für beide Berichte.

Grundlagen und Geschäftstätigkeit des IFA-Konzerns

Die IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft mit Sitz in Duisburg, Düsseldorf Str. 50, ist die Muttergesellschaft des IFA-Konzerns und eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg (HRB 3291) eingetragen.

Die Aktien der IFA Hotel & Touristik AG werden seit Juli 1995 unter der Wertpapier-Kennnummer 613 120 (ISIN DE0006131204) an den Wertpapierbörsen Frankfurt am Main, Düsseldorf, Hamburg, Berlin, Stuttgart und München sowie im elektronischen Handelssystem Xetra gehandelt und sind am regulierten Markt notiert.

Muttergesellschaft der IFA Hotel & Touristik AG ist die Lopesan Touristik S.A., Las Palmas de Gran Canaria, Spanien, die 52,16% der ausgegebenen Anteile der IFA Hotel & Touristik AG hält. Die Gesellschaft, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, in den der Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG einbezogen ist, ist die Hijos de Francisco López Sánchez S.A., Las Palmas de Gran Canaria, Spanien, (LOPELAN-Konzern).

Die Geschäftstätigkeit der IFA Hotel & Touristik AG besteht im Wesentlichen aus der Bewirtschaftung und Vermarktung von Ferienhotels und Ferienclubs sowie den Bereichen Gesundheit und Rehabilitation. Seit September 2016 hat sich das Geschäftsfeld um die touristische Vermarktung von Timesharing und damit den Verkauf von Nutzungsrechten an Ferienwohnungen aufgrund des Erwerbs von 50% der Anteile an der Anfi-Unternehmensgruppe auf Gran Canaria erweitert. Der IFA-Konzern arbeitet mit den großen deutschen und europäischen Reiseveranstaltern zusammen, ergänzend hierzu ist er auch im Eigenvertrieb tätig. Daneben stellen das Internet und die Vermarktung über die bekannten Buchungsportale wesentliche Vertriebswege dar. Der IFA-Konzern verfügt über einen Angebotsmix der bei Ferienhotels und -appartements nachgefragten Qualitätsstufen (3 bis 4,5 Sterne).

Unsere Gäste kommen vorwiegend aus dem deutschsprachigen Raum sowie Großbritannien. In der Dominikanischen Republik richtet sich unser Angebot darüber hinaus insbesondere an us-amerikanische Gäste.

In 2016 betrieb der H&T-Konzern (siehe Konzernschaubild S. 14/15) bis Juli 16, dann 15 Ferienhotels und -anlagen, die in den Regionen Deutschland (Ostsee, Vogtland), Spanien (Gran Canaria), Österreich (Kleinwalsertal) und Dominikanische Republik (Playa Bávaro) liegen. Alle Anlagen befinden sich im Eigentum der IFA. Zudem wurde im September eine Beteiligung

erworben, welche zwei Anlagen in Mogán auf Gran Canaria auf Basis des Timesharing-Modells betreibt.

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2015 um die zum 13. Juli 2016 entkonsolidierte Gesellschaft Creativ Hotel Catarina S.A., Gran Canaria/Spanien und die in 2016 liquidierte IFA Extrahotelera S.A., Gran Canaria/Spanien, sowie die beiden zum 14. September 2016 erstkonsolidierten Holdinggesellschaften Anfi Invest A.S., Varvikan/Norwegen und Anfi International B.V., Amsterdam/Niederlande verändert. Ebenfalls wurde über den Erwerb der Anfi International B.V. ein maßgeblicher Einfluss an den operativen Gesellschaften Anfi Resort S.L., Gran Canaria/Spanien, und Anfi Sales S.L., Gran Canaria/Spanien, erlangt. Details zum Unternehmenserwerb und -verkauf werden im Abschnitt „Unternehmenserwerbe und -verkäufe“ beschrieben.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Folgenden werden die zur Steuerung des IFA-Konzerns genutzten und bedeutsamen finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren vorgestellt. IFA misst die operative Leistungsfähigkeit des Konzerns insgesamt, der einzelnen Segmente bzw. Regionen sowie der einzelnen Hotelbetriebe anhand der Rentabilitätskennziffer EBITDA (Jahresergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen) und der EBITDA-Marge, die die operative Leistungsfähigkeit im Verhältnis zu den Umsatzerlösen darstellt. Weitere zentrale Kennziffer zur Messung unseres Unternehmenserfolges sind die erzielten Umsatzerlöse pro Zimmer. Alle finanziellen Leistungsindikatoren werden monatlich je Region, Hotel und Gesundheitsbetrieb erhoben und an den Vorstand berichtet. Sie dienen zudem der Berichterstattung über die Geschäftsentwicklung an den Aufsichtsrat. Zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren gehört für die IFA insbesondere die Kundenzufriedenheit, welche nur schwer messbar ist. Zur Erfassung der Kundenzufriedenheit werten wir anonyme Fragebögen aus, die in den Hotels ausliegen und um deren Ausfüllung der Gast speziell bei der Abreise gebeten wird. Weiter lassen wir unsere Hotels im Mystery-Check-Verfahren durch eine externe Firma im Zufallsystem mehrmals im Jahr prüfen, die im Anschluss an die Prüfung eine Auswertung erstellt. Unseren Ruf in den im Internet hinterlegten Hotelbewertungen werten wir mit Review Pro aus, einem System, das täglich alle im Internet zu unseren Hotels veröffentlichten Kundenkommentare zusammenfasst und dadurch eine Auswertung ermöglicht. Die zahlreichen Auszeichnungen, die unsere Häuser als Gastgeber erhalten haben, geben uns zudem wichtige Signale, dass sich der eingeschlagene Weg auszahlt. Deutlich besser messbar ist die von uns laufend

zu Steuerungszwecken eingesetzte Kennziffer der Belegungsquote, die uns wertvolle Informationen über die Auslastung unserer Häuser im Saisonverlauf liefert.

Wirtschaftliche Rahmendaten

Gesamtwirtschaftliche Situation

Die weltweite Konjunktur erreichte in 2016 das zuvor bereits prognostizierte Wachstum von 3,1 % (WEO Update, Januar 2017). Die vom Internationalen Währungsfond (IMF) herausgegebene Erwartung eines Wachstums von 1,7 % für die Eurozone bestätigte sich für 2016. Für die USA wurde im Laufe des Wirtschaftsjahres 2016 ein Rückgang des Konjunkturwachstums vorhergesagt, der schließlich auch eintraf. Sollte die Wirtschaft noch zu Beginn des Jahres laut IMF um 2,6 % steigen, so waren es am Ende nur 1,6 %. Spanien war mit einem Wachstum von 3,2 % Spitzenreiter in der Eurozone und übertraf die Erwartungen für 2016 deutlich (Prognose vom Januar 2016: 2,7 %).

Das Wachstum des Euroraums lag im Jahr 2016 mit 1,7 % in etwa auf dem Vorjahreswert (2015: 1,5 %). Die meisten großen Volkswirtschaften der Eurozone konnten in etwa ihre Vorjahreszahlen halten. Deutschlands Wirtschaftswachstum liegt ersten Analyse zufolge in 2016 bei 1,7 % (2015: 1,5 %), Spanien konnte sich erneut um 3,2 % verbessern, Frankreichs Wirtschaft stieg mit 1,3 % (2015: 1,1 %) und Italiens Konjunktur erhöhte sich um 0,9 % (2015: 0,8 %). Insgesamt bleibt das europäische Wirtschaftswachstum mit 1,7 % weiterhin deutlich unter dem Wachstum der Weltwirtschaft mit 3,1 %.

Die Arbeitslosenquote der Europäischen Union (EU28) verbesserte sich im Wirtschaftsjahr 2016 und sank bis Ende Dezember 2016/Januar 2017 um 0,9 Prozentpunkte auf 8,1 % (Quelle: Statista, Stand März 2017). Tschechien hatte mit 3,4 % (-0,8 Prozentpunkte) den geringsten relativen Anteil an Arbeitslosen in der EU, gefolgt von Deutschland mit 3,8 % (-0,7 Prozentpunkte). Die Arbeitslosenquote in Italien verschlechterte sich auf 11,9 % (+0,5 Prozentpunkte) während Frankreich mit 10,0 % (-0,2 Prozentpunkte) eine leicht positive Entwicklung verzeichnen konnte. Im Zuge seiner weiterhin wachsenden Konjunktur verbesserte sich auch die Beschäftigungssituation in Spanien, wo zum ersten Mal seit mehreren Jahren die Arbeitslosenquote unter 20 % (auf 18,2 %) sank. Zusammen mit Griechenland bildet Spanien somit zwar immer noch das Schlusslicht der EU, es ist aber ein Aufwärtstrend zu erkennen.

Die deutsche Konjunktur war in 2016 weiterhin gekennzeichnet durch ein solides Wachstum. Die kalenderbereinigte Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts lag bei rund 1,8 % (Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung vom 12. Januar 2017). Neben einem erhöhten Konsumverhalten der privaten

Haushalte (+2,0 %) und des Staates (+4,2 %) wurden auch mehr Investitionen getätigt. Insbesondere Bauinvestitionen sorgten in 2016 für positive Impulse.

Marktentwicklung in der Tourismusbranche

Zum siebten Mal in Folge konnte in 2016 mit 3,9 % ein nachhaltiges Wachstum in der Tourismusbranche erzielt werden (Quelle: UNWTO: World Tourism Barometer, January 2017, Volume 15). Es wurden 1,235 Mrd. Touristenankünfte gezählt, was einem Anstieg von rund 51 Mio. im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die weltweit höchsten Tourismusausgaben kamen 2016 aus China mit 261,0 Mrd. USD (2015: 250,0 Mrd. USD), den USA mit 122,0 Mrd. USD (2015: 112,9 Mrd. USD) und Deutschland mit 81,0 Mrd. USD (2015: 77,5 Mrd. USD). Die weltweiten Tourismuseinnahmen beliefen sich in 2015 auf insgesamt 1.260 Mrd. USD (2014: 1.245 Mrd. USD). Weltweit betrachtet ist weiterhin ein Aufwärtstrend für die Tourismusbranche zu verzeichnen.

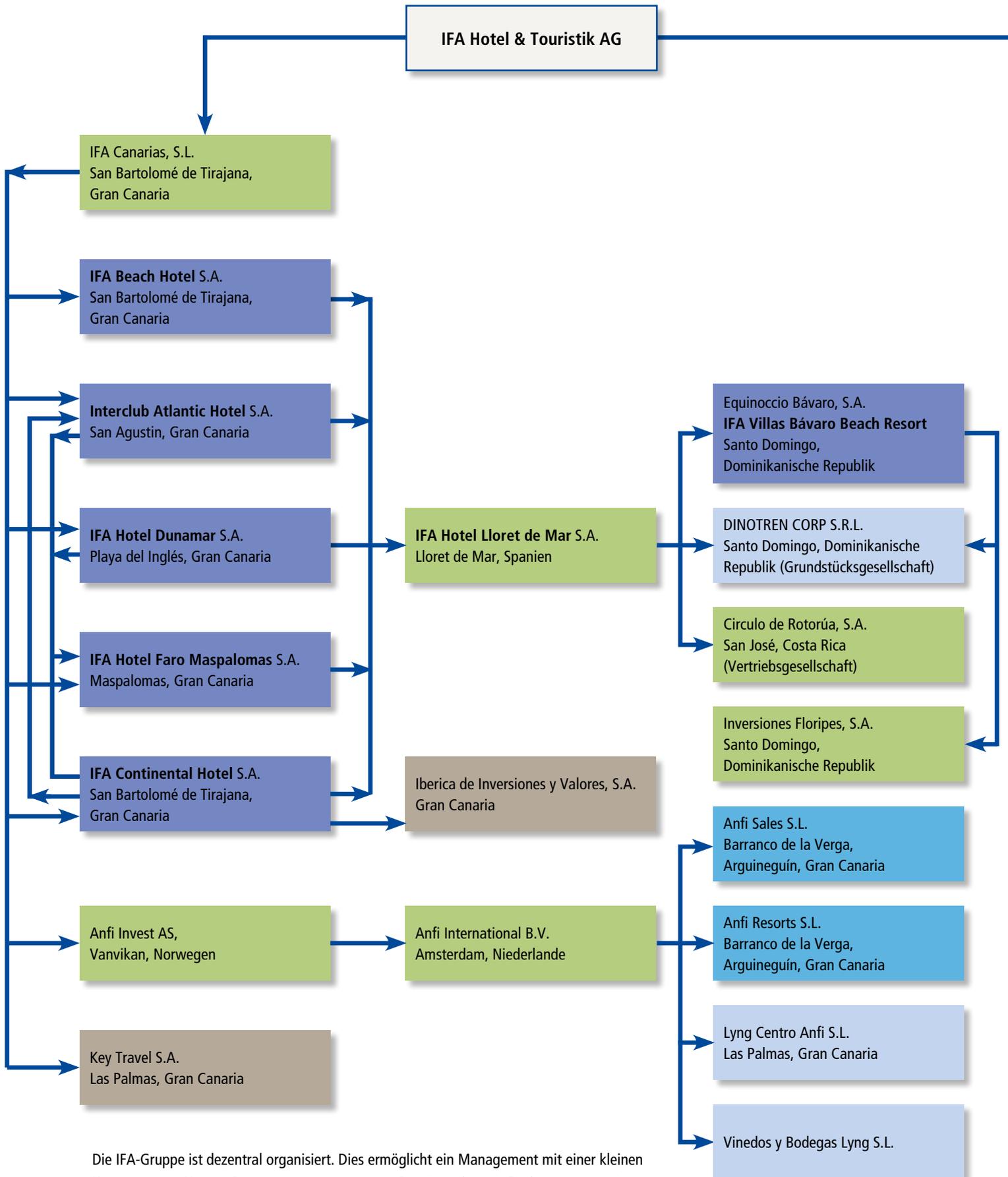
Wie bereits in den Vorjahren war Europa auch in 2016 die weltweit am stärksten von Touristen besuchte Region. Laut UNWTO stieg die Zahl der Reisenden hier um rund 2 %, was insgesamt 620 Mio. Ankünften (2015: 609 Mio.) entspricht. Diese Entwicklung unterstreicht die hohe Bedeutung, welche die Tourismusbranche für Europa hat. Der Bericht der UNWTO verweist aber auch auf die teils vorherrschenden Sicherheitsbedenken in bestimmten europäischen Destinationen.

Für Deutschland ist ebenfalls ein weiterer Anstieg der Besucherzahlen zu verzeichnen. Die Übernachtungen stiegen auf 447 Mio. in 2016 an (2015: 436 Mio.), was einem Plus von 2,5 % entspricht. Mit 81,9 % stammte die überwiegende Mehrheit auch in 2016 aus dem eigenen Land, 13,3 % kamen aus dem übrigen Europa. Touristen aus Asien machten rund 1 % der Besucher aus und vom amerikanischen Kontinent stammten 1,8 %. (Statistisches Bundesamt: Monatserhebung im Tourismus, Stand Dezember 2016).

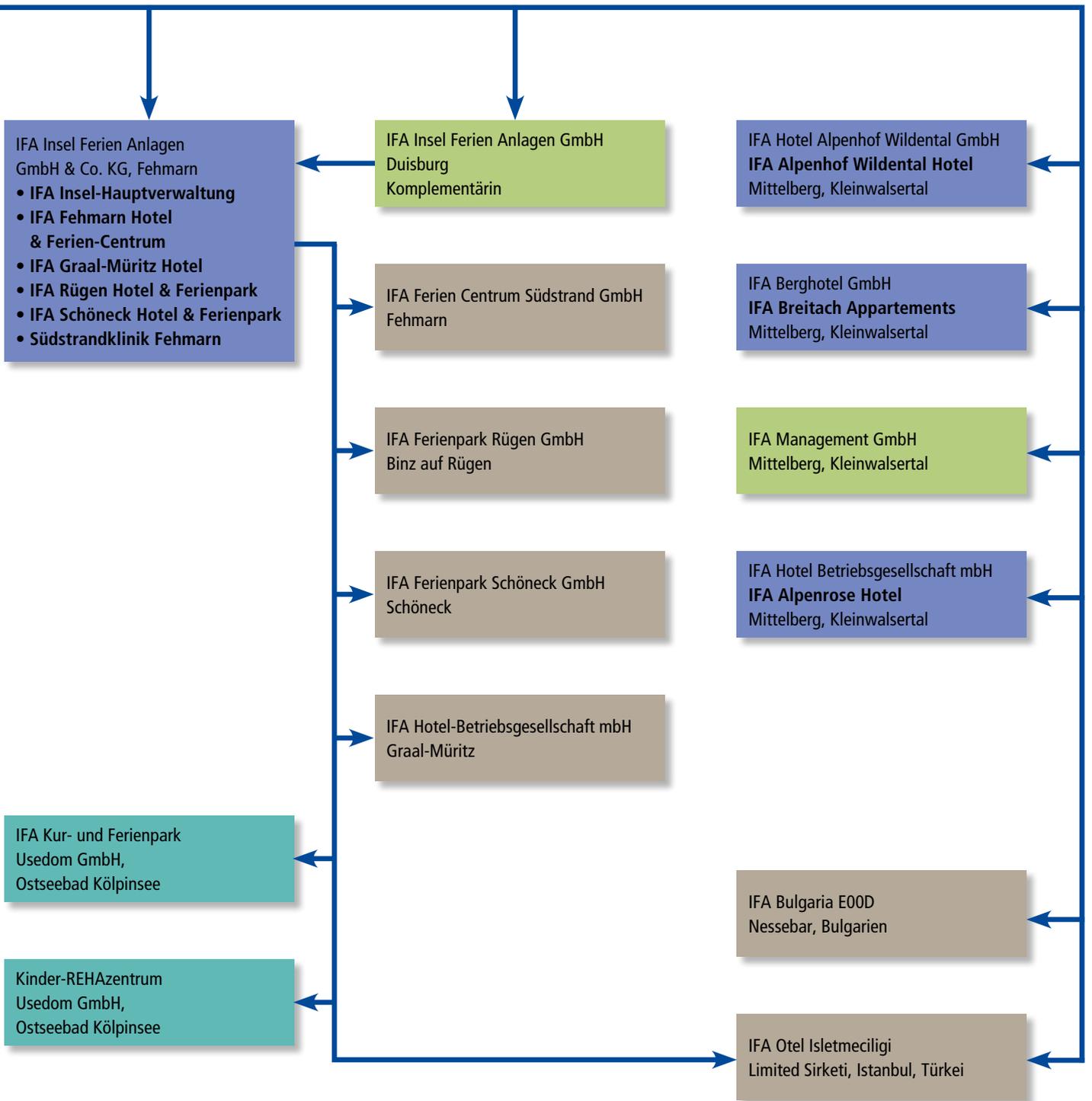
Laut Statistischem Bundesamt stiegen die Umsatzerlöse im Gastgewerbe in Deutschland in 2016 nominal um 4,1 % und preisbereinigt um 2,4 % im Vergleich zum Vorjahr (DEHOGA: Zahlenspiegel IV 2016).

Die Anzahl der Beschäftigten im Gastgewerbe in Deutschland erhöhte sich im Jahr 2016 deutlich um 7,2 % (DEHOGA: Zahlenspiegel IV 2016). Somit blieb der befürchtete Rückgang von Beschäftigten aufgrund der Einführung des Mindestlohns aus. Der Branchenverband kritisiert, dass es zu höheren Personalkosten, bürokratischen Mehrbelastungen und Ertrags-einbußen gekommen sei. Gleichzeitig herrsche in Deutschland ein großer Mangel an Fachkräften in der Gastronomie- und Hotelleriebranche.

Konzernschaubild



Die IFA-Gruppe ist dezentral organisiert. Dies ermöglicht ein Management mit einer kleinen Konzernspitze. Unsere Objekte werden in eigenen Gesellschaften als Profitcenter betrieben.



- Aktuell inaktive Gesellschaft
- Verwaltungsgesellschaft
- Hotelbetriebsgesellschaft
- Gesundheitsbetrieb
- Timeshare-Gesellschaft
- Sonstige

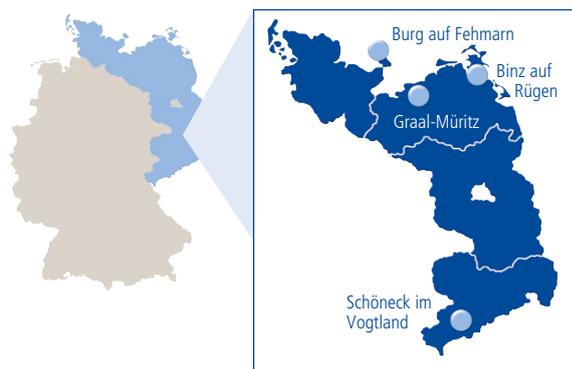
Situationsbericht nach Regionen

Hotelbetriebe

Die Regionen, in denen IFA vertreten ist, gehören nach wie vor zu den beliebtesten Urlaubszielen der Deutschen. Insgesamt gaben 34 % der deutschen Urlauber an, in 2016 im eigenen Land Urlaub gemacht zu haben. Insbesondere die Ostseeküste ist ein beliebtes Reiseziel. Weiterhin gaben 14,1 % an, Spanien als Reiseziel gewählt zu haben. Österreich wählten 4,4 % als ihr Hauptreiseziel für das abgelaufene Geschäftsjahr, in die Karibik reisten rund 2 % (Stiftung für Zukunftsfragen: Tourismusanalyse, Stand 08. Februar 2017).

Entgegen unserer Prognose einer Belegungsquote der IFA-Hotels von 77 % konnten wir in 2016 eine Auslastung von rund 81 % erzielen. Die Erwartung von Umsatzerlösen pro belegtes Zimmer hatten wir im Vorjahr mit € 112 angegeben. Die tatsächlichen Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer bei den Hotelbetrieben sind mit EUR 117 insbesondere auf den Abgang des Hotels IFA Catarina, das sich an preisbewusste Pauschaltouristen orientierte sowie auf die allgemeinen Preissteigerungen zurückzuführen. Die Gästezufriedenheit bewegte sich insgesamt gemäß unserer Erwartung auf dem guten Vorjahresniveau.

Deutschland



Das beliebteste Reiseziel der Deutschen blieb auch in 2016 das eigene Land. Im Vergleich zum Vorjahr war mit 34,2 % wieder ein leichter Anstieg der Aufenthalte in Deutschland insgesamt gegenüber dem Vorjahr (2015: 32,2 %) zu verzeichnen (Stiftung für Zukunftsfragen: Tourismusanalyse, Stand 08. Februar 2017). Von den rund 172 Mio. gezählten Gästen (2015: 167 Mio.) kamen ca. 136 Mio. (2015: 132 Mio.) aus Deutschland (Statistisches Bundesamt: Monaterhebung im Tourismus, Stand Dezember 2016). Kurze Wegstrecken, hohe

Transparenz im Hinblick auf den Urlaubsort, eine leichte Planbarkeit mit Hilfe von elektronischen Medien und ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis sprechen für den heimischen Standort. Vor allem für Familien bleiben die Nord- und die Ostseeküste Deutschlands besonders attraktiv.

Für die Standorte der IFA in Deutschland verlief das Jahr 2016 sehr erfolgreich. Das gesamte EBITDA aller deutschen Hotelbetriebe lag mit € 13,1 Mio. deutlich über dem Niveau des Vorjahres (€ 11,4 Mio.), die EBITDA-Marge* stieg um zwei Prozentpunkte auf 32 %. Die durchschnittlichen Umsatzerlöse je Zimmer beliefen sich auf € 117 (2015: € 114), während sich die durchschnittliche Zimmerbelegung mit 68 % spürbar erhöhte (2015: 64 %). Die Zufriedenheit unserer Gäste lag insgesamt erneut auf einem guten Niveau.

Somit konnten unsere im Vorjahr angenommenen Prognosen für unsere Hotels in Deutschland teilweise deutlich übertroffen werden. Wir waren nach dem bereits guten Jahr 2015 davon ausgegangen, dass es tendenziell zu rückläufigen Entwicklungen bei den Zimmerbelegungen, dem EBITDA und der EBITDA-Marge in 2016 kommen würde, während die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer leicht ansteigen würden und das gute Niveau der Gästezufriedenheit gehalten werden könnte. Bei einem Anstieg der Belegung um 4 Prozentpunkte lag das EBITDA um € 1,7 Mio. höher als im Vorjahr. Die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer stiegen erwartungsgemäß leicht um drei Euro auf € 117 an, ebenso wie der leichte Anstieg der EBITDA-Marge um zwei Prozentpunkte auf 32 % richtig vorhergesagt wurde. Auch die anhaltende gute Gästezufriedenheit wurde korrekt prognostiziert.

IFA Fehmarn Hotel & Ferien-Centrum***

Das IFA Fehmarn Hotel & Ferien-Centrum konnte seine Zahlen in 2016 deutlich steigern. Es wurde eine Zimmerbelegung von 63 % erzielt (2015: 60 %), was einem Anstieg von rund 5 % entspricht. Das EBITDA stieg mit € 2,7 Mio. ebenfalls stark an (2015: € 2,1 Mio.), wobei auch die EBITDA-Marge um vier Prozentpunkte auf 28 % anstieg. Das gute Ergebnis ist vor allem mit dem unterproportionalen Anstieg der betrieblichen Aufwendungen (+ 1 %) gegenüber dem Anstieg der Umsatzerlöse (+ 7 %) zu erklären. Auch die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer lagen mit € 99 spürbar um zwei Euro über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Die Kundenzufriedenheit war weiterhin eher durchwachsen, was insbesondere auf das hohe Alter und den allgemeinen Zustand der Anlage zurückzuführen ist.

IFA Rügen Hotel & Ferienpark*+**

Neben der Feier seines 25-jährigen Bestehens im Mai 2016 konnte unser Hotel auf Rügen weitere erfreuliche Neuigkeiten vermelden. Unser größter IFA-Standort in Deutschland entwickelte sich in 2016 zum wiederholten Male positiv und konnte erneut Spitzenwerte vorweisen. Bei einem Anstieg der Zimmer-Auslastung um fünf Prozentpunkte auf 75 % wurde ein EBITDA von € 5,9 Mio. erzielt (2015: € 5,2 Mio.), die EBITDA-Marge lag bei 39 % (2015: 37 %). Die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer stiegen leicht auf € 102 (2015: € 101).

Neben diesen wirtschaftlichen Kennzahlen entwickelte sich auch die Kundenzufriedenheit erfreulicherweise weiterhin positiv. Dies spiegelt sich auch in diversen Auszeichnungen und Zertifikaten wider. So wurde auch im Jahr 2016 der IFA Rügen Hotel & Ferienpark –mittlerweile selbstverständlich – durch seine Kooperationspartner mit Auszeichnungen für Angebote, Service und Gastzufriedenheit geehrt, so z.B. von „Schausland“, „HolidayCheck“ und „booking.com“. Ebenso erhielt das Hotel im Jahr 2016 erneut vom DEHOGA-Verband für weitere drei Jahre die geprüfte Hotel-Klassifizierung „3 Sterne superior“. Auch das begehrte Zertifikat „Servicequalität in Deutschland Stufe 1“ darf der IFA Standort in Binz auf Rügen in den nächsten drei Jahren führen.

Für die IFA sind die Mitarbeiter eine der wichtigsten Säulen des Erfolgs – so auch auf Rügen. Besonders in der aktuell immer schwieriger werdenden Situation des akuten Fachkräftemangels und der Nachwuchsentwicklung in der Hotellerie und Gastronomie ist es besonders wichtig, sich im Bundesland Mecklenburg/Vorpommern, aber auch in Deutschland insgesamt, als ein besonders guter Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber zu präsentieren. So konnte im Mai 2016 zum 9. Mal in Folge der IFA Rügen Hotel & Ferienpark die Auszeichnung „TOP-Ausbildungsbetrieb in M/V“ durch die IHK des Bundeslandes in Empfang nehmen.

IFA Graal-Müritz Hotel****

Im IFA Hotel Graal-Müritz blickt man auf ein erfolgreiches Jahr 2016 zurück mit einem sehr guten Gesamtjahresumsatz. Somit wurde auch hier die Erfolgsgeschichte weiter fortgeführt. Bei einer Belegungsquote von 69 % (2015: 65 %) erhöhten sich die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer auf € 183 (2015: € 181), wobei das EBITDA deutlich auf € 3,0 Mio. anstieg (2015: € 2,7 Mio.). Die EBITDA-Marge stieg moderat um einen Prozentpunkt auf 44 %.

Die Nachfrage nach Urlaub an der Ostseeküste ist ungebrochen. Dies macht unter anderem die große Anzahl von Direktbuchungen in unserem Haus deutlich. So konnten 2016 mehr Reservierungen von „neuen“ Gästen vermerkt werden, die zum ersten Mal im Hotel waren. Im Bereich der Reiseveranstalter sowie im Bereich der Busgruppen konnte ein leichter Anstieg der Buchungen verzeichnet werden.

Gerade der Onlinebereich mit unserer eigenen Internetseite bietet ein großes Potential und lockt auch spontane Urlauber aus nächstliegenden Großstädten zu Kurzurlauben an. Im Bereich E-Commerce wurden vor allem bei booking.com die Buchungen im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Durch das Einfügen eines „Live Rate Widget“ auf der Hotel- Startseite können die Gäste auf den ersten Blick erkennen, dass die Raten bei der Direktbuchung auf der eigenen Webseite günstiger sind als auf den Buchungsportalen. Somit sollen noch mehr Direktbuchungen generiert werden. Im Jahr 2016 hat das IFA Graal-Müritz ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001:2011 eingeführt. Das System soll helfen, die Energieeffizienz weiter zu optimieren.

Von HolidayCheck wurde das Hotel wieder mit dem Qualitätssiegel 2016 ausgezeichnet mit einer Weiterempfehlung von 96 %, gleich 5.6 von 6 Punkten. Von Hotels.de erhielt das IFA Graal-Müritz Hotel, SPA & Tagungen die Auszeichnung „Top Rated Hotel“. Die im Allgemeinen immer sehr guten Bewertungen bestätigen, dass das Hotel dem hohen Anspruch an Servicequalität gerecht und mit einer hohen Gästezufriedenheit belohnt wird.

IFA Schöneck Hotel & Ferienpark***

Für das Geschäftsjahr 2016 konnte unser Standort in Schöneck einen Aufwärtstrend verbuchen. Die Belegung stieg um drei Prozentpunkte auf 62 % und auch das EBITDA konnte mit € 1,5 Mio. (2015: € 1,4 Mio.) einen moderaten Anstieg verzeichnen, wobei die EBITDA-Marge mit 16 % denselben Wert wie im Vorjahr erreichte. Rückläufig waren nur die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer mit € 127 (2015: € 129).

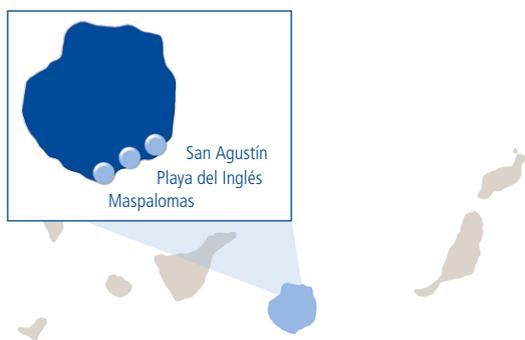
Die Gästezufriedenheit insgesamt ist als gut zu bezeichnen. So werden die hohe Freundlichkeit, Servicekompetenz und Herzlichkeit in den Gästefragebögen stets lobend erwähnt. Die Kritik der Gäste bezieht sich in erster Linie auf den Zustand der Anlage, der nach den vielen Jahren nun als teils stark beansprucht bezeichnet wird. Hier wurde bereits angesetzt. Neben den üblichen Aufwendungen für Instandhaltung

und Reparatur wurde in 2016 die Fassade der Treppenhäuser und der Fahrstuhlschächte renoviert sowie die Klimaanlage im Erlebnisbad erneuert. Wir hoffen, mit gezielten Investitionen das Gesamtbild des IFA Schöneck Hotel & Ferienpark weiterhin zu verbessern.

In diesem Zusammenhang hat das Management in 2016 gemeinsam mit seinen Mitarbeitern viel dafür getan, um der Öffentlichkeit ein möglichst positives Bild des IFA-Standorts Schöneck zu vermitteln. Zu erwähnen sind insbesondere die Beherbergung der Rennleitung beim Weltcup im Skispringen in Klingenthal, die organisatorische Unterstützung bei der deutschen Meisterschaft MTB-Enduro sowie die medienwirksame Verlosung eines Elektroautos im März 2016. Weiterhin wurde mit offensiven Aktionen versucht, die Präsenz an neuen Märkten, insbesondere am benachbarten tschechischen Reise- markt, zu verstärken.

Insgesamt haben sich die Anstrengungen in 2016 und der vergangenen Jahre erneut bezahlt gemacht. So konnten wieder diverse Auszeichnungen und Zertifikate von namhaften Reiseveranstaltern und –portalen eingeholt werden, darunter Thomas Cook, Schauinsland, FIT-Reisen und HolidayCheck.

Spanien



Für Spanien stellt der Tourismus mit einem Anteil am BIP von rund 14,2 % (Statista: Beitrag der Tourismusbranche zum BIP in ausgewählten Ländern im Jahr 2016) und einem in etwa ebenso hohen Anteil an Beschäftigungsverhältnissen einen der wichtigsten Wirtschaftszweige des Landes dar. Die Gästestruktur hat sich seit einigen Jahren gefestigt. So stellen Touristen aus Großbritannien weiterhin den größten Anteil, gefolgt von Franzosen und Deutschen. In 2016 verzeichnete Spanien mit rund 76 Mio. (+ 7,5 Mio.) ausländischen Touristen einen neuen Rekord, nicht zuletzt aufgrund der sich weiterhin verschärfenden Situation in anderen Urlaubs- destinationen.

Spanien – die IFA auf den Kanaren

Der Tourismus stellt weiterhin den wichtigsten Wirtschaftssektor der Kanaren dar. In 2016 erhöhte sich die Zahl der Ankünfte von Touristen erneut und sorgte für einen weiteren Zuwachs an Umsätzen. Aufgrund des ganzjährigen milden Klimas ist diese Region von Januar bis Dezember ein beliebtes Reiseziel, insbesondere von Gästen aus Großbritannien, Deutschland und Frankreich.

Die IFA-Hotels auf Gran Canaria zeigten operativ – wie bereits im Vorjahr – eine ausgezeichnete Performance. Das EBITDA unserer sechs (bis zum Verkauf des Creativ Hotel Catarina im Juli 2016) bzw. fünf Hotels belief sich ohne die Sondereffekte aus dem Verkauf der Creativ Hotel Catarina S.A. (€ 7,3 Mio.) auf € 15,4 Mio., nach € 13,6 Mio. im Vorjahr, die EBITDA-Marge erhöhte sich leicht um einen Prozentpunkt auf 24 %. Entgegen unserer Erwartungen lag somit keine rückläufige Entwicklung vor, der Aufwärtstrend des EBITDA verstärkte sich sogar. Die Prognose einer leicht steigenden Belegungsquote wurde übertroffen, nach rund 88 % in 2015 lag sie bei rund 93 % im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der erwartete deutliche Rückgang der Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer traf nicht ein, es gab hingegen sogar einen leichten Anstieg auf € 103 (2015: € 102).

IFA Interclub Atlantic Hotel***

Das IFA Interclub Atlantic Hotel entwickelte sich in 2016 äußerst positiv. Die Belegungsquote stieg markant um zehn Prozentpunkte auf 91 % an und auch das EBITDA konnte mit € 2,0 Mio. einen deutlich höheren Wert als im Vorjahr aufweisen (2015: € 1,4 Mio.), wobei auch die EBITDA-Marge von 13 % auf 16 % anstieg. Die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer lagen wie im Vorjahr bei rund € 86.

Die Gäste des IFA Interclub Atlantic Hotel schätzen weiterhin insbesondere das gute Preis-Leistungsverhältnis in diesem Haus, wobei sich die Zufriedenheit unserer Gäste auf einem guten Niveau bewegt, welches sich auch in den Bewertungen mit erneut 4,7 von 6 Punkten bei HolidayCheck widerspiegelt.

IFA Continental Hotel***

Mit einer Auslastung von 96 % in 2016 (2015: 90 %) bleibt dem IFA Continental Hotel kaum noch Luft nach oben. Dieser Rekordwert spiegelt sich auch im EBITDA wider, welches bei € 2,5 Mio. (2015: € 2,0 Mio.) lag. Auch die EBITDA-Marge erhöhte sich auf 23 % (2015: 20 %), während die Umsatzerlöse

pro belegtes Zimmer mit € 81 einen eher moderaten Anstieg zu verzeichnen hatten (2015: € 79).

Sowohl die Bewertung von 4,8/6 Punkten bei HolidayCheck als auch die internen Auswertungen der Gästekommentare bestätigen uns eine gute Gästezufriedenheit. Diese soll mit gezielten Investitionen, Instandhaltungen und Renovierungen auch in Zukunft erhalten werden.

IFA Beach Hotel***

Die Belegung des IFA Beach Hotel in 2016 lag mit rund 90 % knapp über dem Vorjahr (2015: 88 %). Das EBITDA lag mit € 2,1 Mio. leicht über dem Vorjahr (2015: € 1,8 Mio.), ebenso wie die EBITDA-Marge einen leichten Anstieg auf 29 % zu verzeichnen hatte (2015: 27 %). Die Umsatzerlöse lagen mit durchschnittlich € 105 deutlich über dem Vorjahr (2015: € 100).

Die überwiegenden Bewertungen und Kommentare waren weiterhin äußerst positiv, die Gästezufriedenheit befindet sich auf einem hohen Niveau. Laut HolidayCheck lag eine Bewertung von 5,1/6 Punkten vor.

IFA Dunamar Hotel****

Das IFA Dunamar Hotel konnte insgesamt seine guten Zahlen des Vorjahres halten und erzielte erneut ein EBITDA von € 3,0 Mio. Die EBITDA-Marge stieg leicht um zwei Prozentpunkte auf 28 %. Die bereits im Vorjahr gute Belegung erhöhte sich leicht auf 94 % (2015: 92 %). Die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer stiegen um zwei Euro auf € 116.

Zu Steigerung der Attraktivität des Hotels wurden in 2016 mehrere Investitionen durchgeführt. Auch diese Maßnahmen spiegeln sich in der Gästezufriedenheit wider, die – wie bereits im Vorjahr – positiv war.

Unsere internen Auswertungen decken sich hier mit der Bewertung laut HolidayCheck, wo 5,1 von 6 Punkten erzielt wurden.

IFA Faro Hotel****

Mit rund € 4,2 Mio. lieferte das IFA Faro Hotel erneut den größten Beitrag der spanischen Hotels zum Konzern-EBITDA (2015: € 3,9 Mio.), wobei sich die EBITDA-Marge mit 38 % nicht veränderte. Die Belegung stieg mit 91 % deutlich an (2015: 86 %), während bei Umsatzerlösen pro belegtes Zimmer mit € 174 ein eher leichter Anstieg zu verzeichnen war (2015: € 172).

Die Gästezufriedenheit war auch in 2016 erneut ausgesprochen gut. Laut HolidayCheck wurden von 6 zu vergebenen Punkten

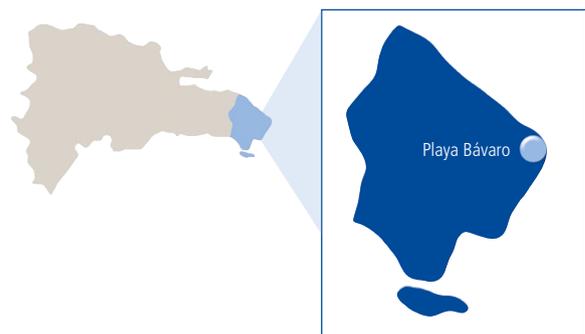
5,5 erreicht, was einen absoluten Spitzenwert darstellt. Unsere internen Auswertungen bestätigen den hohen Beliebtheitsgrad des IFA Faro Hotel.

Auch in 2016 konnten erneut zahlreiche Auszeichnungen und Qualitätszertifikate errungen werden. Dazu zählten Auszeichnungen von booking.com, Rotary Club, Apollo und der Business Assurance.

IFA Hotel Catarina ****

Das Creativ Hotel Catarina war seit dem 1. August 2015 in den Konzern der IFA eingebunden und wurde im Juli 2016 gewinnbringend veräußert. Somit fehlen für den Zeitraum des Ergebnis-Beitrags in 2016 die Vorjahres-Vergleichszahlen. Wir können dennoch festhalten, dass das Creativ Hotel Catarina bis zum Veräußerungszeitpunkt gute Ergebnisse erzielen konnte. Das EBITDA betrug € 1,6 Mio., die EBITDA-Marge lag bei rund 23 %. Die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer lagen mit € 98 unter dem Jahresdurchschnitt der spanischen Hotels mit € 103. Die Gästezufriedenheit war durchweg positiv, wodurch auch die ausgesprochen gute Belegungsquote von rund 96 % erklärt wird. Sowohl interne Auswertungen als auch Internetportale wie HolidayCheck (4,8/6 Punkten) bestätigen diese Kundenbewertung.

Dominikanische Republik



Die Dominikanische Republik bietet das größte Tourismus-Angebot in der Karibik (2016: 71.000 Hotelzimmer) und ist damit das Land, das am meisten Touristen in der Region empfängt (Auswärtiges Amt, „Länderinformationen – Dominikanische Republik – Wirtschaft“, Februar 2017). In 2016 besuchten rund 6,0 Mio. Touristen das Land, 359.488 (+6,4 %) mehr als im Vorjahr (Banco Central de la República Dominicana). Die Regierung unterstützt mit Investitionen in Infrastruktur die weitere Verbesserung der Konditionen für den Tourismus, insbesondere mit Straßenbau, Beleuchtung, Zufahrten und Ausschilderung. Im privaten Bereich sind

Themenparks, Wohnungsbau und Einkaufszentren hervorzuheben.

IFA Villas Bávaro Resort****

In 2016 fanden an unserem Standort in der Dominikanischen Republik diverse Renovierungs-, Umbau- und weitere Maßnahmen statt, aufgrund derer es zu Beeinträchtigungen der maximalen Auslastungskapazitäten kam, aber gleichzeitig kam es auch zu einer Erhöhung des Durchschnittspreises aufgrund der infolge der bereits renovierten Zimmern vorliegenden Verbesserungen. Die Belegung fiel aufgrund dessen von 86 % auf 83 %, was auch negative Auswirkungen auf das EBITDA hatte, welches in 2016 bei € 2,2 Mio. lag (2015: € 2,8 Mio.). Auch die EBITDA-Marge sank auf 12 % (2015: 15 %). Da die Umsatzerlöse unterproportional zur Belegungsquote sanken, erhöhten sich die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer auf € 98 (2015: € 92). Aufgrund der vielen Baumaßnahmen gab es leicht zunehmende kritische Gästebewertungen, die insgesamt gesehen aber noch ein gutes Niveau aufweisen.

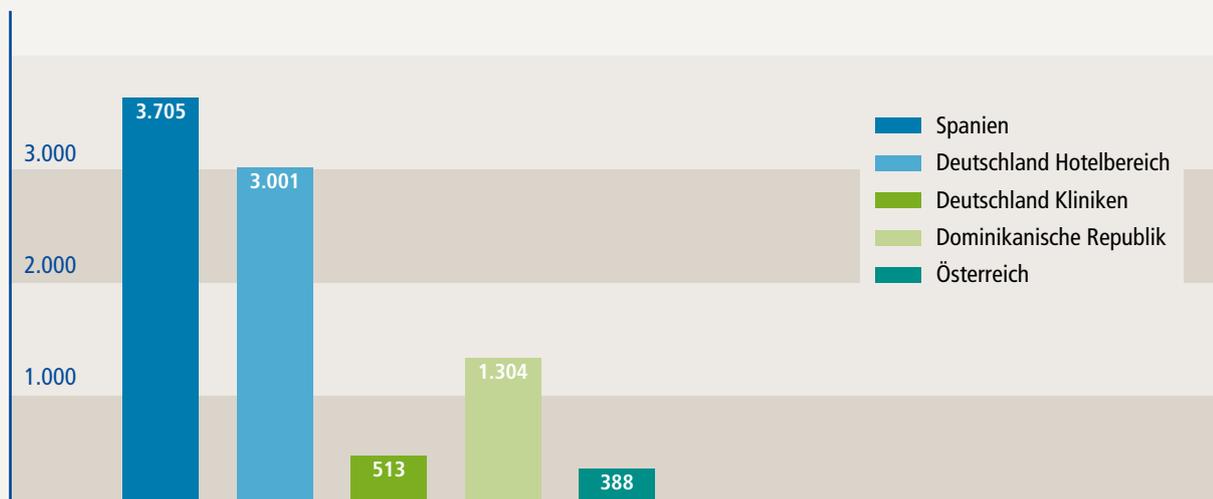
Abgesehen von unserer Erwartung einer leicht steigenden Belegung, die aufgrund unumgänglicher Reduzierungen bestimmter Kapazitäten in 2016 rückläufig war, trafen somit unsere in 2015 für 2016 getroffenen Prognosen ein.

Zu den oben genannten Maßnahmen zur Erhöhung der Attraktivität des Hotels gehörten z. B. die Renovierung der Zimmer im Bereich „Ocean“, Neuerungen im Poolbereich der Villas sowie im Hauptpool und Investitionen in die Bar „Margarita“. Daneben werden regelmäßig die in dieser Region besonders wichtigen Beziehungen zu lokalen und nationalen Institutionen gefördert. Für ihren Beitrag zur Förderung des Tourismus in der Dominikanischen Republik wurde dem IFA Villas Bávaro Resort & Spa der „Suppliers Award 2016“ der NexusTours verliehen.

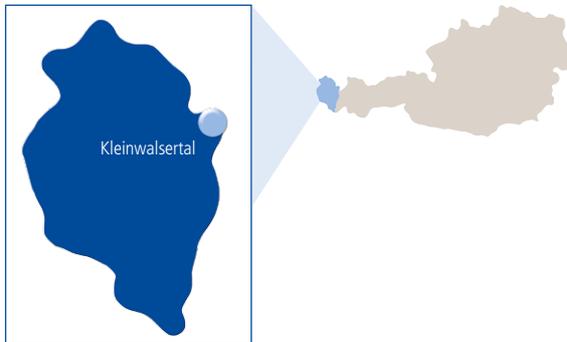
Für die – aus deutscher Sicht – einzige Fernreisedestination der IFA ist immer ein Blick auf die Gästestruktur interessant. Mit 32 % waren deutsche Gäste in 2016 weiterhin am stärksten vertreten (2015: 31 %), sogar mit einer leichten Aufwärtstendenz. Chile blieb überraschenderweise Zweiter mit 15 %, was einen erneuten Zuwachs im Vorjahresvergleich bedeutet (2015: 10 %), gefolgt von den USA mit 11 % (2015: 9 %), der Dominikanischen Republik mit 10 % und Kanada mit 8 % (2015: 8 %).

Auch unser Projekt des Neubaus schreitet weiter voran und wir hoffen, dass in 2017 endlich wesentliche Arbeiten begonnen und teilweise auch vollendet werden können. Dies wird unserem Standort in der Dominikanischen Republik weiteren Auftrieb für die IFA insgesamt geben.

Im Jahr 2016 bewirtschaftete Betten der IFA Gruppe nach Regionen (insgesamt 8.911; Hotel Catarina anteilig)



Österreich



Die IFA besitzt seit Jahren ein kleines, hochwertiges Portfolio mit drei Häusern im Kleinwalsertal. Das Geschäftsjahr 2016 erfuhr erneut einen erfreulichen Aufwärtstrend. Gemäß unserer Prognose für 2016 kam es zu einem moderaten Anstieg der Belegung auf 66 % (2015: 65 %), während die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer mit € 138 erwartungsgemäß auf dem Niveau des Vorjahres blieben. Ebenso erwartungsgemäß erhöhte sich das EBITDA mit € 1,1 Mio. um 38 % stark (2015: € 0,8 Mio.) Auch die EBITDA-Marge stieg entsprechend unserer Erwartungen deutlich von 13 % auf 17 % an. Die Gästezufriedenheit war wie prognostiziert hervorragend.

IFA Alpenhof Wildental Hotel****

Das Alpenhof Wildental Hotel erzielte mit einer Belegung von 62 % deutlich höhere Werte als noch im Vorjahr (2015: 58 %). Das im Vorjahr noch negative EBITDA (€ – 0,1 Mio.) stieg auf € 0,2 Mio. an. Gleichzeitig erhöhte sich die EBITDA-Marge von – 5 % auf rund 10 % während die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer leicht um einen Euro auf €161 zurückgingen. Wir können also festhalten, dass sich die Investitionen der vergangenen Jahre nun allmählich auszahlen. Dies spiegelt sich auch in einer hervorragenden Gästebewertung wider.

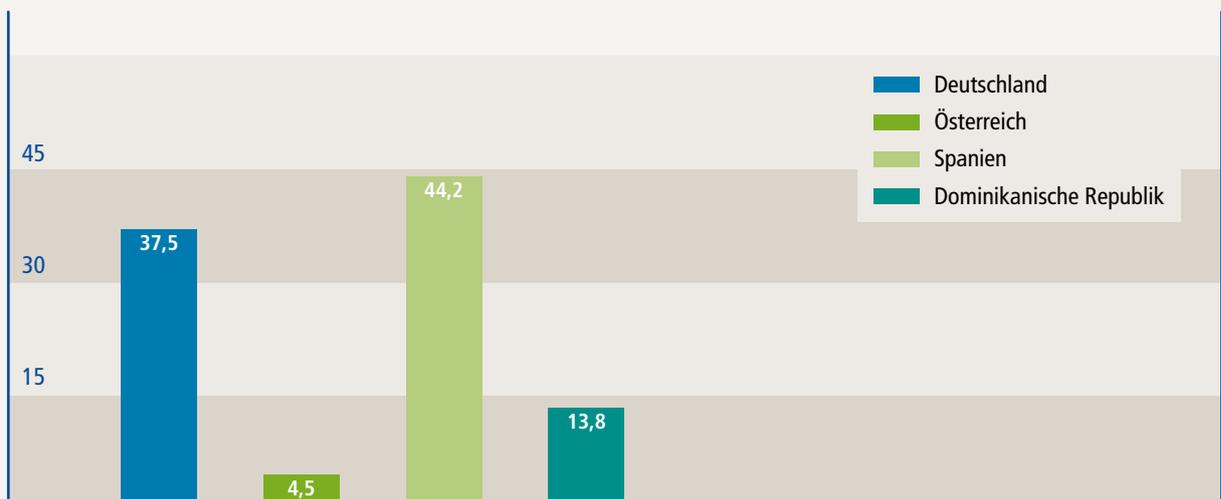
IFA Alpenrose Hotel***

Unser größtes Hotel am österreichischen Standort musste bei der Auslastung einen Rückgang auf 74 % hinnehmen (2015: 77 %). Bei Umsatzerlösen pro belegtes Zimmer von € 128 (2015: € 125) konnte dennoch ein EBITDA von € 0,7 Mio. wie im Vorjahr erzielt werden. Die EBITDA-Marge sank marginal auf 22 % (2015: 23 %). Die Gästezufriedenheit sank zwar leicht, war aber auch in 2016 weiterhin auf einem hohen Niveau.

IFA Breitach Apartments***

Mit unseren neuen Direktoren hat sich auch die Situation in unserem Appartement-Hotel in Breitach stark verbessert.

Umsatzverteilung nach Regionen (in Prozent)



Die Belegung sprang von 40 % auf 51 % und das EBITDA lag mit T€ 127 ebenfalls deutlich über dem Vorjahr (2015: T€ 73). Dies entspricht einem Anstieg von rund 73 %. Auch die EBITDA-Marge lag mit 22 % deutlich über dem Vorjahreswert von 16 %. Dass die Umstrukturierung in Breitach auch bei den Gästen gut ankam, zeigen deren Bewertungen, die insgesamt als hervorragend zu bezeichnen sind.

Gesundheitsbetriebe

Unsere Gesundheitsbetriebe an den beiden Standorten Usedom und Fehmarn konnten in 2016 erfreulicherweise eine positive Entwicklung vorweisen.

Kinder-Reha-Zentrum Usedom – IFA Kurheim Usedom

Das operative Geschäft in 2016 verlief für die IFA Kliniken auf Usedom mit dem Bereich Kinder-Rehabilitation mit Begleitperson und dem Bereich Mutter/Vater-Kind-Vorsorgemaßnahmen deutlich besser als im Vorjahr. Die Pflage tage erhöhten sich um 3.001 Tage auf insgesamt 69.421 Tage. Die durchschnittliche Zimmerbelegung belief sich auf 75 % (2015: 72 %). Die Umsatzerlöse stiegen überproportional zu den betrieblichen Aufwendungen an, was zu einem deutlichen Anstieg des EBITDA auf € 0,7 Mio. (2015: € 0,5 Mio.) führte. Auch die EBITDA-Marge verbesserte sich auf 14 % (2015: 11 %). Erfreulicherweise erhöhten sich auch die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer auf € 150 (2015: € 146).

Die Kunden- bzw. Patientenzufriedenheit war weiterhin gut. Dazu beigetragen hat unter anderem die in der Vergangenheit

durchgeführte Neumöblierung und Renovierung im Kinder-Rehazentrum.

Diese gesamte Entwicklung am Standort Usedom entspricht unserer Prognose für 2016 aus dem Vorjahr, abgesehen von der positiven Entwicklung der Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer, die wir eher leicht rückläufig erwartet hatten.

Südstrand-Klinik Fehmarn

Die Etablierung der Südstrand-Klinik Fehmarn als reine Fachklinik für Prävention konnte auch 2016 erfolgreich fortgesetzt werden. Die ungebrochene Nachfrage nach Präventionsmaßnahmen belegen die sehr guten Belegungszahlen: insgesamt haben in sechzehn Kurdurchgängen 1.630 Mütter und Väter, 2.080 Kinder und 303 BKK-Aktivwochen teilnehmer medizinische Hilfe und psychologischen Rat in unserer Einrichtung gefunden. Die Anzahl der Pflage tage betrug 71.651.

Entgegen unserer Erwartungen verlief auch das Geschäftsjahr 2016 sehr gut. Erwartet hatten wir eine deutlich rückläufige Belegung bei einem leichten Rückgang des EBITDA, während die EBITDA-Marge dem Vorjahr entsprechen würde. Die Zimmerbelegung stieg von 82 % auf 84 % an und auch das EBITDA verbesserte sich noch einmal auf € 0,6 Mio. (2015: € 0,5 Mio.). Die EBITDA-Marge stieg um zwei Prozentpunkte auf 13 %. Die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer sanken leicht auf € 159 (2015: € 161). Die Patientenzufriedenheit lag wie im Vorjahr auf einem guten Niveau, was auch unseren Erwartungen entsprach.

Kliniken in Zahlen

Vorsorge und Rehabilitation für chronisch kranke Kinder mit Begleitperson nach §§ 23 und 40 SGB V
entsprechend Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V

Kinder-Reha-Zentrum Usedom GmbH

Leitung: Dr. med. Frank-Uwe Laube (Chefarzt)
Betten: 156
Zimmer: 78

Indikationen:
Stoffwechselerkrankungen, Hauterkrankungen, Adipositas und
Atemwegserkrankungen, auch Nieren- und Harnwegserkrankungen

Gesamteinschätzung der Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2016 verlief für den IFA-Konzern erneut erfolgreich. Im Vorjahr waren wir für 2016 von einer Entwicklung auf dem Niveau von 2015 ausgegangen. Insgesamt konnten wir diese Erwartung übertreffen und haben bereits unterjährig die Prognose in unseren Quartalsberichten angepasst. Die Entwicklung des EBITDA bzw. der EBITDA-Marge sahen wir in unserer Vorjahresprognose (€ 30,0 Mio. bzw. 24 %) noch bei – 2 % bis 0 % im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015. Im Q3 Bericht 2016 gingen wir bereits von einem EBITDA in einer Bandbreite zwischen € 33 Mio. und € 35 Mio. aus, wobei die EBITDA-Marge weiterhin mit 24 % prognostiziert wurde. Erzielt wurde letztendlich ein EBITDA in Höhe von € 40,8 Mio. (einschließlich der Erlöse aus dem Verkauf der Anteile an der Creativ Hotel Catarina S.A.) und eine EBITDA-Marge von 30 %. Für das erwartete Ergebnis nach Steuern gingen wir von einem Wert zwischen € 11 Mio. und € 13 Mio. aus. Mit € 19,2 Mio. haben wir diese Erwartung deutlich übertroffen, allerdings ist hier auch der bereits erwähnte Effekt aus dem Verkauf der Creativ Hotel Catarina S.A. zu berücksichtigen.

Das für die IFA Hotel & Touristik AG als Obergesellschaft des IFA-Konzerns erwartete Jahresergebnis für 2016 zwischen € 2,5 Mio. und € 3,5 Mio. konnte nicht erzielt werden. Insbesondere wegen hoher Steuerbelastungen in 2016 lag der Jahresüberschuss bei rund € 1,0 Mio.

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres 2016

Fortsetzung des im Dezember 2015 begonnen Aktienrückkaufs

Unter Zustimmung des Aufsichtsrats wurden durch den Vorstand der IFA Hotel & Touristik AG bis zum 31. Dezember 2016 29.487 Aktien mit Anschaffungskosten in Höhe von EUR 149.458,33 und einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 76.666,20 erworben. Die letzten Aktien wurden am 3. März 2016 erworben. Mit den bereits in den Vorjahren zurückgekauften Aktien in Höhe von 86.263 Stück belaufen sich die Anschaffungskosten insgesamt auf EUR 649.270,81 und der Betrag am Grundkapital auf EUR 300.950,00 bzw. 0,58 %.

Zum 31. Dezember 2016 verfügt die Gesellschaft somit über 115.750 Stück eigene Aktien.

Veräußerung der Creativ Hotel Catarina S.A. für € 42,4 Mio.

Mit Vertrag vom 13. Juli 2016 haben die IFA Canarias, S.L. und die spanischen Hotelgesellschaften sämtliche Geschäftsanteile an der Creativ Hotel Catarina S.A., die das IFA-Hotel Catarina auf Gran Canaria betreibt, zum Preis von € 42,4 Mio. an die HI Partners Holdco Value Addes S.L.U. veräußert. Der Kaufpreis wurde am 13. Juli 2016 bar bezahlt. Die Creativ Hotel Catarina S.A. war am 22. Juli 2015 zu einem Preis von € 34 Mio. erworben worden.

Kliniken in Zahlen

Vorsorge und Rehabilitation für Mutter-Vater-Kind nach §§ 24 und 41 SGB
entsprechend Versorgungsvertrag nach § 111a SGB V

IFA Kurheim Usedom

Leitung:	Dr. med. Frank-Uwe Laube (Chefarzt)	Indikationen:
Betten:	117	Psychovegetative Erkrankungen und Atemwegserkrankungen
Appartements:	41	

Südstrand-Klinik Fehmarn

Leitung:	Dipl. med. Monika Manthei (Leitende Ärztin) Dr. Angelika Wenner-Binding (Leitende Ärztin)	Indikationen:
Betten:	240	Psychosomatisch-psychovegetative Erkrankungen, Krankheiten der Atmungsorgane, Hauterkrankungen,
Zimmer:	96	Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens

Erwerb von besicherten Immobilienkrediten in Spanien

Am 13. Juli 2016 hat die Tochtergesellschaft der IFA H&T AG, die IFA Canarias S.L., von der Banco Sabadell vier Darlehen gegen zwei Gesellschaften der Hotelbranche zu Anschaffungskosten von € 32,2 Mio. erworben, wobei eine der Darlehensforderungen gegen die erworbene assoziierte Gesellschaft Anfi Sales, S.L. und deren Tochtergesellschaften besteht. Die Darlehen haben einen Nominalwert von € 31,8 Mio. werden variabel auf Basis des Euribor zuzüglich einer Marge von durchschnittlich 3,6 % verzinst und haben Laufzeiten bis Ende 2019 (ca. 70 % des Nominalbetrags) bzw. bis 2031. Die Darlehen sind mit Grundschulden auf Objekte auf Gran Canaria besichert.

Erwerb von Forderungen aus einem fälligen Darlehen zur Verwertung der Garantie und Einlösung der Garantien zu Gunsten der IFA

Am 29. Juli 2016 hat IFA Canarias, S.L. von der Gesellschaft für die Verwaltung des Vermögens aus der Umstrukturierung der Banken ("Sociedad de Gestión de Activos Procedentes de la Reestructuración Bancaria" - SAREB) einen langfristigen Kredit mit Anschaffungskosten von € 12,5 Mio. erworben, der mit Grundschulden auf Grundstücke mit Baugenehmigungen für die Errichtung von 5-Sterne-Hotels in in Corralejo, Fuerteventura, besichert ist. Die Vollstreckung dieser Grundschulden wird betrieben mit dem Ziel, die Grundstücke zu verwerten.

Ausschüttung einer von der Hauptversammlung am 21. Juli 2016 beschlossenen Dividende in Höhe von € 0,10 pro Aktie

Die ordentliche Hauptversammlung unserer Gesellschaft vom 21. Juli 2016 hat beschlossen, den im Geschäftsjahr 2015 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 3.208.660,15 zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,10 je Stückaktie – insgesamt EUR 1.968.425,00 – auf die 19.684.250 dividendenberechtigten Stückaktien zu verwenden und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von EUR 1.240.235,15 in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Erwerb aller Geschäftsanteile an der Anfi Invest AS

Die IFA Hotel & Touristik AG hat am 14. September 2016 durch ihre im Alleineigentum stehende spanische Tochtergesellschaft, die IFA Canarias S.L., Gran Canaria, sämtliche Geschäftsanteile an der Holdinggesellschaft Anfi Invest AS mit Sitz in Vanvikan/Norwegen erworben. Die Anfi Invest AS ist über ihre im Alleineigentum stehende Tochtergesellschaft, die ebenfalls nicht operativ tätige Anfi International BV, zu unter anderem 50 %

an der Anfi Resort, S.L. und an der Anfi Sales, S.L. beteiligt, die ihrerseits in Mogán, Gran Canaria, die touristischen Resorts „Anfi del Mar“ und „Anfi Tauro“ im Timesharing-Modell, gewerblich genutzte Bereiche, zwei Golfplätze und Grundstücke mit einer Fläche von circa 405.000 m² mit einer touristischen und kommerziellen Nutzung besitzen und betreiben. Mit dieser Investition hat die Gruppe ihre Geschäftsaktivitäten über das traditionelle Hotelgeschäft hinaus um die touristische Vermarktung des Timesharings erweitert. Der Kaufpreis betrug rund € 41,3 Mio. Vom Kaufpreis sind € 4,0 Mio. unter der aufschiebenden Bedingung zu zahlen, dass die Anfi del Mar S.L. eine neue öffentliche Konzession zum Betrieb eines Jachthafens erhält. Die operativen Gesellschaften Anfi Resorts S.L. und Anfi Sales S.L. wurden nach der equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Wesentliche Rechtsstreitigkeiten

Die Hauptversammlung der IFA Hotel & Touristik AG vom 16./17. Juli 2015 hatte zu TOP 1 die Zustimmung nach § 119 Abs. 2 AktG zur Anweisung der Geschäftsführung diverser Tochter- und Enkelgesellschaften zum Erwerb der Creativ Hotel Catarina S.A. durch die Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. sowie gleichzeitig zu TOP 11 die Geltendmachung von Ersatzansprüchen gegen die Verkäuferin und deren Obergesellschaften beschlossen und Herrn Rechtsanwalt Dr. Norbert Knüppel, Düsseldorf, als Besonderen Vertreters bestellt. Beide Beschlüsse wurden von unterschiedlichen Aktionären angefochten. Diese Anfechtungsklagen wurden zu einem Rechtsstreit verbunden, der noch in erster Instanz vor dem Landgericht Düsseldorf anhängig ist.

Der von der Hauptversammlung vom 16./17. Juli 2015 bestellte Besondere Vertreter zur Geltendmachung von Ersatzansprüchen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Creativ Hotel Catarina S.A. hatte am 21. Juli 2015 seine Tätigkeit aufgenommen.

Die Hauptversammlung vom 21. Juli 2016 hat zu TOP 7 die Abberufung des Besonderen Vertreters beschlossen, nachdem der Besondere Vertreter nicht innerhalb der gesetzlich vorgesehenen Frist von sechs Monaten die Haftungsansprüche geltend gemacht hatte oder auch nur begründen konnte, sowie in einem weiteren Beschluss zu TOP 9 die Wiederbestellung von Herrn Dr. Knüppel zum Besonderen Vertreter beschlossen. Beide Beschlüsse wurden ebenfalls von unterschiedlichen Aktionären angefochten. Der Rechtsstreit über die Wirksamkeit der Abberufung ist vor dem Landgericht Düsseldorf anhängig;

auf die Anfechtung der Wiederbestellung des Besonderen Vertreters hin wurde der Beschluss zur Wiederbestellung des Besonderen Vertreters am 23. September 2016 durch Anerkenntnisurteil aufgehoben. Gegen das Anerkenntnisurteil haben sowohl der Besondere Vertreter als auch weitere Aktionäre Berufung eingelegt. Infolge seiner Abberufung und der durch – nicht rechtskräftiges – Anerkenntnisurteil aufgehobenen Wiederbestellung ist der Besondere Vertreter Dr. Knüppel gegenwärtig bis auf weiteres nicht mehr bestellt und für die Gesellschaft tätig.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

Ertragslage Konzern

Das Ergebnis nach Ertragsteuern des IFA-Konzerns im Geschäftsjahr 2016 beträgt € 19,2 Mio. und liegt um € 6,3 Mio. über dem Ergebnis des Jahres 2015 von € 12,9 Mio.

Zu der deutlichen Verbesserung des Ergebnisses nach Ertragsteuern haben das betriebliche Ergebnis mit € 3,3 Mio., das Finanzergebnis mit € – 1,7 Mio. und das neutrale Ergebnis mit € 6,2 Mio. beigetragen. Gegenläufig liegen die Aufwendungen für Ertragsteuern um € 4,6 Mio. über den Aufwendungen des Vorjahres.

Betriebliches Ergebnis

Das betriebliche Ergebnis verbesserte sich im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr von € 20,5 Mio. um € 3,3 Mio. auf € 23,8 Mio. Die positive Ergebnisentwicklung der letzten Jahre setzte sich damit auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 fort. Die Verbesserung des betrieblichen Ergebnisses resultiert aus deutlich gestiegenen betrieblichen Erträgen bei nur unterproportional gestiegenen betrieblichen Aufwendungen. Das ab dem 1. August 2015 bis zum 12. Juli 2016 in den Konzernabschluss einbezogene IFA Hotel Catarina hat in 2016 mit € 1,3 Mio. (Vorjahr: € 0,7 Mio.) zum betrieblichen Ergebnis beigetragen.

Die betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr um € 9,0 Mio. auf € 138,8 Mio. – bedingt durch die gestiegenen Umsatzerlöse – erhöht.

Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus den Hotelbetrieben in Spanien (€ +5,5 Mio.) und Deutschland (€ +2,7 Mio.). Die Gesundheitsbetriebe in Deutschland sowie die Hotelbetriebe in Österreich und in der Dominikani-

schen Republik haben ebenfalls zu der Umsatzsteigerung beigetragen.

Die spanischen Hotelbetriebe erleben ein weiteres Rekordjahr und profitieren weiterhin von der Schwäche anderer Tourismusdestinationen wie z.B. Ägypten, Tunesien oder der Türkei. Zudem bleiben durch den anhaltend starken US-Dollar Urlaubsreisen zu Destinationen außerhalb des Euro-Raumes relativ teurer, was einen Urlaub innerhalb des Euro-Raums und damit auch Gran Canaria interessanter macht. Die Umsätze der spanischen Hotelbetriebe konnten von € 54,0 Mio. im Vorjahr um € 5,5 Mio. auf insgesamt € 59,5 Mio. im Jahr 2016 gesteigert werden. Bereinigt um das IFA Hotel Catarina sind die Umsatzerlöse um € 4,2 Mio. gestiegen.

Die Umsatzerlöse der Hotelbetriebe in Deutschland sind um € 2,7 Mio. im Vorjahresvergleich höher und betragen € 41,0 Mio. im Jahr 2016 nach € 38,3 Mio. im Vorjahr. Die größte Umsatzsteigerung verzeichnete der Hotel- & Ferienpark auf Rügen mit € 1,2 Mio. Aber auch die anderen drei Hotelbetriebe konnten die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr erhöhen. Die Umsatzerlöse unserer Betriebe im Gesundheitsbereich konnten ebenfalls weiter gesteigert werden. Die Umsatzerlöse sind um € 0,5 Mio. gestiegen und betragen € 9,5 Mio. nach € 9,0 Mio. im Vorjahr.

Unsere Hotels in der Dominikanischen Republik verzeichneten sowohl in USD als auch in EUR lediglich einen leichten Umsatzanstieg. Der Umsatz lag mit € 0,1 Mio. über dem des Vorjahres und beträgt € 18,5 Mio. im Jahr 2016. Auch im Jahr 2016 wurden wesentliche Teile der Hotelanlagen in der Dominikanischen Republik renoviert, so dass nicht ganzjährig alle Zimmer für den Hotelbetrieb zur Verfügung standen.

Die Umsatzerlöse unserer Hotelbetriebe in Österreich sind im Berichtsjahr leicht um € 0,2 Mio. gestiegen und betragen € 6,0 Mio. im Jahr 2016.

Die betrieblichen Aufwendungen sind im Vorjahresvergleich um € 5,7 Mio. gestiegen. Von dem Anstieg entfallen € 1,3 Mio. auf das IFA Hotel Catarina. Bereinigt um das IFA Hotel Catarina ist der Personalaufwand um € 2,1 Mio., der Materialaufwand um € 1,8 Mio. und die sonstigen Aufwendungen um € 0,6 Mio. gestiegen. Die Höhe der Abschreibungen ist im Vorjahresvergleich nahezu unverändert. Die Materialaufwandsquote und die Personalaufwandsquote jeweils bezogen auf die Umsatzerlöse sind im Vorjahresvergleich verbessert.

Im Ergebnis ergibt sich ein betriebliches Ergebnis von € 23,8 Mio. im Berichtsjahr.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis, welches neben den Finanzerträgen und Finanzaufwendungen auch das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen umfasst, hat sich im Vorjahresvergleich um € 1,5 Mio. verbessert und beträgt € – 1,7 Mio. nach € – 3,2 Mio. im Vorjahr.

Die Verbesserung des Finanzergebnisses resultiert im Wesentlichen aus den Zinserträgen der erworbenen Darlehen in Höhe von € 1,5 Mio. Die laufenden Zinsaufwendungen aus den Finanzschulden des IFA-Konzerns betragen im Berichtsjahr € 3,6 Mio. und liegen damit um € 0,2 Mio. unter den Aufwendungen des Vorjahres (€ 3,8 Mio.).

Aus der Marktbewertung der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumente resultiert im Berichtsjahr wie im Vorjahr ein Ertrag in Höhe von € 0,2 Mio. Die Zinserträge aus der Anlage von Liquidem Mitteln betragen in 2016 € 0,2 Mio. nach € 0,4 Mio. im Vorjahr.

Neutrales Ergebnis

Im neutralen Ergebnis weisen wir den Ertrag aus der Entkonsolidierung der Creativ Hotel Catarina S.A. von € 7,4 Mio. und Erträge aus der Auflösung bzw. Ausbuchung von Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten von € 1,9 Mio. aus. Den neutralen Erträgen stehen neutrale Aufwendungen

aus Abschreibungen (€ 2,7 Mio.) und aus Anlagenabgängen (€ 1,6 Mio.) im Zusammenhang mit der Renovierung unserer Hotelanlagen in der Dominikanischen Republik, Aufwendungen für Forderungen von € 0,9 Mio., Aufwendungen für Abfindungen von € 0,7 Mio. und Aufwendungen für den besonderen Vertreter von € 0,1 Mio. gegenüber.

Im Vorjahr betraf das neutrale Ergebnis Abschreibungen von € 1,5 Mio. auf die Immobilie der stillgelegten Bernsteinklinik auf Rügen, Verluste aus Anlagenabgängen von € 0,8 Mio. im Zusammenhang mit der Renovierung unserer Hotelanlagen, Aufwendungen für Abfindungen von € 0,6 Mio., Aufwendungen für Forderungen von € 0,4 Mio. und Aufwendungen für den besonderen Vertreter von € 0,1 Mio. Den neutralen Aufwendungen standen im Vorjahr Erträge aus der Auflösung bzw. Ausbuchung von Wertberichtigungen und Verbindlichkeiten von € 0,5 Mio. gegenüber.

Insgesamt beträgt das neutrale Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 € 3,3 Mio. nach € – 2,9 Mio. im Vorjahr.

Vermögenslage Konzern

Bilanzstruktur

Die Bilanz des IFA Konzerns ist im Wesentlichen durch Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Liquide Mittel

Ertragslage zum Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG

	2016		2015		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Umsatzerlöse	134,6	100,0	125,6	100,0	9,0	7,2
Sonstige Erträge	4,2	3,1	4,2	3,3	0,0	0,0
Betriebliche Erträge gesamt	138,8	103,1	129,8	103,3	9,0	6,9
Materialaufwand	44,9	33,4	42,6	33,9	2,3	5,4
Personalaufwand	45,2	33,6	42,7	34,0	2,5	5,9
Abschreibungen	11,0	8,2	11,0	8,8	0,0	0,0
Sonstige Aufwendungen	13,9	10,3	13,0	10,4	0,9	6,9
Betriebliche Aufwendungen gesamt	115,0	85,5	109,3	87,1	5,7	5,2
Betriebliches Ergebnis	23,8	17,6	20,5	16,2	3,3	16,1
Finanzergebnis	– 1,7	– 1,3	– 3,2	– 2,5	1,5	– 46,9
Operatives Ergebnis vor Ertragsteuern	22,1	16,3	17,3	13,7	4,8	27,7
Neutrales Ergebnis	3,3	2,5	– 2,9	– 2,3	6,2	>100
Ertragsteuern	6,2	4,6	1,5	1,2	4,7	>100
Konzernergebnis	19,2	14,2	12,9	10,2	6,3	48,8

und Festgeldanlagen auf der Aktivseite und Eigenkapital sowie Finanzschulden auf der Passivseite geprägt.

Im Konzernabschluss hat sich die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2016 gegenüber dem Vorjahr um € 25,4 Mio. auf € 364,8 Mio. erhöht. Ursächlich für den Anstieg der Bilanzsumme sind die im Jahr 2016 erworbenen Darlehen gegen Unternehmen aus der Hotelbranche sowie der Erwerb von 50 % der Anteile an der Anfi Gruppe, die zu einem Anstieg der Anteile an assoziierten Unternehmen und übrigen Finanzanlagen auf der Aktivseite und auf der Passivseite zu gestiegenen Finanzschulden geführt haben.

Gegenläufig auf die Bilanzsumme hat sich der Verkauf der Creativ Hotel Catarina S.A. ausgewirkt. Durch die Entkonsolidierung als Folge der Veräußerung haben sich insbesondere auf der Aktivseite die Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen und auf der Passivseite die Finanzschulden und passiven latenten Steuern vermindert.

Auf der Aktivseite hat sich das langfristige Vermögen um € 32,5 Mio. erhöht, während sich das kurzfristige Vermögen um € 7,1 Mio. vermindert hat. Auf der Passivseite sind das Eigenkapital um € 20,5 Mio. sowie die lang- und kurzfristigen Schulden um € 4,9 Mio. gestiegen.

Aktivseite

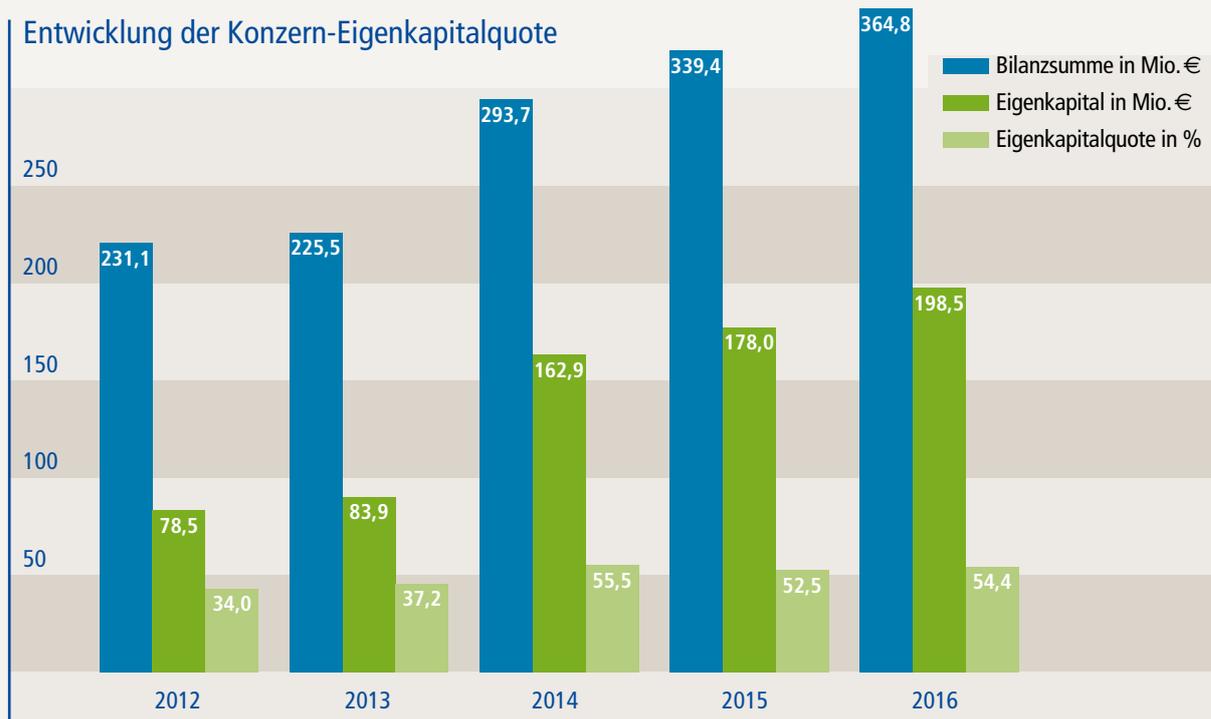
Die Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen sind um € 44,4 Mio. im Wesentlichen durch den Abgang des IFA Hotels Catarina vermindert. Die Abgänge (€ 45,3 Mio.) und die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen (€ 13,7 Mio.) übersteigen die Investitionen (€ 12,4 Mio.) und die positiven Währungsdifferenzen (€ 2,2 Mio.).

Die Anteile an assoziierten Unternehmen betreffen den Erwerb der Anfi-Gruppe.

Die übrigen Finanzanlagen sind deutlich aufgrund des Erwerbs von Darlehen gegen Unternehmen aus der Hotelbranche gestiegen.

Die latenten Steueransprüche sind im Vorjahresvergleich unverändert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind um € 7,1 Mio. auf € 83,5 Mio. zurückgegangen. Der Rückgang betrifft im Wesentlichen geringere kurzfristige Geldanlagen (€ – 7,3 Mio.) und verminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der Entkonsolidierung der Creativ Hotel Catarina S.A. (€ – 2,4 Mio.). Gegenläufig sind die liquiden Mittel gestiegen (€ + 1,7 Mio.).



Vermögenslage zum Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderung	
	gesamt		gesamt		gesamt	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Langfristige Vermögenswerte						
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	198,3	54,4	242,7	71,5	-44,4	-18,3
Anteile an assoziierten Unternehmen	36,0	9,9	0,0	0,0	36,0	---
Übrige Finanzanlagen	42,8	11,7	1,9	0,6	40,9	2.152,6
Latente Steueransprüche	4,2	1,1	4,2	1,2	0,0	0,0
	281,3	77,1	248,8	73,3	32,5	13,1
Kurzfristige Vermögenswerte						
Vorräte	1,4	0,4	1,6	0,5	-0,2	-12,5
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	45,3	12,4	54,2	16,0	-8,9	-16,4
Liquide Mittel	36,1	9,9	34,4	10,1	1,7	4,9
Abgrenzungen	0,7	0,2	0,4	0,1	0,3	75,0
	83,5	22,9	90,6	26,7	-7,1	-7,8
Vermögen	364,8	100,0	339,4	100,0	25,4	7,5
Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	51,2	14,0	51,3	15,1	-0,1	-0,2
Kapitalrücklagen	52,2	14,3	52,2	15,4	0,0	0,0
Gewinnrücklagen	66,3	18,2	55,5	16,4	10,8	19,5
Übriges Konzernergebnis	0,2	0,1	-2,8	-0,8	3,0	-107,1
Konzernergebnis	20,2	5,5	12,8	3,8	7,4	57,8
Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital	8,4	2,3	9,0	2,7	-0,6	-6,7
	198,5	54,4	178,0	52,6	20,5	11,5
Langfristige Schulden						
Finanzschulden	103,1	28,3	88,6	26,1	14,5	16,4
Rückstellungen	0,9	0,2	1,7	0,5	-0,8	-47,1
Latente Steuerrückstellungen	9,0	2,5	17,8	5,2	-8,8	-49,4
Derivative Finanzinstrumente	6,8	1,9	8,1	2,4	-1,3	-16,0
Abgrenzungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	119,8	32,9	116,2	34,2	3,6	3,1
Kurzfristige Schulden						
Finanzschulden	21,1	5,8	17,3	5,1	3,8	22,0
Rückstellungen	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
Übrige Verbindlichkeiten	23,1	6,3	25,3	7,4	-2,2	-8,7
Derivative Finanzinstrumente	2,2	0,6	2,4	0,7	-0,2	-8,3
Abgrenzungen	0,0	0,0	0,1	0,0	-0,1	-100,0
	46,5	12,7	45,2	13,2	1,3	2,9
Kapital und Schulden	364,8	100,0	339,4	100,0	25,4	7,5

Die liquiden Mittel werden im Wesentlichen von der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG (€ 23,4 Mio.), unseren spanischen Hotelbetrieben (€ 9,7 Mio.), unseren Betrieben in der Dominikanischen Republik (€ 5,6 Mio.) und von der IFA H&T (€ 1,4 Mio.), gehalten. Die IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG hat die liquiden Mittel teilweise aufgrund der Darlehensbestimmungen zum Konsortialkredit zu Tilgungszwecken vorzuhalten.

Passivseite

Die Erhöhung des Eigenkapitals um € 20,5 Mio. resultiert aus dem Konzernergebnis (€ +19,2 Mio.), Effekten aus der Währungsumrechnung (€ +2,5 Mio.) und der erfolgsneutralen Erfassung von Schulden aus derivativen Finanzinstrumenten im Hedge Accounting abzüglich latenter Steuern (€ +0,9 Mio.). Dem steht eine Verminderung des Eigenkapitals aus der Dividendenausschüttung für das Jahr 2015 (€ – 2,0 Mio.) und aus Aktienrückkäufen (€ – 0,1 Mio.) gegenüber. Die Eigenkapitalquote ist auf 54,4 % nach 52,6 % im Vorjahr gestiegen.

Die lang- und kurzfristigen Schulden haben sich im Vorjahresvergleich um € 4,9 Mio. erhöht. Dabei stehen der Netto-Aufnahme von Finanzschulden im Wesentlichen bedingt durch den Erwerb der Anfi-Gruppe (€ +18,3 Mio.) eine Verringerung der latenten Steuerrückstellungen sowie ein Rückgang der übrigen Schuldposten (€ – 4,6 Mio.) gegenüber.

Die Nettofinanzschulden (Finanzschulden abzüglich liquider Mittel und Festgeldanlagen) betragen zum 31. Dezember 2016 € 60,1 Mio. nach € 32,7 Mio. im Vorjahr.

Die latenten Steuerrückstellungen, die ausschließlich die spanischen Betriebe betreffen, sind um € 8,8 Mio. gegenüber dem Vorjahr bedingt durch die Entkonsolidierung der Creativ Hotel Catarina S.A. gesunken.

Die kurzfristigen und langfristigen Schulden aus derivativen Finanzinstrumenten sind aufgrund gesunkener negativer Marktwerte um € 1,5 Mio. zurückgegangen.

Die kurzfristigen übrigen Schulden haben sich um € 3,1 Mio. gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch verminderte übrige Verbindlichkeiten verringert.

Konzern-Cashflow

Die detaillierte Kapitalflussrechnung ist im Konzernabschluss dargestellt.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Konzerns

beträgt im Geschäftsjahr 2016 € 26,1 Mio. nach € 23,6 Mio. im Vorjahr.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von € 44,2 Mio. nach € 67,7 Mio. im Vorjahr resultiert aus den Auszahlungen für den Erwerb der Anfi-Gruppe und der erworbenen Darlehen sowie den Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und gegenläufig aus den Einzahlungen aufgrund des Verkaufs der Creativ Hotel Catarina S.A. und Einzahlungen aus Festgeldanlagen.

Aus der Finanzierungstätigkeit resultiert ein Mittelzufluss in Höhe von € 19,7 Mio. (Vorjahr: € 12,3 Mio.). Der Mittelzufluss betrifft wie im Vorjahr Zuflüsse aus der Aufnahme von Finanzkrediten, die Tilgungen von Finanzkrediten, Gewinnausschüttungen an die Aktionäre der IFA H&T und Minderheitsgesellschafter und Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien.

Insgesamt erhöhte sich der Finanzmittelbestand um € 1,7 Mio. auf € 36,1 Mio. Neben dem Finanzmittelbestand bestehen Festgeldanlagen von € 28,0 Mio. (Vorjahr: € 38,8 Mio.), die unter den kurzfristigen sonstigen Forderungen ausgewiesen werden.

Finanzierungsmaßnahmen

Die Konzernschulden betragen zum 31.12.2016 € 166,3 Mio. (davon € 9,0 Mio. latente Steuern) nach € 161,4 Mio. im Vorjahr (davon € 17,8 Mio. latente Steuern).

Die Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten sind gegenüber dem Vorjahr um € 18,3 Mio. gestiegen. Der Anstieg betrifft im Wesentlichen die Aufnahme von Mitteln zum Erwerb der Anfi Gruppe, welcher planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen gegenüberstehen.

Investitionen

Das Investitionsvolumen im Konzern (ohne die Zugänge aus dem Erwerb der Creativ Hotel Catarina S.A.) verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Regionen:

	2016 Mio.€	2015 Mio.€
Deutschland	1,9	2,2
Spanien	3,1	1,3
Österreich	0,2	0,5
Dominikanische Republik	7,2	24,6
	12,4	28,6

Die Investitionen des Jahres 2016 betreffen im Wesentlichen die Teilrenovierung unserer Hotelanlagen in der Dominikanischen Republik sowie die laufenden Modernisierungsmaßnahmen der übrigen Hotelanlagen.

Mitarbeiter

Der IFA-Konzern beschäftigte im Jahresdurchschnitt mit insgesamt 2.086 Mitarbeitern (inklusive von durchschnittlich 155 Mitarbeitern des Hotels Catarina) im Geschäftsjahr 2016 mehr Mitarbeiter als im Vorjahr (2.036). Im Vorjahresvergleich beträgt der Anstieg 2,4 %.

In den deutschen Hotelbetrieben lag unser Personalbestand wie im Vorjahr bei 442 Mitarbeitern. Darin enthalten sind elf Mitarbeiter, die der Verwaltung bzw. dem Management zuzuordnen sind. Die spanischen Hotels beschäftigten mit 835 Mitarbeitern 53 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Beschäftigten in der Dominikanischen Republik lag mit 574 Mitarbeitern auf dem Niveau des Vorjahres (2015: 575). In Österreich stieg die Mitarbeiterzahl um drei Mitarbeiter von 69 auf 72. In der Hauptverwaltung in Duisburg blieb die Mitarbeiterzahl unverändert bei durchschnittlich 7. Im Gesundheitsbereich sank die Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt 2016 insgesamt um fünf Mitarbeiter auf 156.

Die Zahl der Auszubildenden in den deutschen IFA-Betrieben lag im Jahr 2016 bei 49 (Vorjahr: 56). In den Betrieben in Gran Canaria wurden in 2016 insgesamt 15 Auszubildende (Vorjahr: 12) nach spanischem Ausbildungssystem („Praktikanten“) beschäftigt. IFA sieht sich in der sozialen Verantwortung, jungen Menschen den Start in das Berufsleben zu ermöglichen und ihnen attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten, auch nach der abgeschlossenen Ausbildung, anzubieten. Zudem geht es selbstverständlich auch darum, die fähigsten Mitarbeiter dauerhaft an den Konzern zu binden und aus guten Mitarbeitern in weiteren Schritten auch exzellente Führungskräfte für die Zukunft zu entwickeln.

Die drei- bis vierjährige Ausbildung junger Menschen zum Facharbeiter oder zur Facharbeiterin in allen Berufssparten der Gastronomie und Hotellerie bildet einen Schwerpunkt für IFA. So wurde der IFA Ferienpark Rügen 2016 zum neunten Mal in Folge durch die IHK Rostock als „Top Ausbildungsbetrieb“ ausgezeichnet.

Auch in diesem Geschäftsjahr muss darauf hingewiesen werden, dass es in den letzten Jahren aufgrund struktureller Probleme für die deutschen Betriebe schwierig geworden ist, Auszubildende und gut qualifizierte Fachkräfte zu finden. Speziell die Länder Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern sind flächenmäßig sehr große Länder mit ausgedünnter Bevölkerung, so dass bereits die Zahl der Bewerber pro Ausbildungsplatz deutlich zurückgegangen ist. Diese Situation hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht verbessert. Auszubildende oder Fachkräfte aus entfernter liegenden Regionen mit interessanten Arbeitsplatzbedingungen und Ausbildungsbedingungen an IFA zu binden, stellt nach wie vor eine große Herausforderung für den Konzern dar. Vor diesem Hintergrund erklärt sich auch die Beteiligung am internationalen Ausbildungsprogramm MobiPro, eine Initiative, die zugleich Jugendlichen und jungen Erwachsenen ohne Arbeit aus anderen europäischen Ländern eine Zukunft bietet, so dass sich IFA einen großen Erfolg für beide Seiten erhofft. Dieses Programm wurde auch in 2016 erfolgreich fortgeführt und soll auch in Zukunft Bestandteil der Personalstrategie der IFA sein.

Die Qualität, Loyalität und Motivation unserer Mitarbeiter sowie ihre Bereitschaft, unseren Gästen tagtäglich an allen Standorten ein hohes Niveau an gastronomischen Leistungen zu bieten und ihnen ihren Urlaub so angenehm wie möglich zu gestalten, ist der elementarste und gleichzeitig wichtigste Baustein für den Erfolg unseres Konzerns, der gerade als Unternehmen in der Tourismusbranche in ausgesprochen hohem Maße auf diesen täglichen Einsatz angewiesen ist.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IFA Hotel und Touristik AG

Ertragslage IFA Hotel & Touristik AG

Die Ertragslage der IFA Hotel & Touristik AG ist entsprechend ihrer Funktion als geschäftsführende Holding der IFA-Gruppe durch Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit den Beteiligungsgesellschaften geprägt. Folgerichtig hängt das jeweilige Jahresergebnis der AG entscheidend vom Ausschüttungsverhalten der Tochtergesellschaften ab.

Im Berichtsjahr wurden Beteiligungserträge von der IFA Insel Ferienanlagen GmbH & Co. KG in Höhe von T€ 1.732 (Vorjahr: T€ 2.257) vereinnahmt.

Das Jahresergebnis der H&T ist mit T€ 1.001 (Vorjahr: T€ 3.209) positiv.

Betriebliches Ergebnis

Die betrieblichen Erträge betragen T€ 4.840 und bestehen aus Beteiligungserträgen von T€ 1.732, Erträgen aus Kostenumlagen von T€ 2.926 und sonstigen Erträgen von T€ 182.

Im Vorjahr wurden Beteiligungserträge von T€ 2.257, Erträge aus Kostenumlagen von T€ 2.753 und sonstige Erträge von T€ 170 ausgewiesen.

Die betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr T€ 2.115 nach T€ 2.074 im Vorjahr. Der Anstieg betrifft überwiegend die Kosten der Hauptversammlung, Rechts- und Beratungskosten sowie andere Verwaltungskosten.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beträgt T€ 200 nach T€ 267 im Vorjahr. Ursächlich für die Verschlechterung sind verringerte Zinserträge aus Festgeldanlagen sowie gesunkene Zinserträge von verbundenen Unternehmen.

Neutrales Ergebnis

Das neutrale Ergebnis beträgt T€ – 222 nach T€ – 64 im Vorjahr und betrifft die Kosten des besonderen Vertreters (T€ 109), Rückstellungen für Verfahrenskosten (T€ 50), Abschreibungen auf Finanzanlagen (T€ 46) sowie Aufwendungen für Abfindungen (T€ 24), denen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 7) gegenüberstehen. Im Vorjahr betraf das neutrale Ergebnis die Kosten des besonderen Vertreters (T€ 91), denen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 27) gegenüberstanden.

Ertragsteuern

Der Anstieg des Ertragsteueraufwands um T€ 1.602 betrifft die Körperschaftsteuer und ist insbesondere auf die Zurechnung von Gewinnanteilen der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG sowie dem Verbrauch von Körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen, die im Vorjahr zu einer Verringerung des Steueraufwands geführt haben, zurückzuführen.

Jahresergebnis

Unter Berücksichtigung der Ertragsteuern ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 1.001 nach T€ 3.209 im Vorjahr.

Die Ertragslage IFA Hotel & Touristik AG stellt sich wie folgt dar:

	2016		2015		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Beteiligungserträge	1.732	35,8	2.257	43,6	-525	> 100,0
Erträge aus Kostenumlagen	2.926	60,5	2.753	53,1	173	6,3
Sonstige betriebliche Erträge	182	3,8	170	3,3	12	7,1
Betriebliche Erträge gesamt	4.840	100,1	5.180	100,0	-340	-6,6
Personalaufwand	462	10,0	547	10,6	-85	-15,5
Abschreibungen	4	0,1	4	0,1	0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.649	33,6	1.523	29,4	126	8,3
Betriebliche Aufwendungen gesamt	2.115	43,7	2.074	40,1	41	2,0
Betriebliches Ergebnis	2.725	56,3	3.106	59,9	-381	-12,3
Finanzergebnis	200	4,1	267	5,2	-67	-25,1
Neutrales Ergebnis	-222	-4,6	-64	-1,2	-158	> 100,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.703	55,9	3.309	63,9	-606	-18,3
Ertragsteuern	1.702	35,1	100	1,9	1.602	> 100,0
Jahresergebnis	1.001	20,8	3.209	62,0	-2.208	-68,8

Vermögenslage IFA Hotel & Touristik AG

Bilanzstruktur

Die Bilanzstruktur ist wie im Vorjahr geprägt durch die Holdingfunktion der Gesellschaft und enthält auf der Aktivseite im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Liquide Mittel sowie auf der Passivseite neben dem Eigenkapital, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern. Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.548 leicht rückläufig.

Aktivseite

Auf der Aktivseite ist das Finanzanlagevermögen gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Die Veränderung betrifft den Abgang der liquidierten Gesellschaft IFA Extrahoteleria S.A.

Im Bereich des Umlaufvermögens sind die Liquiden Mittel um T€ 5.845 gesunken und die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um T€ 4.360 angestiegen.

Passivseite

Das Eigenkapital hat sich um T€ 1.117 verringert, da die Dividendenausschüttung für das Jahr 2015 (T€ 1.968) sowie die Verminderung aus dem Aktienrückkauf (T€ 149) den Zugang aus dem positiven Jahresergebnis (T€ 1.001) übersteigt.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2016 92,8 % nach 92,6 % im Vorjahr.

Die Rückstellungen sind deutlich um T€ 1.246 im Wesentlichen aufgrund gestiegener Rückstellungen für Ertragsteuern gestiegen.

Die Verbindlichkeiten, die im Wesentlichen die Darlehensverbindlichkeit gegenüber der IFA Insel Ferienanlagen GmbH & Co. KG betreffen, sind insbesondere aufgrund von Tilgungen im Berichtsjahr um T€ 1.677 rückläufig.

Die Vermögenslage der IFA Hotel & Touristik AG stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	5	0,0	7	0,0	-2	-28,6
Finanzanlagen	79.238	69,1	79.299	68,3	-61	-0,1
	79.243	69,1	79.306	68,3	-63	-0,1
Umlaufvermögen						
Forderungen	6.000	5,3	1.640	1,5	4.360	265,9
Liquide Mittel	29.353	25,6	35.198	30,3	-5.845	-16,6
Abgrenzungen	1	0,0	1	0,0	0	0,0
	35.354	30,9	36.839	31,8	-1.485	-4,0
Vermögen	114.597	100,0	116.145	100,1	-1.548	-1,3
Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	51.179	44,7	51.256	44,1	-77	-0,2
Kapitalrücklagen	52.389	45,7	52.389	45,2	0	0,0
Gewinnrücklagen	273	0,2	663	0,6	-390	-58,8
Bilanzgewinn	2.559	2,2	3.209	2,8	-650	-20,3
	106.400	92,9	107.517	92,7	-1.117	-1,0
Fremdkapital						
Rückstellungen	1.957	1,7	711	0,6	1.246	175,2
Verbindlichkeiten	6.240	5,3	7.917	6,7	-1.677	-21,2
	8.197	7,1	8.628	7,3	-431	-5,0
Kapital	114.597	100,0	116.145	100,0	-1.548	-1,3

Ergebnisverwendung

Zum 31. Dezember 2016 weist die IFA Hotel & Touristik AG einen Jahresüberschuss von € 1,0 Mio. (Vorjahr: Jahresüberschuss € 3,2 Mio.) und einen Bilanzgewinn von € 1,0 Mio. aus (Vorjahr: Bilanzgewinn von € 3,2 Mio.). Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn vollständig sowie die Gewinnrücklagen aus den Vorjahren teilweise zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von € 0,13 pro dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden.

Prognose

Gesamtwirtschaftliche Situation

Der Internationale Währungsfonds hat für das Jahr 2016 ein Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts von 3,1 % ermittelt (IWF, World Economic Outlook, Januar 2017). Für das Jahr 2017 geht der IWF von einem weltweiten Wachstum des BIP von 3,4 % aus. Die größten Zuwächse innerhalb der fortgeschrittenen Volkswirtschaften erfahren dieser Prognose zufolge Spanien und die USA mit jeweils 2,3 %. Die Eurozone erreicht in 2017 mit insgesamt 1,6 % voraussichtlich ein nur langsam ansteigendes Wachstum.

Die vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung erhobene Einschätzung der aktuellen Konjunkturlage hat

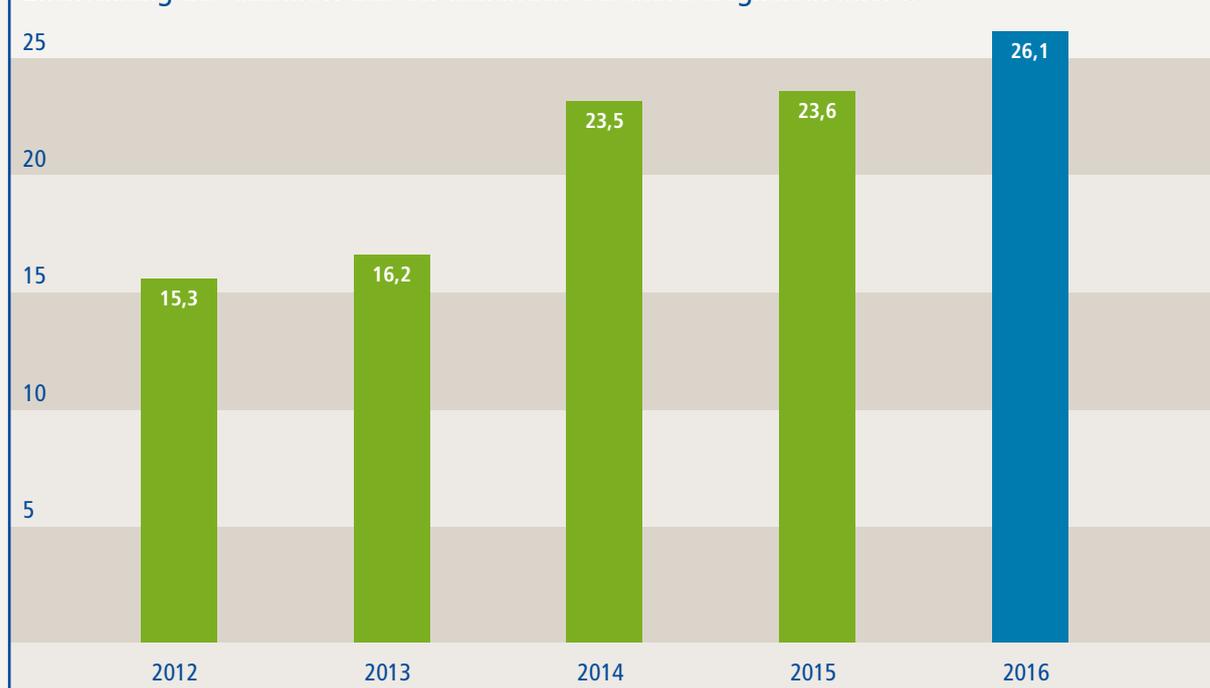
sich im Laufe des abgelaufenen Geschäftsjahres 2016 im Vergleich zum Vorjahr verbessert, sowohl für Deutschland als auch für die Eurozone an sich. In 2015 lag die Einschätzung der Konjunktur für Deutschland im Dezember noch bei 55,0 Punkten, ein Jahr später ergaben sich bei der Befragung bereits 63,5 Punkte. Die Bewertung der konjunkturellen Situation für die Eurozone verbesserte sich leicht, auch wenn mit – 8,3 Punkten (Dezember 2015: – 9,6 Punkte) weiterhin ein negativer Wert vorliegt.

Die Zukunftserwartungen für Deutschlands Konjunktur lagen im Dezember mit 13,8 Punkten unter denen des Vorjahres (Dezember 2015: 16,1 Punkte). Auch die Vorhersage für die Eurozone verschlechterte sich und lag mit 18,1 Punkten deutlich unter den Vorjahreswerten (2015: 33,9 Punkte). Viele Faktoren beeinflussen die Erwartungen an die Konjunktur, wobei derzeit sowohl ökonomische, politische als auch geldpolitische Entwicklungen in Europa und der Welt für Unsicherheiten sorgen. Entsprechend vorsichtig sind die Erwartungen im Allgemeinen zu betrachten.

Marktentwicklung in der Tourismusbranche

Auch 2016 setzte sich der Trend der kontinuierlich wachsenden Touristenankünfte fort. So zählte die UNWTO für das abgelaufene Geschäftsjahr weltweit 1,235 Mrd. Ankünfte, was einem Anstieg von 3,9 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Entwicklung des Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Mio. €



Für 2017 prognostiziert die UNWTO, dass sich das Wachstum des internationalen Tourismus erneut fortsetzen wird. Sie erwartet weltweit eine gleichmäßige Zunahme an touristischen Ankünften von weiteren 3,0 % bis 4,0 % (UNWTO: World Tourism Barometer, Januar 2017, Volume 15). Der Tourismus ist damit auch weiterhin einer der wesentlichen Faktoren innerhalb der Gesamtwirtschaft, der vielen Volkswirtschaften Stabilität und Wachstumsimpulse bringt.

Wir sehen den optimalen Punkt an Auslastung, ab dem ein zusätzlicher Anstieg der Auslastung weiterhin rentabel ist, in unseren Häusern in 2016 teilweise bereits überschritten. Ein weiterer Nebeneffekt der hohen Auslastung in den Vorjahren ist eine erhöhte Abnutzung unserer Anlagen, welche sich auch in unserer Budgetplanung für die entsprechenden Aufwendungen für Instandhaltung und Renovierung niederschlägt. Wir versuchen deshalb, mit der individuellen Festlegung von Preisen die Auslastung in die für IFA optimale Richtung zu steuern, höhere Preise sollen dabei zu einer Verminderung der Belegung und Preisminderungen zu höheren Belegungen führen. Entsprechend können unsere Erwartungen von dem allgemeinen Aufwärtstrend in der Tourismusbranche abweichen.

Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage der IFA

Für 2017 gehen wir von einem deutlichen Rückgang des Konzern-EBITDA aus, sodass ein Wert auf dem Niveau des vorangegangenen Geschäftsjahres 2015 von € 30 Mio. erzielt wird. Die EBITDA-Marge sehen wir für 2017 bei etwa 22 %. Die Belegung für alle Häuser sehen wir mit 77 % rückläufig (2016: 81 %), während die Gästezufriedenheit dem Vorjahr entsprechen wird. Die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer werden deutlich gegenüber dem Vorjahr steigen.

Ertragslage

In 2016 profitierte die deutsche Tourismusbranche von diversen Sondereffekten im Ausland, welche letztlich zu einem Rekordjahr führten. Vor allem der Faktor Sicherheit spielte hierbei eine herausragende Rolle. Unter der Prämisse einer vorsichtigen Schätzung gehen wir davon aus, dass sich – zumindest in Teilen – die Situationen im Ausland sowie die Einstellung der Touristen diesen gegenüber entspannen werden und sich dieses hohe Auslastungs-Niveau des Vorjahres für Deutschland in 2017 nicht erneut einstellen wird. Für unsere Hotels in Deutschland erwarten wir somit für 2017 tendenziell einen deutlichen Rückgang der Zimmerbelegungen im Vergleich zum Vorjahr, während die Umsatzerlöse pro Zimmer leicht ansteigen werden. Aufgrund eines leichten Rückgangs der Umsatzerlöse und gleichzeitiger Erhöhung der betrieblichen Aufwendungen,

wobei die wichtigsten Faktoren stark erhöhte, aber dringend benötigte Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen sowie höhere Personalkosten sein werden, wird das EBITDA deutlich sinken, ebenso wie die EBITDA-Marge. Wir gehen davon aus, die Zufriedenheit unserer Gäste auf dem Niveau des Vorjahres halten zu können.

Für unsere Hotels in Österreich erwarten wir für 2017 einen sehr leichten Anstieg der Zimmerbelegung, wobei die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer auf dem Vorjahresniveau bleiben werden. Wir gehen von einem leichten Anstieg des EBITDA aus, ebenso für die EBITDA-Marge. Die Gästezufriedenheit erwarten wir auf dem Niveau des Vorjahres.

Unsere Hotels auf Gran Canaria werden in 2017 erneut einen sehr guten Beitrag zum EBITDA leisten. Wir gehen vor allem aufgrund der Veräußerung der Creativ Hotel Catarina davon aus, dass es zu einem deutlichen Rückgang kommen wird, ebenso bei der EBITDA-Marge. Wir gehen weiterhin von relativ hohen Aufwendungen für Instandhaltung und Reparaturen aus, die notwendig sind, um die Attraktivität unserer Häuser zu gewährleisten. Wir erwarten eine spürbar sinkende Belegungsquote, während die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer deutlich steigen werden. Wir gehen weiterhin von einer guten Zufriedenheit unserer Gäste aus, auch wenn an unseren Anlagen allmählich deutliche Spuren ihres hohen Alters sichtbar werden, und dies in einem Zielgebiet, in dem zahlreiche Betriebe der Mitbewerber umfassend renoviert werden.

An unserem Standort in der Dominikanischen Republik gehen wir in 2017 aufgrund der geplanten Um- und Neubauarbeiten und der damit einhergehenden Kapazitätsminderung von einer deutlich sinkenden Belegung aus. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen prognostizieren wir aufgrund der oben genannten Maßnahmen sehr viel höher als im Vorjahr. Ohne die Beachtung der Wechselkurseffekte wird dadurch auch das EBITDA deutlich sinken, ebenso die EBITDA-Marge. Die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer erwarten wir spürbar höher als im Vorjahr. Die Gästezufriedenheit schätzen wir vorsichtig aufgrund der geplanten Maßnahmen geringer als im Vorjahr ein.

Die Belegung unserer Klinik auf Fehmarn erwarten wir leicht rückläufig, was einen entsprechenden Einfluss auf das EBITDA haben wird, welches ebenfalls leicht sinken wird. Ebenso wird die EBITDA-Marge leicht zurückgehen. Einen deutlichen Anstieg sehen wir bei den Umsatzerlösen pro belegtes Zimmer.

Für unser Therapiezentrum auf Usedom erwarten wir eine leichte Verbesserung des EBITDA. Wir gehen von einem leichten Rückgang der Belegung aus, wobei die Umsatzerlöse aufgrund höherer Pflegesätze das Niveau des Vorjahres halten werden.

Dadurch werden die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer leicht steigen. Für die Kundenzufriedenheit prognostizieren wir ein gleichbleibendes Niveau im Vergleich zum Vorjahr.

Mittel- und langfristige Ziele sowie die Planungen für das angelaufene Geschäftsjahr 2017 werden vom IFA-Konzern regelmäßig überprüft und kritisch hinterfragt. Die Ertragssituation unserer Hotels und Gesundheitsbetriebe beobachten wir laufend. Bestehenden Preis- und Belegungsrisiken – aber auch sich im wirtschaftlichen Umfeld bietenden Chancen – begegnen wir durch unsere der Situation flexibel angepasste Preispolitik und die Steigerung der Attraktivität unserer Häuser durch die Schaffung neuer innovativer Angebote und Serviceleistungen weit über die Bereitstellung einer Übernachtungsmöglichkeit hinaus. Wir haben das Erreichen einer für die jeweiligen Destinationen optimalen Belegungsquote unserer Häuser zum Ziel und gleichzeitig einen Ausbau unserer Kundenbindung an die IFA. Nach dem guten Jahr 2016 werden wir versuchen, die Ertragssituation konzernübergreifend zu stabilisieren und möglichst noch zu verbessern. Für 2017 ist insgesamt mit einer leicht rückläufigen, auf Mehrjahressicht aber stabilen Ertragslage zu rechnen.

Das Jahresergebnis der IFA Hotel & Touristik AG als Obergesellschaft des Konzerns wird im kommenden Geschäftsjahr 2017 wieder positiv ausfallen. Da aus der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG wieder eine Gewinnausschüttung des Jahresergebnisses 2016 erwartet wird, gehen wir für das Jahr 2017 von einem Jahresergebnis von zwischen € 3 Mio. und € 4 Mio. aus.

Finanzlage

Die Nettofinanzschulden des Konzerns beliefen sich am Bilanzstichtag auf € 60,1 Mio. nach € 32,7 Mio. im Vorjahr. Damit ist unsere Prognose einer leichten Verbesserung nicht eingetreten. Gründe hierfür sind insbesondere Investitionen in unseren Standort in der Dominikanischen Republik und damit einhergehende Auflösungen von Festgeld-Konten sowie die Aufnahme eines neuen Darlehens über € 34 Mio. im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der Anfi-Gruppe (siehe hierzu unter „Unternehmenserwerbe und -veräußerungen“). Für 2017 gehen wir davon aus, weitere Investitionen in unseren Standort in der Dominikanischen Republik zu tätigen, sodass sich dies negativ auf die Nettoverschuldung auswirken wird. Gegenläufig werden planmäßige Tilgungen und das operative Ergebnis einen positiven Effekt auf die Nettoverschuldung haben. Insgesamt gehen wir von einem leichten Anstieg der Nettoverschuldung aus.

Größere Modernisierungsmaßnahmen planen wir für 2016 mit einem Volumen von € 1,2 Mio. im IFA Rügen Hotel & Ferien-

park, ebenfalls mit € 1,2 Mio. im IFA Fehmarn Hotel & Ferien-Centrum, mit € 1,0 Mio. im IFA Schöneck Hotel & Ferienpark, mit € 0,4 Mio. im IFA Hotel Graal-Müritz, mit € 0,8 Mio. in der Südstrandklinik Fehmarn und mit € 0,4 Mio. in den Kliniken auf Usedom. In den spanischen Häusern rechnen wir mit Investitionen in Höhe von rund € 2,2 Mio. Für Österreich planen wir mit einem Invest-Budget von rund € 0,2 Mio. Die geplanten Investitionen für unsere aktuelle Anlage am Standort in der Dominikanischen Republik belaufen sich auf US\$ 0,9 Mio. für Modernisierungs- und Renovierungsarbeiten für das Geschäftsjahr 2017, weitere Investitionen im Rahmen unseres Bauprojekts sind hier nicht inbegriffen.

Gesamtaussage der voraussichtlichen Entwicklung

Aufgrund mehrerer Änderungen im Vergleich zum Vorjahr in unserem Konzern – zu nennen sind insbesondere der Verkauf des Creativ Hotel Catarina, die geplanten Baumaßnahmen in der Dominikanischen Republik und die erstmalige Einbeziehung der Ergebnisbeiträge unserer erworbenen Anteile an der Anfi-Gruppe – ist die Prognose für das Geschäftsjahr 2017 stark mit Unsicherheiten behaftet. Wir gehen insgesamt dennoch von einem operativ erfolgreichen Geschäftsjahr 2017 aus, welches mit dem abgelaufenen Jahr 2016 vergleichbar, allerdings leicht unter dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 liegen wird. Dabei reden wir weiterhin von einem hohen Niveau im Mehrjahresvergleich. Dennoch gehen wir davon aus, dass teilweise auch stagnierende oder sogar rückläufige Entwicklungen an einigen Standorten vorliegen könnten. Insbesondere die Maßnahmen zur Fortsetzung unseres Projekts in der Dominikanischen Republik könnten zu Kapazitätsengpässen führen, die sich dann auch auf die Finanzkennzahlen niederschlagen. Darüber hinaus wird das EBITDA aufgrund des Verkaufs der Creativ Hotel Catarina S.A. mit einem zusätzlichen Beitrag von € 7,3 Mio. in 2016 im nächsten Geschäftsjahr wieder sinken. Gegenläufig werden die Beteiligungserträge an der Anfi-Gruppe einen positiven Effekt auf unsere Finanzkennzahlen haben. Wir erwarten letztendlich, dass ein Ergebnis nach Ertragsteuern in einer Bandbreite zwischen € 10 Mio. und € 12 Mio. erzielt wird. Für das EBITDA sehen wir einen Wert zwischen € 29 Mio. und € 31 Mio. Die EBITDA-Marge erwarten wir zwischen 21 % und 23 %.

Für die IFA Hotel & Touristik AG als Obergesellschaft des IFA-Konzerns erwarten wir in 2017 einen Jahresüberschuss zwischen € 3 Mio. und € 4 Mio.

Für unsere Hotelbetriebe insgesamt erwarten wir für 2017, dass unsere durchschnittliche Belegungsquote mit rund 77 % auf dem Niveau des Vorjahres gehalten wird. Für die Umsatzerlöse

pro belegtes Zimmer sehen wir mit € 115 einen leichten Anstieg (2016: € 113).

Der Gesundheitsbereich der IFA hat sich in 2016 insgesamt gut entwickelt. Für 2017 gehen wir bei leicht steigenden Belegungszahlen davon aus, dass die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer spürbar ansteigen werden.

Aufgrund verschiedener, dem Markt und dem Unternehmen eigener, aber auch allgemeiner Ungewissheiten besteht die Möglichkeit, dass die von uns angenommenen Erwartungen von den tatsächlich eintretenden Ergebnissen abweichen. Detaillierte Informationen zu diesen Ungewissheiten entnehmen Sie bitte dem folgenden Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“. Sollten sich eines oder mehrere der hier angesprochenen Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartet oder geschätzte Ergebnisse genannt worden sind.

Risiko- und Chancenbericht

Der IFA-Konzern konzentriert sich auf die Bewirtschaftung und Vermarktung von Ferienhotels und Ferienclubs, bewirtschaftet aber auch drei Betriebe im Bereich Gesundheit und Rehabilitation an den Standorten Fehmarn und Usedom. Seit September 2016 ist IFA auch im Timesharing-Geschäft operativ tätig. Je nach Art des Geschäfts bergen das operative Geschäft sowie die finanziellen Aktivitäten jeweils eigene inhärente Risiken. Dabei können Risiken sowohl aus eigenem unternehmerischem Handeln resultieren als auch durch externe Faktoren bedingt sein. Zur Erkennung und aktiven Steuerung der Risiken ist ein konzernweites Risikomanagementsystem eingerichtet. Die Chancen- und Risikoberichterstattung betrifft über die Gesellschafterstellung indirekt auch die IFA Hotel & Touristik AG.

Risikomanagement

Das Risikomanagement hat den Zweck, Risiken frühzeitig zu erkennen, sie zu bewerten und so weit zu begrenzen, dass der wirtschaftliche Nutzen überwiegt. Der Vorstand hat dafür gemäß §§ 93 Abs. 1 i. V. m. 91 Abs. 2 AktG geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit die den Fortbestand des IFA-Konzerns gefährdenden Entwicklungen früh erkannt werden.

Gemäß § 317 Abs. 4 HGB wird das Risikofrüherkennungssystem im Rahmen der Abschlussprüfung von dem Abschlussprüfer geprüft.

Als risikomanagementrelevante Vorgabe wurde von der IFA Hotel & Touristik AG ein Risikohandbuch entwickelt und an die leitenden Mitarbeiter der IFA Hotel & Touristik AG sowie an die Hoteldirektoren verteilt. Das Risikohandbuch untergliedert sich im Wesentlichen in die Elemente Risikoidentifizierung und -kategorisierung, Risikokommunikation, Risikoanalyse/ Risikoquantifizierung, Risikoaggregation (Bewertung) und Risikobewältigung einschließlich der Verantwortung und Berichtssysteme.

Die Zusammenfassung der Risikoidentifizierung und deren Dokumentation erfolgen jeweils quartalsweise innerhalb der Vorstandsbereiche Finanzen, Controlling, Operations, Marketing/Vertrieb und gesondert für den Gesundheitsbereich über entsprechende Risikobeurteilungen.

Wesentliche Risiken werden im Rahmen der Quartalsberichterstattung insbesondere im Bereich „Operations“ durch die zuständigen Hoteldirektoren als Risikomanagementverantwortliche in den Tochtergesellschaften identifiziert, analysiert und bewertet. Deren Tätigkeit wird vom Risikomanagement-Beauftragten der IFA Hotel & Touristik AG koordiniert und unterstützt. Die wesentlichen Chancen und Risiken der IFA Hotel & Touristik AG werden im Rahmen der quartalsweisen Berichtspflicht an den Risikomanagement-Beauftragten kommuniziert. Die quartalsweise Berichterstattung erfolgt über die Hoteldirektoren der Tochtergesellschaften an den Vorstand und den Risikomanagement-Beauftragten. Der Prozess wird vom Risikoprüfungsausschuss des Aufsichtsrates überwacht. Um den Erfolg des Konzerns zu sichern, werden die Steuerungs- und Risikokontrollinstrumente den sich ändernden Marktanforderungen angepasst. Risikomanagement ist ein permanenter, in die Unternehmensabläufe integrierter Prozess.

Krisenmanagement wird im Konzern sowohl als Krisenbewältigung als auch als Chance zu einer positiven und nachhaltigen Veränderung im Konzern gesehen.

Früherkennungssystem

Mit Hilfe von Kennzahlen und Indikatoren überwachen wir laufend bestimmte Risikofelder. Die quartalsweise Berichterstattung gewährleistet, dass Risiken frühzeitig erkannt und sofort an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

Risikotransfer

Für mögliche Schadens- und Haftungsfälle aus dem täglichen Leben wurden die üblichen Haftpflicht- und Sachversicherungen abgeschlossen, die regelmäßig überprüft und ggf. angepasst werden.

Beschreibung der Risiken

Die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos erfolgt auf Konzernebene nach folgenden Kriterien:

Unwahrscheinlich	Eintrittswahrscheinlichkeit innerhalb eines Jahres < 25 %
Möglich	Eintrittswahrscheinlichkeit innerhalb eines Jahres 25–50 %
Wahrscheinlich	Eintrittswahrscheinlichkeit innerhalb eines Jahres > 50 %

Die Bewertung der möglichen finanziellen Auswirkungen erfolgt auf Konzernebene anhand der quantitativ bestimmten Merkmale unter Berücksichtigung des im Konzern ermittelten EBITDA:

Unbedeutend	< € 0,5 Mio.
Bedeutend	€ 0,5 bis 1,5 Mio.
Schwer	> € 1,5 Mio.

Die Veränderung der Risikolage im Vergleich zum Vorjahr wird wie folgt dargestellt:

↓	Risikolage hat sich entspannt
↑	Risikolage hat sich verschärft
→	gleichgebliebene Risikolage

Sollten sich eines oder mehrere Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ wesentlich von den Annahmen unserer Planung abweichen.

Folgende Tabelle stellt die Gesamtrisikosituation des IFA-Konzerns zum Berichtszeitpunkt dar:

Zum 31.12.2016	Eintrittswahrscheinlichkeit	Potenzielle finanzielle Auswirkungen	Veränderungen der Risikolage zum Vorjahr
Finanzstrukturrisiken			
Covenants (Einhaltung vertraglicher Regelungen)	unwahrscheinlich	bedeutend	→
Zinsänderungsrisiko	unwahrscheinlich	unbedeutend	→
Wettbewerbsrisiken der Gesundheitsbetriebe	möglich	unbedeutend	→
Währungsrisiko	unwahrscheinlich	unbedeutend	→
Steuerrisiken			
Dominikanische Republik	möglich	unbedeutend	→
Deutschland Umsatzsteuer	unwahrscheinlich	schwer	→
Deutschland Gewerbesteuer Reiseveranstalter	unwahrscheinlich	unbedeutend	→
Spanien Intercompany Zinsen	unwahrscheinlich	bedeutend	→
Allgemeines Marktrisiko			
Nachfrageschwankungen hier speziell Wegfall „Nordafrikaeffekt“	unwahrscheinlich	schwer	→
Konjunktur	möglich	unbedeutend	→
Sonstige branchenbezogene Risiken	unwahrscheinlich	bedeutend	→
Risiken bei Personalkosten			
hier speziell Mindestlohn in Deutschland	unwahrscheinlich	unbedeutend	→
Risiken aus dem Personalbereich	wahrscheinlich	bedeutend	→
Risiken aus Desinvestitionen	unwahrscheinlich	unbedeutend	→
Risiken aus dem Zustand der Produktionsanlagen	möglich	schwer	→
Vertriebsrisiken	unwahrscheinlich	unbedeutend	→
Risiken aus neuen Geschäftsfeldern	unwahrscheinlich	schwer	↑
Risiken aus Immobiliendarlehen	unwahrscheinlich	schwer	↑
Sonstige Risiken	möglich	unbedeutend	→

Im Einzelnen stellen sich die Risiken wie folgt dar:

1. Finanzierungsstrukturrisiken

Aktuell steht die Finanzierung unseres Konzerns auf einem soliden Fundament, denn die im März 2008 in Deutschland und Ende 2008 / Anfang 2009 auf Gran Canaria neu ausgehandelten Refinanzierungen beinhalten lange Laufzeiten, teilweise bis zum Jahr 2023. In dem für unseren Konzern unter dem Dach der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG geschlossenen Finanzierungsvertrag sind Kreditklauseln enthalten. Diese sogenannten Covenants beziehen sich für den IFA-Konzern einerseits auf das Verhältnis der Finanzschulden zum Marktwert der Vermögenswerte (Loan to Value = LTV) und andererseits auf die Fähigkeit der Gesellschaft, ihre Zins- und Tilgungsraten aus dem verfügbaren Cashflow bedienen zu können. Die auf Gran Canaria bestehenden Darlehen sind zum Teil mit einer Covenant in Bezug auf die Eigenkapitalquote und das Verhältnis von EBITDA zum Schuldendienst versehen.

Der Vorstand überwacht die Einhaltung der Covenants laufend unterjährig. Im Geschäftsjahr lag kein Bruch der Covenants vor. Darüber hinaus sind in den entsprechenden Liquiditätsplanungen ausreichende Vorsorgen für planmäßige Zins- und Tilgungszahlungen getroffen worden. Auch aus der Liquiditätsplanung der IFA Hotel & Touristik AG geht hervor, dass die Gesellschaft ihren Verpflichtungen jederzeit nachkommen kann. Wir gehen davon aus, dass wir auch künftig sämtliche Covenants einhalten können. Sollte sich allerdings die Ertragslage der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG wesentlich negativer als von uns erwartet entwickeln, hätte dies unter Umständen eine Verletzung der Financial Covenants zur Folge, die im Extremfall zu einer vorzeitigen Fälligkeit des von der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG abgeschlossenen Konsortialkredits führen könnte. Für die IFA Hotel & Touristik AG hätte das zur Folge, dass die von der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG gewährten Mittel kurzfristig zurückgezahlt werden müssten.

2. Zinsänderungsrisiko

Da sich unser Konzern zu einem hohen Grad mit variabel verzinslichen Krediten fremdfinanziert hat, haben wir eine Zinssicherungsstrategie entwickelt, nach der für weite Teile der Finanzierung Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen sind. Der variabel verzinsliche Konsortialkredit ist zu 82 % mit Zinsswaps (Payer-Swaps) abgesichert, wonach variable in feste Zinsen getauscht werden. Darüber hinaus wurden in 2015 zur Kaufpreisfinanzierung des Hotels Catarina weitere langfristige

Bankdarlehen aufgenommen, die bis zum Jahr 2019 festverzinslich sind.

3. Wettbewerbsrisiken der Gesundheitsbetriebe

Für unsere Gesundheitsbetriebe gilt unverändert, dass wir mit nur drei operativen Häusern lediglich eine Nische im Markt besetzen, der von starkem Wettbewerb und Verdrängungsprozessen gekennzeichnet ist. In den Kliniken sind wir maßgeblich auf einen Versorgungs- und Vermittlungsvertrag eines einzelnen Dienstleisters angewiesen.

Bei der Beurteilung dieses Risikos stellen wir nicht auf das Desinvestitionsrisiko, sondern auf das Verlustrisiko bei ungenügendem Umsatz ab. Insgesamt sehen wir derzeit keine signifikanten negativen Entwicklungen.

4. Währungsrisiko

Der Betrieb unserer einzigen Hotelanlage außerhalb des Euroraums in der Dominikanischen Republik ist keinen nennenswerten Währungsrisiken ausgesetzt, da die laufenden Zahlungen in US-Dollar erfolgen. Im Zusammenhang mit dem Einsatz der *Círculo de Rotorúa S.A.*, Costa Rica, als Vertriebsgesellschaft für die Hotels in der Dominikanischen Republik, werden die US-Dollar-Zahlungsflüsse gebündelt (Natural Hedge). Das Währungsrisiko ist daher als unbedeutend einzustufen.

5. Steuerrisiken

- a. Der IFA-Konzern ist aufgrund unterschiedlicher Steuerregime im In- und Ausland verschiedenen steuerlichen Risiken ausgesetzt. Wir begegnen diesem Risiko durch Einschaltung externer Steuersachverständiger. Nach wie vor besteht in der Dominikanischen Republik aufgrund abweichender Auffassungen hinsichtlich der Höhe des Ansatzes von Verrechnungspreisen das Risiko, Steuernachzahlungen leisten zu müssen. Derzeit existiert entsprechend ein latentes Risiko.
- b. Die spanischen Beteiligungen haben der IFA H&T AG ein Darlehen gewährt, welches in 2014 abgelöst wurde. Sollte es zu einer Steuerprüfung kommen und der bislang festgelegte Zinssatz als zu niedrig betrachtet werden, kann es zu Steuernachzahlungen für die abgelaufenen Geschäftsjahre kommen.
- c. Neue Auslegung des Gewerbesteuergesetzes durch die Finanzverwaltung: Ausgelöst durch die Verwaltungsanweisung der OFD Nordrhein-Westfalen zur Auslegung des § 8 Nr. 1 Buchst. e GewStG streben die deutschen Finanzbehörden eine Behandlung des Ankaufs von Hotelzimmerkontingenten durch Reiseveranstalter wie angemieteten gewerblichen

Raum und damit die gewerbesteuerliche Hinzurechnung der für die Hotelunterkunft gezahlten Entgelte an. Reiseveranstalter wie z. B. die TUI haben sich dahingehend geäußert, dass sie diese Auffassung nicht teilen, da es sich bei Hoteleinkaufsverträgen um sogenannte Mischverträge handele, mit denen verschiedene Produkte eingekauft werden. Sollten die Finanzbehörden ihre Ansicht beibehalten, könnte dies zu deutlichen Mehrkosten bei den deutschen Reiseveranstaltern führen, die diese Mehrkosten möglicherweise auf ihre Kunden, aber auch auf die Hotelbetreiber wie die IFA abwälzen könnten. Wie und ob dieses Risiko zum Tragen kommen wird, ist schwer zu sagen, es wird sich in jedem Fall auf IFA nur indirekt auswirken. Von daher wird es momentan als für IFA unbedeutend eingestuft.

- d. Deutsche Umsatzsteuer auf Logisumsätze: Sollte sich der Deutsche Bundestag dafür entscheiden, den Umsatzsteuersatz auf Logisumsätze wieder anzuheben, könnte dies direkte Auswirkungen auf das Konzernergebnis von etwa € 2,8 Mio. haben. Der Eintritt des Risikos wird für das laufende Jahr als unwahrscheinlich eingeschätzt, für das darauffolgende Jahr 2018 als möglich bei schweren Auswirkungen.

6. Allgemeines Marktrisiko

- a. Touristische Reiseziele sind traditionell Nachfrageschwankungen ausgesetzt, die nur bedingt zu prognostizieren sind. Unserem Konzern ist deshalb eine Diversifizierung des Risikos wichtig. Mit dem strategischen Portfolio, das Hotels aus verschiedenen wachstumsstarken Destinationen bündelt, erhöhen wir die Wahrscheinlichkeit, mögliche individuelle Risiken einzelner Zielgebiete auszugleichen. Speziell ist hier das Risiko hervorzuheben, dass sich die politische Lage in den nordafrikanischen Staaten entspannen könnte und damit Touristen wieder vermehrt Ziele im Norden Afrikas vorziehen. Aktuell sehen wir diese Entwicklung aber nicht in einem kurz- bis mittelfristigen Zeitrahmen. Ebenso zeigen die aktuellen Entwicklungen in der Türkei und in Griechenland keinen Hinweis darauf, dass es einen negativen Einfluss auf die Destinationen der IFA in absehbarer Zeit geben könnte. Sollte es dennoch dazu kommen, würde sich dies direkt auf die Ergebnisse der kanarischen Hotels, aber auch des Hotels in der Dominikanischen Republik auswirken, dabei aber nicht so sehr auf die Belegung als solche, sondern eher auf den durch Angebot und Nachfrage beeinflussten Durchschnittspreis der Zimmer. Die finanziellen Auswirkungen können im Extremfall schwer sein. Aktuell sehen wir allerdings keine entsprechenden Entwicklungen.

- b. Sowohl die Umsatz- als auch die Kostenentwicklung – und hier speziell die Ausgaben für Energie und allgemeine Lebenshaltung – unterlag in der jüngeren Vergangenheit stärkeren Schwankungen. Wir haben hier entsprechend gegengesteuert, indem wir in den verschiedenen Destinationen, in denen wir tätig sind, Rahmenverträge für unseren Einkauf abgeschlossen haben. Zudem betreiben wir auf Rügen, Fehmarn und in Graal-Müritz Blockheizkraftwerke, die uns insbesondere von den Ölpreisen unabhängiger machen. Zu den konjunkturellen Risiken verweisen wir auf unsere Darstellung im Prognosebericht.

- c. Darüber hinaus bestehen allgemeine Risiken, die der Branche eigen sind. Den Eintritt dieser Risiken sehen wir ebenfalls als unwahrscheinlich an, die Auswirkungen als bedeutend. Zu nennen wären hier branchen- und marktbezogene Risiken aus der Erschließung neuer Märkte, signifikante Umsatzausfälle aufgrund von Wetterverhältnissen, Umverteilung von Tourismusströmen aufgrund von Terrorakten sowie militärischen oder zivilen Konflikten und Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen.

7. Risiken bei Personalkosten

Die Erhöhung des Mindestlohns auf 8,84 € pro Stunde gilt seit dem 1. Januar 2017 in Deutschland, womit sich das entsprechende Risiko auch für die Hotel- und Touristikbranche bereits realisiert hat. Es besteht jedoch darüber hinaus das Risiko, dass die von uns ergriffenen kompensierenden Maßnahmen wie Kosteneinsparungen und Umsatzsteigerung nicht wie geplant umgesetzt werden können, zudem können sich Nachholeffekte in weiteren Lohn- und Gehaltsgruppen ergeben. Wir haben die Mehrbelastungen im Budget berücksichtigt und werden die Richtigkeit unserer Annahmen laufend überprüfen.

8. Risiken aus dem Personalbereich

Dieses Risiko betrifft im Wesentlichen die deutschen Standorte. Aufgrund des demografischen Wandels sowie der strukturellen Gegebenheiten einiger Regionen wird es auf absehbarer Zeit schwierig sein, qualifiziertes Personal in ausreichendem Umfang zu finden. Dieses Risiko erfasst sowohl die Einstellung von Auszubildenden als auch von Fachkräften sowie die Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen. Von uns in diesem Zusammenhang ergriffene Maßnahmen sind insbesondere die regionale Verbreiterung der Personalbeschaffung sowie das Bemühen um eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit.

9. Risiken aus Desinvestitionen

Das Management des IFA-Konzerns ist sich bewusst, dass aufgrund der für Hotel- und Gesundheitsbetriebe notwendigen speziellen Ausstattung und Lage unserer Betriebe die mögliche Veräußerung eines Betriebs eventuell nicht den marktgerechten Wert dieses Objektes einbringen könnte. Wir sind jedoch der Auffassung, dass die derzeit für unsere Hotels und Gesundheitsbetriebe bilanzierten Werte vollständig werthaltig sind. Darüber hinaus könnte die Veräußerung eines Hotels beziehungsweise der Rückzug unseres Konzerns aus einer Destination auch zu Gästeverlusten für den IFA-Konzern führen. Diese Wechselwirkung ist dann denkbar, wenn sich das Stammhaus des Gastes nicht mehr im Portfolio der IFA befindet und der Anreiz, in einem anderen IFA-Hotel Urlaub zu machen, dadurch nicht mehr besteht. Wir sehen jedoch diese Risiken als gering an.

10. Risiken aus dem Zustand der Produktionsanlagen

Der Sanierungs- und Reformbedarf ist weiterhin ein wichtiges Thema für die IFA. Im Vordergrund steht dabei oft das Thema Abnutzung der Anlagen. Hier besteht das Risiko in unmittelbaren – wenn bspw. Hotelanlagen oder Teile von Hotelanlagen ungeplant geschlossen werden müssen – oder mittelbaren – wenn bspw. die Kundenzufriedenheit absinkt – Umsatzverlusten. Die Bedeutung der Risiken liegt nicht in den Einzelrisiken, die Aggregation dieser könnte aber schwere Auswirkungen haben. Wir begegnen diesen einzelnen Risiken schrittweise nach Priorität bei unseren Investitionen. Bei nicht aufzuschiebenden Sanierungsarbeiten und Reparaturen werden in Einzelfällen auch Sonderinvestitionen vorgenommen.

11. Vertriebsrisiken

Als Risiken wurden hier unzureichende oder veraltete Vertriebsstrukturen, Auswirkungen gesetzlicher Erfordernisse, Witterungseinflüsse und Einflüsse außenstehender Dritter identifiziert. Die Risiken müssen einzelfall- und auch standortbezogen betrachtet werden. Wir sehen diese einzelnen Risiken auf Konzernebene als unwahrscheinlich und unbedeutend an. Auch gehen wir nicht davon aus, dass diese Risiken kumuliert auftreten. Dennoch sind sie weiterhin zu beobachten, damit auch in Einzelfällen entsprechend reagiert werden kann.

12. Risiken und Chancen aus neuen Geschäftsfeldern

Mit dem Kauf von 50 % der Anteile an der ANFI-Gruppe (siehe Abschnitt „Unternehmenserwerbe und –veräußerungen“) wird IFA in dem für den Konzern neuen Geschäftsfeld des Timesharing tätig. Damit ergeben sich naturgemäß neue Risiken.

Für IFA bestehen diese im Wesentlichen darin, dass die Beteiligungen an den beiden assoziierten Unternehmen Anfi Sales S.L. und Anfi Resorts S.L. an Wert verlieren. Dies ist insbesondere mit Blick auf Rechtsstreitigkeiten zu sehen, die mit Timeshare-Haltern vorliegen. Dieses Risiko wurde beim Kaufpreis bereits im ausreichenden Umfang berücksichtigt. Wir beurteilen das Risiko eines Verlusts aus der Beteiligung daher als unwahrscheinlich bei schweren finanziellen Auswirkungen. Weiterhin könnte es durch ein schlechtes Management der Anfi-Gruppe und aus der Betätigung im Geschäftsfeld Timesharing an sich zu Reputationsverlusten kommen, die sich dann auch auf IFA niederschlagen könnten. Da IFA keinen beherrschenden Einfluss auf die Anfi-Gruppe hat, sind die Möglichkeiten eines Gegensteuerns begrenzt. IFA sieht dieses Risiko als möglich mit bedeutenden Auswirkungen.

Ein weiteres Risiko könnte in der Anfechtung des Erwerbs der Anfi-Anteile durch IFA von anderen Anteilseignern der Anfi-Gruppe bestehen. Diese übrigen Anteilseigner gehen davon aus, dass sie ein Vorkaufrecht hatten. Bis zum heutigen Zeitpunkt wurde hierzu allerdings keine Klage eingereicht. Unserer Ansicht nach haben diese Anteilseigner keinerlei Anspruch, der dem Kauf der Anteile entgegensteht. Sollte es dennoch zu einer Klage kommen und das Gericht würde der Argumentation der übrigen Anteilseigner folgen, so wäre der vollständige Kaufpreis der IFA zu erstatten. Ein Schaden für die Vermögenssituation der IFA würde somit nicht entstehen. Wir sehen das Risiko deshalb als unwahrscheinlich bei unbedeutenden Auswirkungen an.

Gegenläufig sehen wir Chancen, welche die Beteiligung der IFA an der ANFI-Gruppe mit sich bringt. Durch den Kauf der Anteile hat die IFA nun auch in dem Tourismusort Mogán auf Gran Canaria Fuß gefasst. Derzeit beschränkt sich unsere unternehmerische Tätigkeit nur auf das Halten der Beteiligung. In den Immobilien sind Stille Reserven enthalten, welche bei der Kaufpreis-Findung unseres Erachtens nach nicht vollumfänglich berücksichtigt wurden, sodass hier weitere Werte vorliegen.

13. Risiken und Chancen aus Immobiliendarlehen

In 2016 hat IFA drei besicherte Immobiliendarlehen von spanischen Banken als Veräußerer erworben. Die Darlehen haben Anschaffungskosten einschließlich aktivierter Nebenkosten in Höhe von € 44,7 Mio. Eine der Darlehensforderungen besteht gegenüber der Anfi Sales S.L. Eine weitere Darlehensforderung mit Anschaffungskosten in Höhe von € 12,5 Mio. wird seit 2013 nicht bedient und wurde mit der Absicht der Verwertung

der Sicherheit erworben. Die weiteren Darlehensforderungen werden planmäßig getilgt und Zinsen zu den jeweiligen Fälligkeitsstichtagen gezahlt. Es besteht ein Ausfallrisiko hinsichtlich der Darlehensforderungen. Zudem besteht das Risiko, dass die bestehenden Sicherheiten bei einem Ausfall der Darlehensforderungen nicht zeitnah verwertet werden können und die Wertansätze sich im Zeitablauf vermindern, sodass ein Forderungsausfall wertmäßig nicht vollständig kompensiert werden kann. Wir sehen diese Risiken als unwahrscheinlich bei schweren Auswirkungen an.

Daneben bieten sich durch den Erwerb der Immobiliendarlehen interessante Chancen für IFA. Die erworbenen Darlehensforderungen bieten derzeit eine Verzinsung, die eine attraktive Anlagemöglichkeit für die IFA darstellt. Es besteht somit die Chance, langfristig Zinseinnahmen zu generieren, wobei die Darlehensforderungen überwiegend erstrangig besichert sind und die Grundschulden den Wert der Darlehensforderungen übersteigen. Sollten die Kapitaldienste nicht bedient werden können, was bereits für ein Darlehen eingetreten ist, besteht für die IFA die Chance, die Sicherheiten zu verwerten und hierdurch attraktive Hotel- und Gewerbeimmobilien zu erlangen, die weitere Möglichkeiten der Nutzung für die IFA bedeuten.

14. Sonstige Risiken

Sonstige bekannte Risiken, die dieser Risikokategorie zugeordnet werden, fallen nicht als Einzelrisiken ins Gewicht, da sie voneinander unabhängig und unbedeutend sind. Sie könnten aber gegebenenfalls durch Aggregation ins Gewicht fallen und insgesamt geringe finanzielle Auswirkungen auf Konzernebene haben.

Zu den konzernbezogenen Risiken zählen mögliche Reputations- und Imageschäden, die Einschränkung der unternehmerischen Flexibilität durch Verpflichtungen aus Kreditverträgen, die Erhaltung und Weiterentwicklung der teilweise selbst entwickelten Softwaresysteme, der Ausfall von Vertriebspartnern, Integrationsprobleme bei der Übernahme von Unternehmen oder Unternehmensbereichen, Wertverluste von Immobilien, außerplanmäßig hoher Instandsetzungsbedarf, Nachzahlungen aus steuerlichen Außenprüfungen, nicht ausreichender Versicherungsschutz, das Halten von qualifiziertem Personal in Schlüsselpositionen, Mehrkosten durch die Übernahme von Dienstleistungen, welche derzeit aufgrund von Synergieeffekten durch die Lopesan-Gruppe durchgeführt werden, datenschutzrechtliche Risiken im Umgang mit Kundendaten sowie ein aufgrund von zukünftigem Wachstum der Unternehmens-

strukturen nicht ausreichender Umfang des Organisations- und Überwachungssystems.

Die H&T AG als Holding unterliegt allgemein dem Risiko eines Wertverlustes ihrer Beteiligung, sollte sich für eine ihrer Beteiligungen eines der oben genannten Risiken realisieren.

15. Weitere Chancen

Chancen ergeben sich für die IFA Hotel & Touristik AG aus dem insgesamt gut ausbalancierten Portfolio. In allen Destinationen erwirtschaften wir derzeit ein positives EBITDA und damit einen positiven Ergebnisbeitrag.

Eine zusätzliche Klientel der umweltbewussten Gäste wollen wir mit dem weiteren Ausbau des Umweltschutz Managementsystems (Nutzung von Solar-, Thermo- und Photovoltaikenergie) unseres Konzerns gewinnen. Nach dem Bau unseres Blockheizkraftwerks auf Fehmarn werden wir nun auch auf Rügen diesen Schritt umsetzen. Auch an unseren Standorten auf Usedom und in Graal-Müritz beziehen wir unsere Energie bereits aus Blockheizkraftwerken.

Daneben sehen wir in der stärkeren Ausrichtung unseres Konzerns auf bestimmte Kundengruppen eine weitere Chance, unsere Ergebnisse zu verbessern. Dies erfolgt gemäß der einzelnen Besonderheiten für jeden Standort gesondert. Neben dem gezielten Marketing für unterschiedliche Altersgruppen ist auch die Unterteilung in weitere Gruppen wichtig, wie z. B. Busreisen-Gäste oder Tagestouristen. Weiterhin wird es wichtig sein, für diese einzelnen Gruppen jeweils die optimale Form der Buchung anzubieten, sei es in Form von Telefon, Reisebüro oder über das Internet. Auch hier sehen wir Chancen der Verbesserung unserer Ergebnisse aus betrieblicher Tätigkeit.

Der Trend zu kurzfristigen Buchungen könnte durch eine Flexibilisierung unseres Buchungsablaufs eine weitere Chance darstellen, Neukunden zu gewinnen und bereits bestehende Kunden zu halten. Dies ist insbesondere für unsere Standorte in Deutschland und Österreich von Bedeutung, wo aufgrund schwankender Wetterverhältnisse kurzfristiges Buchungsverhalten immer mehr an Bedeutung zunimmt.

Grundstücksverkauf Valdelágula: der Oberste Gerichtshof von Madrid hat im Juli 2015 eine Verfügung erlassen, aufgrund derer eine noch ausstehende Kaufpreisforderung wieder aufleben könnte. Aufgrund der weiterhin bestehenden Unsicherheit bezüglich des Zahlungseingangs bleibt die Forderung unverändert im Konzernabschluss wertberichtig.

Gesamtaussage zur Risikosituation des IFA-Konzerns

Hinsichtlich der in diesem Bericht erläuterten Risiken wurde im Geschäftsjahr 2016, soweit erforderlich, bilanzielle Vorsorge über die Bildung von Rückstellungen getroffen. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich die Gesamtrisikosituation des IFA-Konzerns im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert hat und dass die identifizierten Risiken weder einzeln noch in Kombination den Fortbestand des IFA-Konzerns und der IFA Hotel & Touristik AG gefährden. Im Bereich der Chancensituation haben sich zugunsten der IFA positive Veränderungen ergeben. Diese betreffen vor allem die Entwicklungen in dem Grundstücksverkauf Valdeláguila (siehe hierzu im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ unter Punkt „13. Chancen“).

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem für den Rechnungslegungsprozess

(Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB für den Einzel- und § 315 Abs. 4 HGB für den Konzernabschluss)

Das Ziel des internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die Implementierung von Kontrollen eine hinreichende Sicherheit für die Abbildung der korrekten und vollständigen Zahlen und Angaben in der Finanzberichterstattung zu gewährleisten.

Die IFA Hotel & Touristik AG stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss der IFA-Gruppe auf. Diesem Prozess vorgelagert ist die Finanzberichterstattung der IFA Hotel & Touristik AG und der in den Konzernabschluss einbezogenen Konzern-Gesellschaften. Diese Prozesse werden durch ein stringentes internes Kontrollsystem überwacht, welches sowohl die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung als auch die Einhaltung der relevanten gesetzlichen Bestimmungen sichert.

Wesentliche Regelungen und Implementierungen sind:

- Klar definierte Aufgabentrennung und Zuordnung von Verantwortlichkeiten zwischen den am Rechnungslegungsprozess beteiligten Bereichen
 - Einbeziehung externer Sachverständiger, soweit erforderlich
 - Verwendung geeigneter, weitgehend lokaler IT-Finanzsysteme (SAP/NAVISON) zur Erfassung buchhalterischer Vorgänge in den Einzelabschlüssen der IFA Hotel & Touristik AG, ihrer Tochterunternehmen sowie Übernahme und Aufbereitung dieser Daten im Konzernabschluss
 - Prozessintegrierte Kontrollen und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen der Rechnungslegung in den Gesellschaften, Konsolidierung im Rahmen des Konzernabschlusses sowie anderer relevanter Prozesse auf Konzern- und Gesellschaftsebene (permanente Überwachung der gebuchten Belege bezüglich der Sachverhalte auf Einzelabschlusssebene, Überprüfung der Buchungsstände hinsichtlich der verabschiedeten Budgets etc.)
 - Manuell integrierte Prozesskontrollen, wie u. a. Vier-Augen-Prinzip, Überwachung von Stammdatenveränderungen etc.
- Für die Umsetzung dieser Regelungen und die Nutzung der Instrumentarien ist in den Konzerngesellschaften in den verschiedenen Ländern die jeweilige Leitung des Bereichs Finanzen verantwortlich. Der Konzernabschluss liegt in der Verantwortung des Gesamtvorstands. Diese Verantwortlichkeit ist in der Geschäftsordnung des Vorstands dargestellt.
- Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung sowie die Rechnungslegung der jeweiligen lokalen Gesellschaften ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden.

Berichterstattung nach § 289a HGB bzw. § 315a HGB

1. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt € 51.480.000. Es ist eingeteilt in 19.800.000 Stückaktien (Inhaberaktien). Bei den Aktien handelt es sich ausnahmslos um Stammaktien, verschiedene Aktiegattungen sind nicht ausgegeben. Jede der Aktien ist ab dem Zeitpunkt der Entstehung stimmberechtigt und erstmals für das Jahr, in dem sie entsteht, dividendenberechtigt. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme (§ 21 Abs. 1 der Satzung).
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch solche aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, bestehen für die zum 31. Dezember 2016 im Bestand befindlichen 115.750 eigenen Aktien. Gemäß § 71b AktG stehen der Gesellschaft aus diesen eigenen Aktien keine Rechte zu.
3. Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten zum Stichtag 31. Dezember 2016:
 - I. Die Lopesan Touristik S.A., Las Palmas de Gran Canaria, Spanien, hat uns am 23.12.2015, mit Korrektur am 12. Januar 2016 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass

- ihr Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG, Duisburg, am 22.12.2015 die Schwellen von 20 %, 25 %, 30 %, 50 % überschritten hat und an diesem Tag 52,16 % (10.327.560 Stimmrechte) betrug. 75.367 (0,38 %) der vorgenannten Stimmrechte werden der Lopesan Touristik S.A. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. 51,78 % der Stimmrechte an der IFA Hotel & Touristik AG (= 10.252.193 Stimmrechte) hält die Lopesan Touristik S.A. direkt.
- II. Der Hijos de Francisco López Sánchez S.A., Las Palmas de Gran Canaria, Spanien, werden zum 31.12.2015, mit Korrektur am 12.01.2016 gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 10.327.560 Stimmrechte (= 52,16 %) zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Lopesan Touristik S.A.
- III. Der Invertur Helsan S.L.U., Las Palmas de Gran Canaria, Spanien, werden zum 31.12.2015, mit Korrektur am 12. Januar 2016 gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 10.327.560 Stimmrechte (= 52,16 %) zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Lopesan Touristik S.A., Hijos de Francisco López Sánchez S.A.
- IV. Herr Eustasio López González, Spanien, hat uns am 23.12.2015 und mit Korrektur vom 12. 01.2016 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG bzw. mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG, Duisburg, am 22.12.2015 die Schwellen von 20 %, 25 %, 30 %, 50 % überschritten hat und an diesem Tag 52,16 % (10.327.560 Stimmrechte) betrug. Sämtliche der vorgenannten 10.327.560 Stimmrechte (52,16 %) werden Herrn Eustasio López González gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Lopesan Touristik S.A., Hijos de Francisco López Sánchez S.A., Invertur Helsan S.L.U.
- V. Die Newinvest Assets Beteiligungs GmbH, Bonn, Deutschland, hat uns am 28.11.2014 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG, Duisburg, am 27.11.2014 die Schwellen von 10 %, 15 %, 20 %, 25 % und 30 % überschritten hat und an diesem Tag 33,80 % (6.692.352 Stimmrechte) betrug.
- VI. Die Newinvest Assets Co S.A., Panama, Republic of Panama, hat uns am 28.11.2014 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG, Duisburg, am 27.11.2014 die Schwellen von 10 %, 15 %, 20 %, 25 % und 30 % überschritten hat und an diesem Tag 33,80 % (6.692.352 Stimmrechte) betrug. Sämtliche der vorgenannten 6.692.352 Stimmrechte (33,80 %) werden der Newinvest Assets Co S.A. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Newinvest Assets Beteiligungs GmbH. Sämtliche der vorgenannten 6.692.352 Stimmrechte (33,80 %) werden der Newinvest Assets Co S.A. auch gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei auch von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Newinvest Assets Beteiligungs GmbH.
- VII. Herr Victor Garrido Montes de Oca, Dominikanische Republik, hat uns am 28.11.2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG, Duisburg, am 27.11.2014 die Schwellen von 10 %, 15 %, 20 %, 25 % und 30 % überschritten hat und an diesem Tag 33,80 % (6.692.352 Stimmrechte) betrug. Sämtliche der vorgenannten 6.692.352 Stimmrechte (33,80 %) werden Herrn Victor Garrido Montes de Oca gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Newinvest Assets Beteiligungs GmbH und Newinvest Assets Co S.A. Sämtliche der vorgenannten 6.692.352 Stimmrechte (33,80 %) werden Herrn Victor Garrido Montes de Oca auch gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG i.V.m. Satz 2 WpHG zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgenden Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Newinvest Assets Beteiligungs GmbH.
4. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.
5. Eine Stimmrechtskontrolle für am Kapital beteiligte Arbeitnehmer besteht nicht.
6. Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgt gemäß § 84 AktG. Danach ist für Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands der

Aufsichtsrat zuständig, der sich nach den Bestimmungen des AktG und des DrittelbG zusammensetzt. Er entscheidet mit der einfachen Mehrheit seiner Mitglieder. Für den Fall, dass eine Abstimmung Stimmgleichheit ergibt, gibt die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden oder, falls dieser verhindert ist, die des stellvertretenden Vorsitzenden den Ausschlag.

Beschlüsse der Hauptversammlung zu einer Satzungsänderung werden gemäß § 23 Abs. 1 der Satzung in der Regel mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, sofern nicht zwingende Vorschriften des Gesetzes oder die Satzung etwas anderes vorschreiben. Das Gesetz schreibt zwingende Kapitalmehrheiten von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals zum Beispiel für Satzungsänderungen vor, die mit wesentlichen Kapitalmaßnahmen einhergehen, wie etwa Beschlüsse über die Schaffung von genehmigtem oder bedingtem Kapital.

7. Die ordentliche Hauptversammlung hat am 16. Juli 2015 beschlossen, die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 zum Erwerb eigener Aktien zu ermächtigen. Die Gesellschaft wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum 17. Juli 2015 bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die nach dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, welche sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr gemäß den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals genutzt werden.

Die Ermächtigung gilt bis zum 15. Juli 2018.

Bei Erwerb über die Börse: Der gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den im Parkett- und Computerhandel an der Frankfurter Wertpapierbörse in Frankfurt am Main festgestellten höchsten Börsenkurs (zuzüglich Kosten und Gebühren) am Erwerbstag nicht mehr als 10 % überschreiten und nicht mehr als 10 % unterschreiten.

Der Vorstand wird ermächtigt, die aufgrund dieser oder einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien neben einer Veräußerung über die Börse oder über ein Angebot an alle Aktionäre auch mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungs-

beschlusses bedarf. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Die Einziehung kann auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen Betrags des Grundkapitals der übrigen Aktien gemäß § 8 Abs. 3 AktG erfolgen. Der Vorstand ist für diesen Fall ermächtigt, die Angabe der Zahl der in der Satzung entsprechend zu ändern.

Unter Zustimmung des Aufsichtsrats wurden durch den Vorstand der IFA Hotel & Touristik AG bis zum 31. Dezember 2016 29.487 Aktien mit Anschaffungskosten in Höhe von EUR 149.458,33 und einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 76.666,20 erworben. Die letzten Aktien wurden am 3. März 2016 erworben. Mit den bereits in den Vorjahren zurückgekauften Aktien in Höhe von 86.263 Stück belaufen sich die Anschaffungskosten insgesamt auf EUR 649.270,81 und der Betrag am Grundkapital auf EUR 300.950,00 bzw. 0,58 %.

Zum 31. Dezember 2016 verfügt die Gesellschaft somit über 115.750 Stück eigene Aktien.

8. Der Konsortialkredit der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG enthält eine für solche Verträge übliche Regelung für den Fall eines Kontrollwechsels. Insbesondere sind die Darlehensgeber berechtigt, den Konsortialkredit im Fall eines Kontrollwechsels fällig zu stellen. Ein Kontrollwechsel wird in dieser Vereinbarung definiert als eine Reduzierung des Anteils des Mehrheitsaktionärs unter 51 % an der IFA Hotel & Touristik AG und der IFA Hotel & Touristik AG an der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG unter 96,47 %. Sollte ein Gläubiger aufgrund eines Kontrollwechsels eines der Darlehen fällig stellen, wäre die IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG zur unmittelbaren Rückzahlung der Darlehen verpflichtet. Für Teile der auf Gran Canaria aufgenommenen Darlehen gelten entsprechende Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels.
9. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 315 Abs. 5 i. V. m. § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist auf der Internetseite der IFA Hotel & Touristik AG (Link: http://www.lopesan.com/de/ifa-hotels/aktienrechtliche-informationen_009.html) veröffentlicht.

Vergütungsbericht

Gesamtbezüge des Vorstands 2016

Die Bezüge des Vorstands im Geschäftsjahr 2016 belaufen sich auf € 0,3 Mio. (Vorjahr: € 0,5 Mio.). Von den Bezügen sind € 0,1 Mio. (Vorjahr: € 0,1 Mio.) variabel.

Gewährte Zuwendungen

Die folgende Tabelle zeigt, welche Zuwendungen den Mitgliedern des Vorstands der IFA H&T AG für 2016 und für das Vorjahr gewährt wurden. Mit diesen Zuwendungen gingen teilweise noch keine Zahlungen einher.

Gewährte Zuwendungen in T€	Yaiza García Suárez Vorstand Finanzen seit 23.07.2015				Jordi Llinàs Serra Vorstand Marketing / Vertrieb, Operations und Expansion seit 18.09.2013				Gonzalo Betancor Bohn Vorstand Finanzen 25.07.2007 – 17.07.2015			
	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)	2015	2016	2016 (Min)	2016 (Max)
	Festvergütung	42	85	85	85	95	95	95	95	102	0	0
Nebenleistungen	0	0	0	0	20	20	20	20	0	0	0	0
Summe	42	85	85	85	115	115	115	115	102	0	0	0
Einjährige variable Vergütung	8	15	0	15	35	35	0	35	39	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	8	15	0	15	35	35	0	35	39	0	0	0
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütungen	50	100	85	100	150	150	115	150	141	0	0	0

Zufluss

Die folgende Tabelle zeigt, in welcher Höhe den Mitgliedern des Vorstands Mittel in 2016 zugeflossen sind:

Zufluss in T€	Yaiza García Suárez Vorstand Finanzen seit 23.07.2015		Jordi Llinàs Serra Vorstand Marketing / Vertrieb, Operations und Expansion seit 18.09.2013		Gonzalo Betancor Bohn Vorstand Finanzen 25.07.2007 – 17.07.2015	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
	Festvergütung	85	42	95	95	0
Nebenleistungen	0	0	20	20	0	0
Summe	85	42	115	115	0	57
Einjährige variable Vergütung	15	8	35	35	0	40
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	0	0	0	145
Summe	15	8	35	35	0	185
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütungen	100	50	150	150	0	242

Das Vorstandsmitglied Herr Llinas Serra erhält Nebenleistungen in Form von Sachbezügen. Diese bestanden in 2016 im Wesentlichen aus Dienstwagennutzung (T€ 7), Verpflegung (T€ 3), Unterkunft (T€ 10) und Versicherungen (T€ 1). Als Vergütungsbestandteil sind diese Nebenleistungen vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen für das Jahr 2016 T€ 84 (Vorjahr: T€ 84) und verteilen sich auf die Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

	Grund-Vergütung €	Variable Vergütung €	Gesamt €
Santiago de Armas Fariña	16.000	0	16.000
Dr. Hans Vieregge	12.000	0	12.000
Francisco López Sánchez	8.000	0	8.000
Roberto López Sánchez	8.000	0	8.000
Antonio Rodríguez Pérez	8.000	0	8.000
Agustin Manrique de Lara y Benítez de Lugo	8.000	0	8.000
Christian Huster	8.000	0	8.000
Cornelia Hessling	8.000	0	8.000
Nina Schmidt	8.000	0	8.000
	84.000	0	84.000

Im Vorjahr verteilten sich die Bezüge wie folgt:

	Grund-Vergütung €	Variable Vergütung €	Gesamt €
Santiago de Armas Fariña	16.000	0	16.000
Dr. Hans Vieregge	12.000	0	12.000
Francisco López Sánchez	8.000	0	8.000
Roberto López Sánchez	8.000	0	8.000
Antonio Rodríguez Pérez	8.000	0	8.000
Agustín Manrique de Lara y Benítez de Lugo	8.000	0	8.000
Christian Huster	8.000	0	8.000
Cornelia Hessling	8.000	0	8.000
Nina Schmidt	8.000	0	8.000
	84.000	0	84.000

Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Santiago de Armas Fariña erhält darüber hinaus für Beratungsleistungen T€ 84 (Vorjahr: T€ 86).

Abhängigkeitsbericht

Nach den Begriffsbestimmungen des Aktiengesetzes (§§ 15 ff. AktG) und aufgrund der tatsächlichen Verhältnisse ist die IFA Hotel & Touristik AG als Unternehmen anzusehen (§ 18 AktG), das nicht nur im Mehrheitsbesitz der Lopesan Touristik S.A. steht, sondern auch von der Lopesan Touristik S.A. beherrscht wird (§ 17 AktG).

Zum 31.12.2016 erstellte die Hijos de Francisco López Sánchez S.A., den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen, in den die IFA Hotel & Touristik AG über die Lopesan Touristik S.A. einbezogen wurde.

Da es sich bei der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2016 und am Bilanzstichtag um ein abhängiges Unternehmen handelte und ein Unternehmensvertrag nicht bestand, hat der Vorstand gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstattet, der sich auf sämtliche Rechtsgeschäfte und Maßnahmen bezieht, die in der Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 abgeschlossen und vorgenommen worden sind. Die Schlussklärung des Berichts des Vorstands der IFA Hotel & Touristik AG, Duisburg, über Beziehungen zur Lopesan Touristik S.A. und zu deren verbundenen Unternehmen hat folgenden Wortlaut:

„Bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften hat unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder der mit ihm verbundenen Unternehmen wurden nicht getroffen oder unterlassen.“

IFA Graal-Müritz Hotel, Deutschland



KONZERNJAHRESABSCHLUSS

der IFA Hotel & Touristik AG, Duisburg

zum 31. Dezember 2016

Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung	50
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	51
Konzernbilanz	52
Konzern-Kapitalflussrechnung	55
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	56
Konzernanhang	58



Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS

IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg
für das Geschäftsjahr 2016

	Anhang	2016 T€	2015 T€
Umsatzerlöse	7	134.586	125.569
Sonstige betriebliche Erträge	8	13.521	4.664
Betriebliche Erträge		148.107	130.233
Materialaufwand	9	44.882	42.592
Personalaufwand	10	45.893	43.330
Abschreibungen	11	13.750	12.472
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	14.457	12.125
Sonstige Steuern	13	2.073	2.187
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		27.052	17.527
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	14	0	0
Finanzerträge	15	1.946	649
Finanzaufwendungen	15	-3.592	-3.774
Finanzergebnis		-1.646	-3.125
Ergebnis vor Ertragsteuern		25.406	14.402
Ertragsteuern	16	6.197	1.500
Ergebnis nach Ertragsteuern		19.209	12.902
davon auf Minderheiten entfallendes Ergebnis	17	-982	103
davon auf Aktionäre der H & T entfallendes Ergebnis		20.191	12.799
Auf Aktionäre der H&T entfallendes Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	18	1,03	0,65

Konzern-Gesamtergebnisrechnung nach IFRS

IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg
für das Geschäftsjahr 2016

	Anhang	2016 T€	2015 T€
Ergebnis nach Ertragsteuern (= Konzernergebnis)		19.209	12.902
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden:			
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung		2.513	3.915
Folgebewertung von Cashflow-Hedges	24	1.247	1.942
Latente Steuern	16	-350	-545
Im Eigenkapital erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen (= übriges Konzernergebnis)		3.410	5.312
Summe aus Konzernergebnis und übrigem Konzernergebnis (= Konzerngesamtergebnis)		22.619	18.214
Auf Minderheiten entfallendes Konzerngesamtergebnis		-583	1.077
Auf Aktionäre der H&T entfallendes Konzerngesamtergebnis		23.202	17.137

Konzernbilanz nach IFRS

IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg
zum 31. Dezember 2016

Aktiva

	Anhang	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	19	3.494	5.015
Sachanlagevermögen	20	194.816	237.696
Anteile an assoziierten Unternehmen	22	36.000	0
Übrige Finanzanlagen	23	42.805	1.903
Latente Steueransprüche	24	4.180	4.213
Summe langfristige Vermögenswerte		281.295	248.827
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	26	1.392	1.578
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27	12.136	14.568
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	28	169	114
Sonstige Forderungen	29	32.225	39.327
Ertragsteuerforderungen	30	781	147
Bankguthaben und Kassenbestände	31	36.147	34.389
Rechnungsabgrenzungsposten	32	654	407
Summe kurzfristige Vermögenswerte		83.504	90.530
Summe Vermögenswerte		364.799	339.357

Passiva

	Anhang	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	33	51.179	51.256
Kapitalrücklage	34	52.234	52.234
Gewinnrücklagen	35	66.297	55.539
Übriges Konzernergebnis	36	167	-2.844
Konzernergebnis		20.191	12.799
Anteil der Aktionäre der IFA H&T AG am Eigenkapital		190.068	168.984
Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital	37	8.384	9.028
Summe Eigenkapital		198.452	178.012
Langfristige Schulden			
Finanzschulden	38	103.103	88.624
Sonstige Rückstellungen	39	926	1.698
Latente Steuerrückstellungen	40	9.049	17.814
Derivative Finanzinstrumente	25	6.820	8.068
Summe langfristige Schulden		119.898	116.204
Kurzfristige Schulden			
Ertragsteuerschulden	41	2.281	1.080
Sonstige Rückstellungen	42	51	58
Finanzschulden	43	21.119	17.315
Derivative Finanzinstrumente	25	2.166	2.382
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44	10.207	10.876
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	45	1.066	2.213
Sonstige Verbindlichkeiten	46	9.558	11.095
Rechnungsabgrenzungsposten	47	1	122
Summe kurzfristige Schulden		46.449	45.141
Summe Eigenkapital und Schulden		364.799	339.357



IFA Continental Hotel, Spanien, Gran Canaria

Konzern-Kapitalflussrechnung nach IFRS

IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg
zum 31. Dezember 2016

	2016 Mio. €	2015 Mio. €
Operative Geschäftstätigkeit		
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	27,1	17,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	13,8	12,5
Erträge aus Entkonsolidierung	-7,4	0,0
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1,6	0,7
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	1,3	0,4
Erhaltene Zinsen	0,7	0,5
Gezahlte Zinsen	-3,3	-3,5
Gezahlte Ertragsteuern	-5,6	-3,1
Veränderung der Vorräte	-0,1	0,0
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-0,6	-3,0
Veränderung der Rückstellungen	-0,6	0,4
Veränderung der Verbindlichkeiten	-0,8	1,2
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	26,1	23,6
Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,3
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-12,4	-28,6
Auszahlungen für den Erwerb von Darlehen	-44,6	0,0
Einzahlungen aus der Tilgung von Darlehen	1,3	0,0
Einzahlungen aus Festgeldanlagen	10,8	24,3
Auszahlungen für Festgeldanlagen	0,0	-33,6
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen abzgl. erworbener liquider Mittel	-36,2	-30,1
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen abzgl. veräußerter liquider Mittel	36,9	0,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-44,2	-67,7
Finanzierungstätigkeit		
Dividendenzahlungen an Aktionäre der H&T	-2,0	-2,9
Auszahlungen an fremde Gesellschafter	-0,1	-0,1
Aufnahme von Finanzkrediten	38,4	25,1
Tilgung von Finanzkrediten	-16,5	-9,7
Erwerb eigener Aktien	-0,1	-0,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	19,7	12,3
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1,6	-31,8
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,1	0,4
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	34,4	65,8
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	36,1	34,4

Zur Kapitalflussrechnung siehe die Erläuterungen 32. und 53.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung nach IFRS

IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg
zum 31. Dezember 2016

Alle Angaben in T€	Mutterunternehmen					
	Bezahltes Eigenkapital		Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		Übriges Konzernergebnis	
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Konzernergebnis	Unterschiedsbetrag aus der Fremdwährungsumrechnung	Derivative Finanzinstrumente
Stand am 01.01.2015	51.285	52.234	44.926	13.598	1.144	-8.326
Umgliederung			10.641	-10.641		
Gewinnausschüttungen				-2.957		
Erwerb eigener Aktien	-29		-28			
Konzernjahresergebnis				12.799		
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen					2.999	1.875
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen						-536
Konzerngesamtergebnis						
Übrige Veränderungen						
Stand am 31.12.2015	51.256	52.234	55.539	12.799	4.143	-6.987
Stand am 01.01.2016	51.256	52.234	55.539	12.799	4.143	-6.987
Umgliederung			10.831	-10.831		
Gewinnausschüttungen				-1.968		
Erwerb eigener Aktien	-77		-73			
Konzernjahresergebnis				20.191		
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen					2.152	1.204
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen						-345
Konzerngesamtergebnis						
Übrige Veränderungen						
Stand am 31.12.2016	51.179	52.234	66.297	20.191	6.295	-6.128

	Eigenkapital des Mutter- unternehmens	Eigenkapital der Minderheits- gesellschafter	Konzern- eigenkapital
	154.861	8.031	162.892
	0		0
	-2.957	-80	-3.037
	-57		-29
	12.799	103	12.902
	4.874	982	5.856
	-536	-8	-544
	17.137	1.077	18.214
	0		0
	168.984	9.028	178.012
	168.984	9.028	178.012
	0		0
	-1.968	-61	-2.029
	-150		-150
	20.191	-982	19.209
	3.356	404	3.760
	-345	-5	-350
	23.202	-583	22.619
	0		0
	190.068	8.384	198.452

1. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft (nachfolgend auch IFA Hotel & Touristik AG, H&T oder IFA-Konzern) zum 31. Dezember 2016 ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzenden Bestimmungen des § 315a Abs. 1 HGB aufgestellt.

Der Jahres- und Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG werden im Bundesanzeiger offengelegt.

Die IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft mit Sitz in Duisburg, Düsseldorf Straße 50, ist die Muttergesellschaft des IFA-Konzerns und eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg (HRB 3291) eingetragen.

Die Aktien der IFA Hotel & Touristik AG werden seit Juli 1995 unter der Wertpapier-Kennnummer 613 120 (ISIN DE0006131204) an den Wertpapierbörsen Frankfurt am Main, Düsseldorf, Hamburg, Berlin, Stuttgart und München sowie im elektronischen Handelssystem Xetra gehandelt und sind im Amtlichen Markt notiert.

Muttergesellschaft der IFA Hotel & Touristik AG ist die Lopesan Touristik S.A., Las Palmas de Gran Canaria, Spanien, die 52,16 % der ausgegebenen Anteile der IFA Hotel & Touristik AG hält und Tochterunternehmen des LOPESAN-Konzerns ist. Die Gesellschaft, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt, in den der Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG einbezogen ist, ist die Hijos de Francisco López Sánchez S.A., Las Palmas, Gran Canaria/Spanien (LOPESAN-Konzern). Der Konzernabschluss ist beim Registergericht Las Palmas, Gran Canaria/Spanien, unter Sección 8, Hoja 5072 erhältlich. Das Oberste Mutterunternehmen ist die Invertur Helsan S.L.U., Las Palmas, Gran Canaria/Spanien.

Die Geschäftstätigkeit des IFA-Konzerns besteht im Wesentlichen aus der Bewirtschaftung und Vermarktung von Ferienhotels und Ferienclubs sowie den Bereichen Gesundheit und Rehabilitation. Der IFA-Konzern arbeitet mit den großen deutschen und europäischen Reiseveranstaltern zusammen, ergänzend hierzu ist er auch im Eigenvertrieb tätig. Der IFA-Konzern verfügt über einen Angebotsmix der bei Ferienhotels, -appartements und -clubs nachgefragten Qualitätsstufen (3 bis 4,5 Sterne). Über ihre Gruppengesellschaften betrieb sie im Jahr 2016 15 (Vorjahr: 16) Ferienhotels und -anlagen im Unternehmensbesitz in folgenden Regionen:

- Deutschland/Ostsee
- Deutschland/Vogtland
- Spanien/Gran Canaria
- Österreich/Kleinwalsertal
- Dominikanische Republik/Costa Bávaro

Die Bereiche Gesundheit und Rehabilitation umfassen drei Klinikbetriebe in Deutschland an den Standorten Fehmarn und Usedom, in denen Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen erbracht werden.

Das Geschäftsjahr der IFA Hotel & Touristik AG und ihrer Tochtergesellschaften ist das Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nichts Anderes vermerkt, sind alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben.

Die Bilanz ist nach Fristigkeit gegliedert, Vermögenswerte und Schulden sind in langfristig – bei Fälligkeit über einem Jahr – und kurzfristig aufgegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Der Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG wird voraussichtlich am 19. Mai 2017 vom Vorstand der IFA Hotel & Touristik AG zur Veröffentlichung freigegeben.

¹ Hierbei werden die International Accounting Standards (IAS) und die International Financial Reporting Standards (IFRS) als IFRS sowie die Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) und die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee als IFRIC bezeichnet.

2. Grundlagen und Methoden

Sämtliche vom IASB herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geltenden und von der IFA Hotel & Touristik AG angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen. Der aufgestellte Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG entspricht damit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

Die IFA Hotel & Touristik AG hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen angewandt. Aus der Anwendung dieser Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Sie führten jedoch teilweise zu zusätzlichen Angaben.

Die ausführliche Darstellung beschränkt sich auf solche Standards und Interpretationen, die im Grundsatz bei der IFA Hotel & Touristik AG anwendbar sind:

Änderung von IAS 1 – Darstellung des Abschlusses

Als Teil seines übergeordneten Projekts „Offenlegungsinitiative“ zur Würdigung und Verbesserung von Darstellungs- und Angabepflichten hat der IASB erste Änderungen zu IAS 1 Darstellung des Abschlusses am 18. Dezember 2014 veröffentlicht. Diese umfassen begrenzte Änderungen, die die Unternehmen ermuntern sollen, mehr Ermessen bei der Angabe und Darstellung von Informationen auszuüben. Dies betrifft, z.B. die Klarstellung, dass sich die Wesentlichkeit auf den gesamten Abschluss bezieht und die Angabe unwesentlicher Informationen die Nützlichkeit von Finanzangaben einschränken kann. Ferner sollte mehr Ermessen auch bezogen auf die Position der Information im Abschluss und die Reihenfolge von Informationen ausgeübt werden. Außerdem stellen die Änderungen klar, welche Vorschriften für die Darstellung zusätzlicher Zwischensummen in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis gelten. Sie sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Änderungen enthalten im Wesentlichen konzeptionelle Klarstellungen und haben sich nicht auf den Konzern ausgewirkt.

Änderung von IAS 16 und IAS 38 – Klarstellung zulässiger Abschreibungsmethoden

Die Änderung an IAS 16 und IAS 38 wurde am 12. Mai 2014 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnt. Die Änderungen präzisieren den in IAS 16 und IAS 38 enthaltenen Grundsatz, dass die Umsatzerlöse den wirtschaftlichen Nutzen, der aus dem Betrieb eines Geschäfts (zu dem der Vermögenswert gehört) generiert wird, widerspiegeln. Die Umsatzerlöse stellen hingegen nicht den wirtschaftlichen Nutzen dar, der durch die Nutzung des Vermögenswerts verbraucht wird. Infolgedessen kann das Verhältnis zwischen dem erzielten Umsatz und dem erwarteten künftigen Gesamtumsatz nicht für die Abschreibung von Sachanlagen herangezogen werden, sondern lediglich – und dies auch nur in sehr begrenzten Fällen – für die Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten. Die Änderung ist prospektiv anzuwenden und hat keine Auswirkung auf den IFA-Konzern, da er keine umsatzabhängige Methode für die Abschreibung seiner langfristigen Vermögenswerte verwendet.

Verbesserungen zu IFRS (2010–2012)

Bei den Verbesserungen zu IFRS 2010–2012 handelt es sich um einen Sammelstandard, der am 12. Dezember 2013 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS zum Gegenstand hat, welche gemäß EU-Endorsement mehrheitlich für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen. Der Sammelstandard betrifft die folgenden Änderungen:

- IFRS 2: Klarstellung der Definition von Ausübungsbedingungen mit gesonderter Definition von Dienst- und Leistungsbedingungen;
- IFRS 3: Klarstellung zur Einstufung und Bewertung einer bedingten Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen. Die Einstufung der Verpflichtung zur Zahlung einer bedingten Gegenleistung als eine Schuld oder als Eigenkapital richtet sich demnach allein nach den Bestimmungen in IAS 32.11. Die Bewertung einer bedingten Gegenleistung hat zum beizulegenden Zeitwert mit erfolgswirksamer Erfassung der Änderungen zu erfolgen;

- IFRS 8: Angaben zur Zusammenfassung von Geschäftssegmenten und Überleitungsrechnung von den Summen der Segmentvermögenswerte zu Vermögenswerten des Unternehmens;
- IFRS 13: Erklärung zur Änderung von IFRS 9 im Hinblick auf die Bewertung von kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten infolge der Veröffentlichung von IFRS 13;
- IAS 16: Änderungen zur Behandlung der kumulierten Abschreibung bei der Anwendung der Neubewertungsmethode;
- IAS 24: Klarstellung, dass Unternehmen, welche entscheidende Planungs-, Leitungs- und Überwachungsleistungen (externes Management in Schlüsselpositionen) an ein Unternehmen erbringen, als nahestehende Unternehmen im Sinne des IAS 24 für das Empfängerunternehmen gelten, und Aufnahme einer Erleichterungsregelung für Angaben über die für diese Geschäftsführungsleistungen durch das externe Unternehmen an seine Mitarbeiter gezahlte Vergütung.
- IAS 38: Änderungen zur Behandlung der kumulierten Abschreibung bei der Anwendung der Neubewertungsmethode.

Verbesserungen zu IFRS (2012–2014)

Bei den Verbesserungen zu IFRS 2012–2014 handelt es sich um einen Sammelstandard, der am 25. September 2014 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS zum Gegenstand hat, welche verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Der Sammelstandard umfasst Änderungen an den folgenden Standards:

- IFRS 5: Aufnahme gesonderter Leitlinien für die Umklassifizierung eines Vermögenswerts aus der Kategorie „zur Veräußerung gehalten (held for sale)“ in die Kategorie „zu Ausschüttungszwecken gehalten (held for disposal)“ (oder umgekehrt).
- IFRS 7: Aufnahme zusätzlicher Leitlinien, ob Verwaltungsverträge (servicing contracts) ein anhaltendes Engagement (continuing involvement) darstellen und folglich bei Angaben zu Übertragungen einzubeziehen sind. Darüber hinaus erfolgt eine Klarstellung, ob die Änderung an IFRS 7 bezüglich der Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten auch in verkürzten Zwischenberichten gemäß IAS 34 Anwendung findet.
- IAS 19: Klarstellung, dass die Markttiefe von hochwertigen Unternehmensanleihen auf Basis der Währung, in der die Verpflichtung lautet, statt nur auf Ebene des Landes, in dem sich die Verpflichtung befindet, zu beurteilen ist. Wenn es keinen liquiden Markt für hochwertige Unternehmensanleihen in dieser Währung gibt, müssen Staatsanleihen verwendet werden.
- IAS 34: Aufnahme zusätzlicher Leitlinien bezüglich der Bedeutung von Angabe „an anderer Stelle“ im Zwischenbericht.

Nachfolgend aufgelistete Neuregelungen sind auf den Konzern nicht anwendbar und haben daher keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

- Änderung von IAS 16 und IAS 41 – Fruchtttragende Pflanzen
- Änderung von IAS 19 – Beiträge von Arbeitnehmern
- Änderung von IAS 27 – Equity-Methode in Einzelabschlüssen
- Änderung von IFRS 11 – Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit
- Änderung von IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 – Anlagegesellschaften: Anwendung der Befreiungsregelung von der Konsolidierungspflicht

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die bereits in das EU-Recht übernommen wurden, aber im Geschäftsjahr 2016 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Der IFA-Konzern wendet diese Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an. Die ausführliche Darstellung beschränkt sich auf solche Standards und Interpretationen, die im Grundsatz bei der IFA Hotel & Touristik AG zukünftig anwendbar sein könnten:

IFRS 9 – Finanzinstrumente

Am 24. Juli 2014 hat das IASB den finalen Standard IFRS 9 Finanzinstrumente (IFRS 9 [2014]) veröffentlicht, der die Ergebnisse aller Phasen des IFRS 9-Projekts enthält und sowohl IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung als auch alle früheren Versionen von IFRS 9 Finanzinstrumente ersetzt. Der Standard beinhaltet Neuregelungen zur Klassifizierung und Bewertung, zur Wertminderung sowie

zur Sicherungsbilanzierung (Hedge Accounting). IFRS 9 ist erstmals für das Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnt. Eine vorzeitige Anwendung des finalen Standards (IFRS 9 [2014]) ist jederzeit zulässig. Mit Ausnahme der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften ist der Standard rückwirkend anzuwenden, jedoch ist die Angabe von Vergleichsinformationen nicht erforderlich. Die Vorschriften für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften sind im Allgemeinen bis auf wenige Ausnahmen prospektiv anzuwenden.

Der Konzern beabsichtigt, den neuen Standard zum vorgeschriebenen Datum des Inkrafttretens anzuwenden. Die Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten des Konzerns haben. Kredite und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gehalten, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf das ausstehende Nominal darstellen. Daher rechnet der Konzern damit, dass diese nach IFRS 9 auch weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Der Konzern wird jedoch die Merkmale der vertraglich vereinbarten Cashflows dieser Instrumente noch detaillierter untersuchen, bevor ein abschließendes Urteil getroffen werden kann, ob alle diese Finanzinstrumente die Kriterien für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach IFRS 9 erfüllen.

Nach IFRS 9 sind vom Konzern erwartete Kreditverluste (Expected Credit Losses = ECL) aus allen seinen Schuldtiteln, Krediten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entweder auf Grundlage des 12-Monats-ECL oder der Gesamtlaufzeit-ECL zu bemessen. Der Konzern beabsichtigt, den vereinfachten Ansatz anzuwenden und die Gesamtlaufzeit-ECL aus allen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu erfassen. Die geänderten Wertminderungsvorschriften werden nach bisherigem Kenntnisstand keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben, da die Kredite im Wesentlichen mit Sicherheiten unterlegt sind und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen branchentypisch einem eher geringen Ausfallrisiko ausgesetzt sind.

Der Konzern ist der Ansicht, dass alle derzeit als effektive Sicherungsbeziehungen designierten Sicherungsgeschäfte auch die nach IFRS 9 vorgesehenen Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen. Da IFRS 9 keine Änderung der allgemeinen Grundsätze, wie ein Unternehmen effektive Sicherungsbeziehungen zu bilanzieren hat, vorsieht, rechnet der Konzern nicht damit, dass die Anwendung von IFRS 9 wesentliche Auswirkungen auf seinen Abschluss hat.

IFRS 15 – Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

IFRS 15 wurde am 28. Mai 2014 veröffentlicht und führt ein neues Modell zur Umsatzrealisierung mit fünf Analyseschritten ein, das auf alle Umsätze aus Verträgen mit Kunden anzuwenden ist. Das Kernprinzip des Standards besteht darin, dass ein Unternehmen Umsatzerlöse zum Zeitpunkt der Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf Kunden in Höhe der Gegenleistung zu erfassen hat, mit der das Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung dieser Güter oder Dienstleistungen rechnen kann. Die Grundsätze in IFRS 15 bieten einen strukturierteren Ansatz zur Bewertung und Erfassung von Umsatzerlösen. Der Anwendungsbereich des Standards erstreckt sich über alle Arten von Branchen und Unternehmen und ersetzt daher alle bestehenden Vorschriften, die den Bereich der Umsatzrealisierung betreffen (IAS 11 Fertigungsaufträge, IAS 18 Umsatzerlöse, IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme, IFRIC 15 Verträge über die Errichtung von Immobilien, IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden und SIC 31 Umsatzerlöse – Tausch von Werbedienstleistungen). Die Anwendung des neuen Standards erfordert gegenüber den derzeit geltenden Standards zur Umsatzrealisierung mehr Schätzungen und Ermessensentscheidungen, da die Höhe der zu erfassenden Umsatzerlöse durch die Höhe der Gegenleistung, mit der das Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung der Güter oder der Dienstleistung rechnen kann, bestimmt wird. Besondere Herausforderungen können sich insbesondere dort stellen, wo eine Gegenleistung variabel ist. IFRS 15 ist erstmals für das Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnt. Es ist entweder die vollständige retrospektive Anwendung oder eine modifizierte retrospektive Anwendung vorgeschrieben. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

Die IFA Hotel & Touristik AG erbringt Hoteldienstleistungen. Die daraus resultierenden Umsatzerlöse werden Tag genau zeitraumbezogen erfasst. Variable Gegenleistungen bestehen in der Regel nicht. Des Weiteren wird auch kein Treuepunkteprogramm betrieben. Der Konzern ist vorläufig zu der Einschätzung gelangt, dass der neue Standard keine wesentlichen Auswirkungen auf die Realisierung der Umsatzerlöse hat.

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2016 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen wurden von der EU bislang nicht anerkannt und werden vom IFA-Konzern nicht angewandt. Die ausführliche Darstellung beschränkt sich auf solche Standards und Interpretationen, die im Grundsatz zukünftig bei der IFA Hotel & Touristik AG anwendbar sein könnten:

Änderung von IAS 7 – Überleitung von Schulden aus Finanzierungstätigkeiten

Am 29. Januar 2016 hat das IASB die Änderung von IAS 7 als Teil der Offenlegungsinitiative des IASB veröffentlicht.

Die Änderung verpflichtet Unternehmen Angaben zu machen, die es Abschlussadressaten ermöglichen sowohl zahlungswirksame als auch zahlungsunwirksame Änderungen der Schulden, die aus der Finanzierungstätigkeit resultieren, nachzuvollziehen. Sie treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Bei erstmaliger Anwendung der Änderung müssen Unternehmen keine Vergleichsinformationen für vorherige Berichtsperioden angeben. Aus der Änderung des Standards werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern erwartet.

Änderung von IAS 12 – Erfassung latenter Steueransprüche für nicht realisierte Verluste

Am 19. Januar 2016 hat das IASB die Änderung von IAS 12 veröffentlicht. Mit der Änderung wird klargestellt, dass ein Unternehmen berücksichtigen muss, ob Steuergesetze die Quellen für zu ein künftiges zu versteuerndes Einkommen beschränken, gegen das es Abzüge aus der Auflösung der entsprechenden abzugsfähigen temporären Differenzen verwenden kann. Des Weiteren enthält die Änderung Leitlinien, wie ein Unternehmen künftiges zu versteuerndes Einkommen zu ermitteln hat, und erläutert die Umstände, in denen künftiges zu versteuerndes Einkommen Beträge aus der Realisierung von Vermögenswerten über deren Buchwert hinaus enthalten kann. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Aus der Änderung des Standards werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern erwartet.

Änderung von IAS 40 – Übertragung von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien

Am 8. Dezember 2016 hat das IASB die Änderung von IAS 40 veröffentlicht. Die Änderungen dienen der Klarstellung der Vorschriften in Bezug auf Übertragungen in den oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien. Insbesondere geht es darum, ob im Bau oder in der Erschließung befindliche Immobilien, die vorher als Vorräte klassifiziert wurden, in die Kategorie der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umgegliedert werden können, wenn es eine offensichtliche Nutzungsänderung gegeben hat. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen und dürfen prospektiv oder retrospektiv angewendet werden. Aus der Änderung des Standards werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern erwartet.

Verbesserungen zu IFRS (2014–2016)

Bei den Verbesserungen zu IFRS 2014–2016 handelt es sich um einen Sammelstandard, der am 8. Dezember 2016 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS zum Gegenstand hat, welche verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2017 bzw. 2018 beginnen. Der Sammelstandard umfasst Änderungen an den folgenden Standards:

- IFRS 1: Streichung der befristeten Ausnahmen in den Paragraphen E3–E7 von IFRS 1, weil sie jetzt ihren beabsichtigten Zweck erfüllt haben
- IFRS 12: Klarstellung des Anwendungsbereichs des Standards durch Präzisierung, dass die Angabevorschriften im Standard mit Ausnahme derjenigen in den Paragraphen B10–B16 auf die in Paragraph 5 genannten Beteiligungen eines Unternehmens anzuwenden sind, die als zu Veräußerungszwecken gehalten, als zu Ausschüttungszwecken gehalten oder als aufgegebene Geschäftsbereiche nach IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche klassifiziert sind
- IAS 28: Klarstellung, dass das Wahlrecht, eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture, die von einem Unternehmen gehalten wird, das eine Wagniskapitalgesellschaft oder ein anderes qualifizierendes Unternehmen ist, zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Veränderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung zu bewerten, bei erstmaligem Ansatz für jede Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture auf Einzelbeteiligungsgrundlage zur Verfügung steht

Die Änderungen an IFRS 12 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017, die Änderungen an IFRS 1 und IAS 28 für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Aus dem Sammelstandard werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des IFA-Konzerns erwartet.

Klarstellungen zu IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Am 12. April 2016 hat das International Accounting Standards Board (IASB) die finalen Klarstellungen zu seinem neuen Standard zur Erlösrealisierung, IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden, veröffentlicht. Mit den Änderungen werden Implementierungsfragen geklärt. Diese Fragen betreffen die Identifizierung von Leistungsverpflichtungen, die Anwendungsleitlinien für Principal-Agent-Verhältnisse und Lizenzen für geistiges Eigentum (intellectual property; IP) sowie die Übergangsbestimmungen. Darüber hinaus sollen mit den Änderungen eine einheitlichere Vorgehensweise bei der Umsetzung von IFRS 15 sichergestellt und die mit dessen Anwendung verbundenen Kosten und Komplexität verringert werden. Die Änderungen treten am 1. Januar 2018 in Kraft. Unternehmen müssen diese Änderungen rückwirkend anwenden. Zu den Auswirkungen auf die IFA Hotel & Touristik AG siehe die Ausführungen zu IFRS 15.

IFRS 16 – Leasingverhältnisse

Das IASB hat am 13. Januar 2016 den neuen Standard zur Leasingbilanzierung veröffentlicht, der den bisherigen Standard IAS 17 ersetzt. IFRS 16 legt die Grundsätze für Ansatz, Bewertung, Darstellung und Angabepflichten bezüglich von Leasingverhältnissen fest und verpflichtet Leasingnehmer, alle Leasingverhältnisse nach einem einzigen Modell ähnlich der Bilanzierung von Finanzierungsleasingverhältnissen nach IAS 17 zu erfassen. Für Leasingnehmer sieht der Standard für die meisten Leasingverhältnisse den verpflichtenden Ansatz des Nutzungsrechts am Leasinggegenstand und einer korrespondierenden Leasingverbindlichkeit vor. Für Leasinggeber gibt es hingegen lediglich geringfügige Änderungen im Vergleich zur Klassifizierung und Bilanzierung von Leasingverhältnissen nach IAS 17. IFRS 16 erfordert sowohl für Leasingnehmer als auch für Leasinggeber erweiterte Anhangangaben. IFRS 16 gilt erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig, darf aber erst dann erfolgen, wenn das Unternehmen auch IFRS 15 anwendet. Leasingnehmer können bei der erstmaligen Anwendung des neuen Standards entweder einen vollständigen retrospektiven Ansatz oder einen modifizierten retrospektiven Ansatz wählen. Die Übergangsvorschriften von IFRS 16 räumen bestimmte Übergangserleichterungen ein.

Der Konzern beabsichtigt, den neuen Standard zum vorgeschriebenen Datum des Inkrafttretens anzuwenden. Aus dem neuen Standard werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern erwartet, da die IFA Hotel & Touristik AG Eigentümer der von ihr betriebenen Hotels ist und nur im unwesentlichen Umfang Leasingnehmer ist. Daher bestehen nur geringe Zahlungsverpflichtungen für Operating-Leasingverhältnisse.

IFRIC 22 – Transaktionen in fremder Währung und im Voraus bezahlte Gegenleistungen

Am 8. Dezember 2016 hat das IASB IFRIC 22 veröffentlicht. Die Interpretation deckt Geschäftsvorfälle in fremder Währung ab, wenn ein Unternehmen einen nicht monetären Vermögenswert oder eine nicht monetäre Schuld ansetzt, der oder die aus der im Voraus erfolgten Zahlung oder dem im Voraus erfolgten Erhalt einer Gegenleistung entsteht, bevor das Unternehmen den zugehörigen Vermögenswert, Ertrag oder Aufwand erfasst. Der Zeitpunkt der Transaktion für Zwecke der Bestimmung des Wechselkurses ist die erstmalige Erfassung des nicht monetären Vermögenswerts aus der Vorauszahlung oder der nicht monetären Schuld aus aufgeschobenem Ertrag. Wenn es im Voraus mehrere Zahlungen oder Erhalte gibt, wird ein Transaktionszeitpunkt für jede Zahlung und jeden Erhalt bestimmt. Die Interpretation ist nicht anzuwenden, wenn ein Unternehmen den zugehörigen Vermögenswert, Ertrag oder Aufwand bei erstmaligem Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder gezahlten Gegenleistung zu einem anderen Zeitpunkt als den der erstmaligen Erfassung des nicht monetären Vermögenswerts oder der nicht monetären Schuld bewertet. Des Weiteren muss die Interpretation nicht auf Ertragsteuern, Versicherungsverträge und Rückversicherungsverträge angewendet werden. IFRIC 22 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Aus der Interpretation werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern erwartet.

Nachfolgend aufgelistete Neuregelungen sind auf den Konzern nicht anwendbar und werden daher keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben:

- Änderungen an IFRS 2: Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen
- Änderungen an IFRS 4: Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge

Die Anforderungen aller angewandten Standards und Interpretationen wurden ausnahmslos erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des IFA-Konzerns. Eine Abweichung von diesen Standards aufgrund übergeordneter Bestimmungen („overriding principles“) erfolgte nicht.

3. Konsolidierungsmethoden

Gegenstand des Konzernabschlusses ist die IFA Hotel & Touristik AG und deren verbundene Unternehmen und assoziierte Unternehmen.

Alle Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen und/oder faktischen Kontrolle der IFA Hotel & Touristik AG stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem Fair Value der hingegebenen Vermögenswerte, ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren Fair Values im Transaktionszeitpunkt bewertet, unabhängig von dem Umfang der Minderheitsanteile.

Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem, zum Fair Value bewerteten, erworbenen Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt.

Sind die Kosten des Erwerbs geringer als das zum Fair Value bewertete, erworbene Nettovermögen des Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Überprüfung direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert. Die Buchwerte der vom Konzern gehaltenen Anteile und der Anteile anderer Gesellschafter werden so angepasst, dass sie die Änderungen der an dem Tochterunternehmen bestehenden Anteilsquoten widerspiegeln. Jede Differenz zwischen dem Betrag, um den die Anteile anderer Gesellschafter angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistung wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst und den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zugeordnet.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste werden eliminiert. Konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss hat. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse vor.

Die Ergebnisse, Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen sind in diesem Abschluss unter Verwendung der Equity-Methode einbezogen, außer wenn die Anteile als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden.

Nach der Equity-Methode sind Anteile an assoziierten Unternehmen mit ihren Anschaffungskosten in die Konzernbilanz aufzunehmen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst werden. Verluste eines assoziierten Unternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem assoziierten Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst. Eine Erfassung erfolgt lediglich dann, wenn der Konzern rechtliche

oder faktische Verpflichtungen zur Verlustübernahme eingegangen ist bzw. Zahlungen an Stelle des assoziierten Unternehmens leistet.

Eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Voraussetzungen für ein assoziiertes Unternehmen vorliegen, nach der Equity-Methode bilanziert. Jeglicher Überschuss der Anschaffungskosten des Anteilserwerbs über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist Bestandteil des Buchwertes der Beteiligung und wird nicht separat auf das Vorliegen einer Wertminderung geprüft.

Jeglicher Überschuss des Konzernanteils der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden über die Anschaffungskosten des erworbenen Anteils (negativer Unterschiedsbetrag) wird nach erneuter Beurteilung sofort als Gewinn erfasst.

Um zu ermitteln, ob Indikatoren dafür vorliegen, dass die Anteile an assoziierten Unternehmen in ihrem Wert gemindert sind, werden die Vorschriften des IAS 39 herangezogen. Sofern ein Wertminderungstest vorzunehmen ist, wird der Beteiligungsbuchwert (inklusive Geschäfts- oder Firmenwert) nach den Vorschriften des IAS 36 auf Werthaltigkeit getestet. Dazu wird der erzielbare Betrag, d.h. der höhere Betrag aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, der Beteiligung mit ihrem Beteiligungsbuchwert verglichen. Der ermittelte Wertminderungsbedarf wird gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Eine Aufteilung des Wertminderungsaufwands auf die im Buchwert des Anteils enthaltenen Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht vorgenommen. Sofern der erzielbare Betrag in Folgejahre wieder ansteigt, wird in Übereinstimmung mit IAS 36 eine Wertaufholung vorgenommen.

Der Konzern beendet die Anwendung der Equity-Methode ab dem Zeitpunkt, an dem seine Beteiligung kein assoziiertes Unternehmen mehr darstellt oder die Beteiligung nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren ist.

Geht ein Konzernunternehmen Geschäftsbeziehungen mit einem assoziierten Unternehmen des Konzerns ein, werden Gewinne und Verluste im Umfang des Konzernanteils an dem entsprechenden assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen eliminiert.

4. Währungsumrechnung

Die überwiegende Anzahl der Tochtergesellschaften der IFA Hotel & Touristik AG hat ihren Sitz im Euroraum. Lediglich die folgenden fünf (Vorjahr: vier) Gesellschaften haben ihren Sitz außerhalb des Euroraums:

- Equinoccio Bávaro S.A., Santo Domingo/Dominikanische Republik
- Círculo de Rotorúa S.A., San José/Costa Rica
- Inversiones Floripés S.A., Bávaro/Dominikanische Republik
- DINOTREN CORP S.R.L., Santo Domingo/Dominikanische Republik
- Anfi Invest AS, Vanvikan, Norwegen

Die Jahresabschlüsse dieser ausländischen Konzerngesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung der Gesellschaften in der Dominikanischen Republik und Costa Rica ist jeweils der USD, da alle wesentlichen Liefer- und Leistungsbeziehungen auf USD-Basis erfolgen. Die funktionale Währung der Anfi Invest AS ist die Norwegische Krone (NOK).

Vermögenswerte und Schulden werden mit den Kursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Monatsdurchschnittskursen von der funktionalen in die Berichtswährung umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen hieraus sowie aus der Währungsumrechnung von Vorjahresvorträgen werden im Übrigen Konzernergebnis erfasst.

Bei der Equinoccio Bávaro S.A., der Inversiones Floripés S.A. und der DINOTREN CORP S.R.L. erfolgen die Umrechnungen von Dominikanischen Pesos (DOP) in USD bei den monetären Positionen mit dem Kurs zum Bilanzstichtag (46,71 DOP/USD, Vorjahr:

45,55 DOP / USD), bei den nicht-monetären Positionen mit den historischen Kursen zu den jeweiligen Anschaffungszeitpunkten und bei den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung bis auf die Abschreibungen, die mit historischen Kursen umgerechnet werden, zum Monatsdurchschnittskurs. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung in die funktionale Währung werden erfolgswirksam unter der Position sonstige betriebliche Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe T€ 655 im Geschäftsjahr und im Vorjahr in Höhe von T€ 288 ausgewiesen.

Die Buchhaltung der Círculo de Rotorúa S.A. wird direkt in USD geführt.

Der Stichtagskurs USD/€ beträgt zum 31. Dezember 2016 1,0525 USD/€ (Vorjahr: 1,0908 USD/€).

Im Anlagenspiegel werden der Stand zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres zum jeweiligen Stichtagskurs und die übrigen Positionen zu Durchschnittskursen umgerechnet. Ein sich aus Wechselkursänderungen ergebender Unterschiedsbetrag wird sowohl bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten als auch bei den kumulierten Abschreibungen in einer separaten Spalte als Währungsdifferenz ausgewiesen.

5. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden alle Unternehmen einbezogen, die die IFA Hotel & Touristik AG beherrscht (Tochterunternehmen).

Die IFA Hotel & Touristik AG erlangt die Beherrschung, wenn sie Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Die IFA Hotel & Touristik AG nimmt eine Neubeurteilung vor, ob sie ein Beteiligungsunternehmen beherrscht oder nicht, wenn Tatsachen und Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der oben genannten drei Kriterien der Beherrschung verändert haben.

Die Konsolidierung erfolgt ab dem Zeitpunkt, an dem die IFA Hotel & Touristik AG die Möglichkeit der Beherrschung hat. Endet diese Möglichkeit, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist, werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bilanziert.

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft als Obergesellschaft 8 (Vorjahr: 8) inländische und 20 (Vorjahr: 20) ausländische Tochterunternehmen, die von der IFA Hotel & Touristik AG beherrscht werden.

Die 100%igen Beteiligungen an der Key Travel S. A., Las Palmas, Gran Canaria, und der Lyng Centro Anfi S.L., Las Palmas, Gran Canaria werden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Im Vorjahr wurde die 100%ige Beteiligung an der Key Travel S. A., Las Palmas, Gran Canaria, aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Weitere Einzelheiten zu den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen zum Bilanzstichtag sind nachstehend aufgeführt:

Kategorisierung nach Hauptgeschäft	Sitz	Anteil	Anzahl der Tochterunternehmen	
			31.12.2016	31.12.2015
Hotelgesellschaften (Kategorie 1)				
Bewirtschaftung und Vermarktung von Ferienhotels und Ferienclubs	Deutschland	96,57 %	1	1
Bewirtschaftung und Vermarktung von Ferienhotels und Ferienclubs	Spanien	100,00 %	5	6
Bewirtschaftung und Vermarktung von Ferienhotels und Ferienclubs	Dominikanische Republik	75,00 %	1	1
Bewirtschaftung und Vermarktung von Ferienhotels und Ferienclubs	Österreich	100,00 %	3	3
			10	11
Hotelverwaltungs- / Holdinggesellschaften (Kategorie 2)				
Hotelverwaltungs- / Holdinggesellschaft	Deutschland	100,00 %	1	1
Hotelverwaltungs- / Holdinggesellschaft	Spanien	100,00 %	2	2
Hotelverwaltungs- / Holdinggesellschaft	Österreich	100,00 %	1	1
Hotelverwaltungs- / Holdinggesellschaft	Norwegen	100,00 %	1	0
Hotelverwaltungs- / Holdinggesellschaft	Niederlande	100,00 %	1	0
Hotelverwaltungs- / Holdinggesellschaft	Dominikanische Republik	75,00 %	1	1
Versorgung des Hotels mit Wasser und Bewirtschaftung der „Residencial Area“ rund um das Hotel	Dominikanische Republik	99,20 %	1	1
			8	6
Gesundheitsgesellschaften (Kategorie 3)				
Gesundheit und Rehabilitation	Deutschland	96,57 %	2	2
			2	2
Inaktive Gesellschaften (Kategorie 4)				
Inaktive Gesellschaften	Deutschland	100,00 %	4	4
Inaktive Gesellschaften	Spanien	100,00 %	1	2
Inaktive Gesellschaften	Dominikanische Republik	100,00 %	1	1
Inaktive Gesellschaften	Bulgarien	100,00 %	1	1
Inaktive Gesellschaften	Türkei	100,00 %	1	1
			8	9
			28	28

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2015 wie folgt geändert:

- Die Creativ Hotel Catarina S.A., Playa de Inglés, Gran Canaria/Spanien, wurde zum 13. Juli 2016 nach deren Veräußerung entkonsolidiert (siehe den Abschnitt „Unternehmenserwerbe und -veräußerungen“).
- Die IFA Extrahotelera S. A., San Bartolomé de Tirajana, Gran Canaria/Spanien wurde in 2016 liquidiert und zum 1. Oktober 2016 entkonsolidiert.
- Im Zuge des Erwerbs von 50,0 % der Anfi-Gruppe (siehe den Abschnitt „Unternehmenserwerbe und -veräußerungen“) wurden die beiden Holdinggesellschaften Anfi Invest AS, Vanvikan, Norwegen, und die Anfi International B.V., Amsterdam, Niederlande, zum 1. Oktober 2016 erstkonsolidiert.

Bezüglich der Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2016 verweisen wir auf Erläuterung 62. Dort werden die einzelnen in den Konsolidierungskreis einbezogenen Konzerngesellschaften auch den Kategorien ihres Hauptgeschäfts zugeordnet.

Die nachfolgende Tabelle enthält Einzelheiten zu den nicht 100%igen Tochterunternehmen des Konzerns, an denen wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen.

Name des Tochterunternehmens	Sitz	Beteiligung und Stimmrechtsquote der anderen Gesellschafter		Auf andere Gesellschafter entfallendes Jahresergebnis		Kumulierte Anteile anderer Gesellschafter	
		31.12.2016 %	31.12.2015 %	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Equinoccio Bávaro S.A.	Santo Domingo, Dominikanische Republik	25,00 %	25,00 %	-2.259	-854	404	2.587
Círculo de Rotorúa, S.A.	San José, Costa Rica	25,00 %	25,00 %	1.071	868	7.762	6.405
				-1.188	14	8.166	8.992

Die zusammenfassenden Finanzinformationen hinsichtlich der Tochterunternehmen des Konzerns, an denen wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen – das sind die Equinoccio Bávaro S.A. und die Círculo de Rotorúa, S.A. – sind nachfolgend angegeben. Die zusammenfassenden Finanzinformationen entsprechen den Beträgen vor konzerninternen Eliminierungen.

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Kurzfristige Vermögenswerte	35.113	29.896
Langfristige Vermögenswerte	61.237	55.255
Kurzfristige Schulden	63.685	49.182
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	24.499	26.977
Den anderen Gesellschaftern zuzurechnender Anteil am Eigenkapital	8.166	8.992

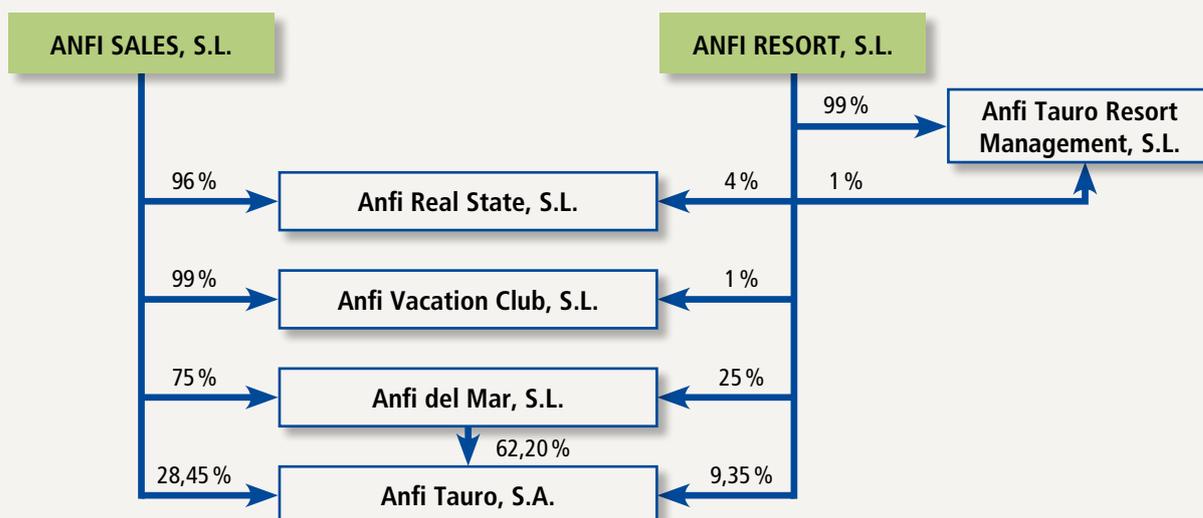
	2016 T€	2015 T€
Umsatzerlöse	30.564	30.664
Aufwendungen	35.315	30.612
Jahresergebnis	-4.751	52
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Jahresergebnis	-3.563	39
Auf die anderen Gesellschafter entfallendes Jahresergebnis	-1.188	13
Gesamtes Jahresergebnis	-4.751	52
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes übriges Ergebnis	6.889	5.804
Auf die anderen Gesellschafter entfallendes übriges Ergebnis	2.296	1.935
Gesamtes übriges Ergebnis	9.185	7.739
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Gesamtergebnis	3.326	5.843
Auf die anderen Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	1.108	1.948
Gesamtergebnis	4.434	7.791
An die anderen Gesellschafter gezahlte Dividenden	0	0
Nettozahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit	10.839	22.328
Nettozahlungsströme aus Investitionstätigkeit	-7.164	-24.214
Nettozahlungsströme aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Nettozahlungsströme gesamt	3.675	-1.886

Unternehmenserwerbe und -veräußerungen

Am 14. September 2016 wurde der Kaufvertrag zum **Erwerb** von 100 % der Anteile an der **Anfi Invest AS**, Vanvikan, Norwegen, unterzeichnet. Die Gesellschaft wird ab dem 1. Oktober 2016 in den Konzernabschluss der H&T einbezogen.

Die Anfi Invest AS ist alleinige Gesellschafterin der Anfi International B.V., Amsterdam, Niederlande, die wiederum direkt und indirekt 50 % der Anteile an den Gesellschaften Anfi Sales, S.L., Arguineguín, Gran Canaria, Spanien, und Anfi Resorts, S.L., Arguineguín, Gran Canaria, Spanien, sowie eine Beteiligung in Höhe von 15,0 % an der Vinedos y Bodegas Lyng S.L., Navarra, Spanien, hält.

Die Anfi Sales S.L. und Anfi Resorts S.L., welche im Konzernabschluss als assoziierte Unternehmen nach der Equitymethode bewertet werden (siehe Erläuterung 22) sind die beiden Obergesellschaften der Anfi-Gruppe. Die Struktur der Anfi-Gruppe ergibt sich aus der folgenden Übersicht:



Die Anfi-Gruppe baut, entwickelt und verwaltet Feriencentren im Timeshare-System auf Gran Canaria. Die beiden Gesellschaften Anfi Sales S.L. und Anfi Resorts S.L. betreiben zusammen mit ihren Tochtergesellschaften die beiden Anlagen Anfi del Mar und Anfi Tauro im Süden von Gran Canaria nahe des Ortes Mogan im Time-Sharing-Modell.

Der Kaufpreis für die Anteile an der Anfi Invest AS betrug € 41.294.531. Anschaffungsnebenkosten sind nicht angefallen. Ein Teil des Kaufpreises von € 4.000.000,00 steht unter der Bedingung, dass der Anfi del Mar S.L. eine neue Konzession für den Betrieb des öffentlichen Strandes und des Sporthafens der Anlage Anfi del Mar erteilt wird. Der Kaufpreisteil ist fällig, wenn eine neue Konzession erteilt wurde und keine rechtlichen Einwände dagegen erhoben werden. Die H&T geht davon aus der Kaufpreisteil für die Konzession nicht fällig wird. Dementsprechend wurde dem Kaufpreisanteil kein Wert beigemessen. Der übrige Kaufpreis wurde vollständig in Zahlungsmitteln geleistet.

Die zum Erstkonsolidierungszeitpunkt vorläufig angesetzten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Kaufpreisallokation T€
Kaufpreis	
Geleistete Zahlung	37.295
Gesamter Kaufpreis	37.295
Beizulegender Zeitwert des erworbenen Nettovermögens	
Beteiligung Anfi Sales S.L. (assoziiertes Unternehmen)	32.655
Beteiligung Anfi Resorts S.L. (assoziiertes Unternehmen)	3.345
Beteiligung Vinedos y Bodegas Lyng S.L.	0
Sonstige Forderungen	218
Liquide Mittel	1.092
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-10
Sonstige Verbindlichkeiten	-5
Summe der beizulegenden Zeitwerte des erworbenen Nettovermögens	37.295
Unterschiedsbetrag = Geschäfts- oder Firmenwert	0
Zahlungsmittel	
In Zahlungsmitteln geleisteter Kaufpreis	37.295
Im erworbenen Unternehmen vorhandene Zahlungsmittel	-1.092
Zahlungsmittelabfluss bei der Transaktion	36.203

Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von T€ 0. Die endgültigen beizulegenden Werte der Vermögenswerte und Schulden werden derzeit ermittelt. Nach IFRS 3 sind Anpassungen der vorläufigen Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses innerhalb von zwölf Monaten nach dem Erstkonsolidierungszeitpunkt vorzunehmen.

Im Zeitraum der Konzernzugehörigkeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2016 haben die Anfi Invest AS und die Anfi International B.V. einen Umsatz von T€ 0 und ein Ergebnis nach Steuern von T€-311 inklusive der Effekte aus der vorläufigen Kaufpreisallokation und dem Ergebnis aus assoziierten Unternehmen erzielt.

Wenn die Anfi Invest AS und die Anfi International B.V. bereits zum 1. Januar 2016 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen worden wären, hätten sie im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 Umsatzerlöse in Höhe von T€ 0 und ein Ergebnis nach Ertragsteuern inklusive der Effekte aus der vorläufigen Kaufpreisallokation und dem Ergebnis aus assoziierten Unternehmen von T€ 1.292 erzielt.

Der Unternehmenserwerb wurde durch die Aufnahme von langfristigen Darlehen in Höhe von € 32,4 Mio. (siehe Erläuterung 48) sowie aus der verfügbaren Liquidität finanziert.

Die Kaufpreisallokation wurde bisher nur vorläufig durchgeführt, da die Zeitwerte der Beteiligungen an den assoziierten Unternehmen Anfi Sales S.L. und der Anfi Resorts S.L. noch nicht final ermittelt wurden und damit die Aufteilung des Kaufpreises auf die beiden Gesellschaften noch nicht endgültig erfolgt ist. Die für die Wertbestimmung der Beteiligungen an den assoziierten Unternehmen notwendigen Finanzinformationen liegen noch nicht vollständig vor. Daher sind die unter Erläuterung 22. dargestellten Informationen ebenfalls vorläufig.

Mit Vertrag vom 13. Juli 2016 wurde die Creativ Hotel Catarina S.A., Playa de Inglés, Gran Canaria /Spanien, zum Preis von T€ 42.400 veräußert und entkonsolidiert. Aus der Entkonsolidierung resultiert ein Gewinn in Höhe von T€ 7.393, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird. Im Rahmen der Entkonsolidierung sind T€ 4.617 liquide Mittel der Creativ Hotel Catarina S.A. abgegangen. Der Mittelzufluss aus der Veräußerung abzüglich der veräußerten liquiden Mittel ist in der Kapitalflussrechnung separat dargestellt.

Die im Entkonsolidierungszeitpunkt abegangenen Vermögenswerte und Schulden werden in der folgenden Tabelle dargestellt:

	T€
Verkaufspreis	
Geleistete Zahlung	42.400
Veräußerungskosten	-884
Nettoveräußerungspreis	41.516
Veräußertes Nettovermögen	
Immaterielle Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert	1.567
Sachanlagen	41.375
Vorräte	256
Forderungen	2.130
Bankguthaben und Kassenbestände	4.617
Finanzschulden	-3.619
Sonstige Rückstellungen	-238
Latente Steuerrückstellungen	-8.879
Verbindlichkeiten	-3.086
Summe veräußertes Nettovermögen	34.123
Entkonsolidierungserfolg	7.393

Die Creativ Hotel Catarina S.A. wurde zum 1. Juli 2015 erstkonsolidiert und die Kaufpreisallokation vorläufig durchgeführt. Im Mai 2016 wurde die Kaufpreisallokation ohne Veränderung im Vergleich zur vorläufigen Kaufpreisallokation abgeschlossen.

6. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Wertansätze im Konzernabschluss werden unbeeinflusst von steuerlichen Vorschriften allein von der wirtschaftlichen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Vorschriften des IASB bestimmt.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert. Bei Dienstleistungen, die periodenübergreifend erbracht werden, erfolgt eine taggenaue Abgrenzung.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden mit Hilfe der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden werden mit Entstehung des Anspruchs vereinnahmt.

Immaterielle Vermögenswerte

Der im Rahmen des Erwerbs der Equinoccio Bávaro S.A. in der Dominikanischen Republik zum 1. November 2004 erworbene Geschäfts- oder Firmenwert hat eine unbegrenzte Nutzungsdauer und wird gemäß IFRS 3 i.V.m. IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mindestens einmal jährlich bzw. bei Vorliegen von Anhaltspunkten für Wertminderungen auf seine Werthaltigkeit hin überprüft (Impairment-Test).

Erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren planmäßig linear abgeschrieben. Wertminderungsaufwendungen werden berücksichtigt. Fremdkapitalkosten werden nur dann aktiviert, wenn sie auf die Anschaffung oder Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes entfallen.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige Abschreibungen und in Einzelfällen Wertminderungsaufwendungen, bewertet.

Die Herstellungskosten umfassen alle dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden nur dann aktiviert, wenn sie auf die Anschaffung oder Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes entfallen.

Gegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden planmäßig linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern nicht aufgrund des tatsächlichen Nutzungsverlaufes in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode geboten ist.

Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern. Die Angemessenheit der Nutzungsdauern und der Buchwert werden jährlich überprüft.

Für Hotelgebäude wird eine Nutzungsdauer von 15 bis 20 Jahren in der Dominikanischen Republik und von 20 bis 50 Jahren in den übrigen Regionen angesetzt. Für übrige Gebäude werden Nutzungsdauern zwischen 20 und 50 Jahren zugrunde gelegt. Bauten und Einbauten auf fremden Grundstücken werden entsprechend der Laufzeit der Mietverträge bzw. einer kürzeren Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauern liegen überwiegend zwischen fünf und zehn Jahren.

Als Nutzungsdauern von hotelspezifischen Anlagen werden fünf bis 25 Jahre angesetzt. Die Betriebseinrichtung der Hotels und Gesundheitsbetriebe wird über eine Nutzungsdauer von fünf bis 20 Jahren, die Büro- und Geschäftsausstattung wird bei normaler Beanspruchung über drei bis 20 Jahre abgeschrieben.

Wertminderung von langfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerten

Überprüfungen der Werthaltigkeit von Vermögenswerten werden nach IAS 36 durchgeführt, sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine Wertminderung anzeigen. Wertminderungen werden vorgenommen, wenn der zukünftig erzielbare Betrag aus dem Vermögenswert niedriger ist als sein Buchwert. Der aus einem Vermögenswert erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Barwert der künftigen, dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme (Nutzungswert). Können den einzelnen Vermögenswerten keine eigenen, von anderen Vermögenswerten unabhängig

generierten künftigen Zahlungsmittelflüsse zugeordnet werden, ist die Werthaltigkeit auf Basis der nächst höheren aggregierten zahlungsmittelgenerierenden Einheit von Vermögenswerten zu testen. Bei Fortfall der Gründe für eine Wertminderung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen (Ausnahme: Geschäfts- oder Firmenwerte).

Leasingverhältnisse

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird gemäß IAS 17 dann dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn dieser im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen aus dem Leasinggegenstand trägt. Sofern das wirtschaftliche Eigentum dem IFA-Konzern zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung zum Zeitpunkt, in dem der Leasingnehmer Anspruch auf die Ausübung seines Nutzungsrechts am Leasinggegenstand hat, zum niedrigeren Wert zwischen dem Barwert der Leasingraten zuzüglich gegebenenfalls vom Leasingnehmer getragener Nebenkosten und dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes. In gleicher Höhe erfolgt der Ansatz einer entsprechenden Leasingverbindlichkeit, die in der Folge nach der Effektivzinsmethode bewertet wird. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer, erworbener Vermögenswerte.

Mieteinnahmen und Mietausgaben aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit der entsprechenden Verträge erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Erhaltene Investitionszuschüsse werden als Minderung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gezeigt, sofern diese Zuschüsse direkt einzelnen Posten des Sachanlagevermögens zuzuordnen sind. Ertragszuschüsse werden im Zeitraum des Anfalls der bezuschussten Aufwendungen erfolgswirksam erfasst.

Langfristige nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte

Langfristige nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte werden am Erfüllungstag, d.h. zum Zeitpunkt des Entstehens bzw. der Übertragung des Vermögenswertes, zum beizulegenden Zeitwert aktiviert.

Für die Folgebewertung zum Bilanzstichtag werden finanzielle Vermögenswerte unterschieden in vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Die Klassifizierung hängt von dem Zweck ab, für den das jeweilige Instrument erworben wurde.

Ausgereichte Kredite und Forderungen werden in der Folge zu jedem Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sinkt der erzielbare Betrag zum Bilanzstichtag unter den Buchwert, werden erfolgswirksame Wertberichtigungen vorgenommen.

Zu Handelszwecken gehaltene und zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte werden dagegen an den folgenden Bilanzstichtagen zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, wobei Wertänderungen bei zu Handelszwecken gehaltenen Instrumenten erfolgswirksam erfasst werden.

Die zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, sofern dieser verlässlich bestimmbar ist. Wertschwankungen zwischen den Bilanzstichtagen werden erfolgsneutral in die Rücklagen eingestellt. Die erfolgswirksame Auflösung der Rücklagen erfolgt entweder mit der Veräußerung oder bei nachhaltigem Absinken des Marktwertes unter den Buchwert.

Derivative Finanzinstrumente

Die IFA Hotel & Touristik AG setzt derivative Finanzinstrumente zur Sicherung von Zinsänderungsrisiken ein. Zur Steuerung des Zinsrisikos werden im Wesentlichen Zinsswaps in der Währung Euro abgeschlossen, bei denen variable Zinszahlungen aus Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten gegen feste Zinszahlungen getauscht werden.

Die derivativen Finanzinstrumente werden entsprechend den Vorschriften des IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert (ohne Berücksichtigung von Nebenkosten) in der Bilanz erfasst und in der Folge zum Bilanzstichtag entsprechend mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Positive Marktwerte werden aktivisch, negative Marktwerte werden passivisch unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen.

Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten werden sofort im Ergebnis der Periode erfasst, soweit das eingesetzte Finanzinstrument nicht im Rahmen einer wirksamen Sicherungsbeziehung, sondern im Rahmen eines Handelsgeschäftes nach den Vorschriften des IAS 39 eingesetzt wird. Soweit die eingesetzten derivativen Finanzinstrumente Gegenstand einer Cashflow-Sicherung (Cashflow Hedges) im Rahmen einer wirksamen Sicherungsbeziehung sind, führen die Zeitertschwankungen nicht zu Auswirkungen auf das Periodenergebnis während der Laufzeit des Derivates, sondern werden zunächst erfolgsneutral in der entsprechenden Rücklagenposition erfasst. Sie werden erst in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Sofern die Voraussetzungen einer Designation von Hedge-Beziehungen vorliegen, ist gemäß den Anforderungen des IAS 39 eine umfassende Dokumentation des Sicherungszusammenhangs erforderlich, die unter anderem die Risikomanagementstrategie und -ziele beschreibt, die mit der Sicherung verbunden sind. Der IFA-Konzern überprüft außerdem bei Beginn der Sicherungsbeziehung und auch danach fortlaufend, ob die Derivate, die in der Sicherungsbeziehung verwendet werden, effektiv die Änderungen der Cashflows des Grundgeschäfts kompensieren. Die formalen Anforderungen des IAS 39 für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften werden durch die IFA Hotel & Touristik AG zu jedem Stichtag erfüllt.

Vorräte

Der Posten Vorräte umfasst die Bestände an Lebensmitteln und Getränken in den einzelnen Betrieben sowie Verbrauchsmaterialien.

Der Ansatz der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten (Einzelpreisermittlung). Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungskosten einerseits und Nettoveräußerungswert andererseits.

Kurzfristige nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte

Kurzfristige nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte umfassen Forderungen sowie Bankguthaben und Kassenbestände.

Alle kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte werden am Erfüllungstag, d.h. zum Zeitpunkt des Entstehens der Forderung bzw. der Übertragung des wirtschaftlichen Eigentums, zunächst mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, der im Falle nicht-derivativer Finanzinstrumente den Anschaffungskosten entspricht. Die Anschaffungskosten von unter- bzw. nicht verzinslichen monetären Forderungen entsprechen deren Barwert zum Entstehungszeitpunkt.

Die Folgebewertung erfolgt in Abhängigkeit von der Kategorisierung analog zu den langfristigen finanziellen Vermögenswerten.

Forderungen

Forderungen werden erstmals zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode angesetzt, sofern sie nicht zu Handelszwecken gehalten werden.

Bestehen an der Einbringbarkeit von Forderungen Zweifel, werden diese mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt, indem eine entsprechende Einzelwertberichtigung gebildet wird.

In Fremdwährung valutierende Forderungen werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Bankguthaben und Kassenbestände

Die Zahlungsmittel sind zum Nominalwert angesetzt. Fremdwährungsbestände sind zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Die kurzfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen Ertragsteuerforderungen sowie andere nicht vertragliche Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten.

Der Ansatz der kurzfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung angemessener Wertberichtigungen.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und dieser sich zuverlässig schätzen lässt. Konnte keine Rückstellung gebildet werden, weil eines der genannten Kriterien nicht erfüllt war und die Verpflichtung nicht völlig unwahrscheinlich und unwesentlich ist, sind die entsprechenden Verpflichtungen unter den Eventualschulden angegeben.

Rückstellungen für Verpflichtungen, die voraussichtlich nicht bereits im Folgejahr zu einer Vermögensbelastung führen, werden in Höhe des Barwerts des erwarteten Vermögensabflusses gebildet.

Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Verbindlichkeiten

Nicht-derivative finanzielle Schulden werden erstmals zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt. In der Folge werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Im Falle langfristiger Kredite wird jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit des Kredits unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam erfasst.

In Fremdwährung valutierende Verbindlichkeiten werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Ertragsteuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den Steuerbilanzwerten der Einzelgesellschaften und den im Konzernabschluss angesetzten Werten gebildet. Steuerliche Verlustvorträge, die wahrscheinlich zukünftig genutzt werden können, werden in Höhe des latenten Steueranspruchs aktiviert. Den aktivierten latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge liegen jeweils Planungszeiträume von maximal fünf Jahren zugrunde.

Latente Steuern auf der Aktiv- und Passivseite werden miteinander verrechnet, wenn sie zur selben steuerlichen Einheit gehören und diese steuerliche Einheit das Recht hat, tatsächliche Steueransprüche mit Steuerschulden aufzurechnen sowie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Die für die Berechnung der latenten Steuern angewendeten Steuersätze betragen im Inland für die Gewerbesteuer 12,25 bis 18,2 % (Vorjahr: 12,25 bis 18,2 %) und für die Körperschaftsteuer einschließlich des Solidaritätszuschlages 15,8 % (Vorjahr: 15,8 %) sowie im Ausland 25 % (Vorjahr: 25 %).

Die tatsächlichen Ertragsteuern sind in dem Umfang, in dem sie noch nicht bezahlt sind, als Ertragsteuerschulden ausgewiesen. Falls die bereits bezahlten Beträge für Ertragsteuern die geschuldeten Beträge übersteigen, sind die Unterschiedsbeträge als Ertragsteuerforderungen angesetzt.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat der Vorstand folgende Ermessensentscheidungen und Schätzungen getroffen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen:

Bewertung von Anlagevermögen

Bei der Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens, insbesondere der Nutzungsdauern der Gesundheits- und Hotelanlagen, bestehen grundsätzlich Ermessensspielräume.

Geschäfts- oder Firmenwerte/Sachanlagevermögen (Hotels)

Der Werthaltigkeitstest für die Geschäfts- oder Firmenwerte basieren auf zukunftsbezogenen Annahmen. Die IFA Hotel & Touristik AG führt diese Tests jährlich durch und zusätzlich bei Anlässen, die einen Anhaltspunkt dafür ergeben, dass eine Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte eingetreten sein könnte. Die Bestimmung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit beinhaltet die Vornahme von Abgrenzungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cashflows. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrags verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen, z.B. Verringerung der EBITDA-Margen, der durchschnittlich zu erzielenden Zimmerpreise oder der Belegungsquoten, Anstieg der Kapitalkosten oder Rückgang der langfristigen Wachstumsrate, zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig beeinflussen könnte. Dies gilt entsprechend auch für die bei Vorliegen von Anhaltspunkten verpflichtend durchzuführenden Werthaltigkeitstests bei den einzelnen Hotelanlagen.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Einzelheiten sind in der Erläuterung 16. dargestellt.

Bewertung der Forderungen

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von strittigen Forderungen ist mit Blick auf die Angemessenheit von Einzelwertberichtigungen ermessensabhängig, da der tatsächliche Zahlungseingang von zukünftigen Ereignissen abhängig ist. Der Vorstand hat in Zweifelsfällen Einzelwertberichtigungen gebildet, um die Forderungen mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag anzusetzen.

Rückstellungen

Bei der Einschätzung von Risiken im Bereich der Bildung von Rückstellungen sowohl vom Ansatz als auch von der Höhe existieren grundsätzlich Ermessensspielräume.

Weitere Erläuterungen über getroffene Annahmen und Schätzungen sowie zu den Buchwerten der betroffenen Posten erfolgen bei den Angaben zu den einzelnen Abschlusspositionen. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Beurteilungen am Bilanzstichtag. Bei der Einschätzung der künftigen Geschäftsentwicklung wurde außerdem das zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte wirtschaftliche Umfeld in den Branchen und Regionen, in denen der IFA-Konzern tätig ist, berücksichtigt. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist nicht von einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen auszugehen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

7. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen	2016 T€	2015 T€
Hotel		
Haupterlöse Hotel	119.671	111.639
Nebenerlöse Hotel	6.061	5.748
Erlösschmälerungen Hotel	-692	-885
	125.040	116.502
Gesundheit		
Haupterlöse Gesundheit	9.392	8.928
Nebenerlöse Gesundheit	154	139
	9.546	9.067
	134.586	125.569

Die Haupterlöse Hotel betreffen Logis, Gastronomie und Getränke.

Die Umsatzerlöse des IFA-Konzerns sind im Rahmen der Segmentberichterstattung (Anlage zum Konzernanhang) unterteilt nach Regionen dargestellt.

8. Sonstige betriebliche Erträge

	2016 T€	2015 T€
Ertrag aus Entkonsolidierung	7.393	0
Kostenumlagen an verbundene Unternehmen	3.200	2.818
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	687	257
Ausbuchung von Verbindlichkeiten	600	212
Erträge aus Erbringung von Serviceleistungen	593	517
Auflösung von Rückstellungen	561	6
Zuschüsse der öffentlichen Hand	131	142
Leistungen an Personal	122	114
Abgang von Anlagevermögen	24	117
Kostenerstattungen und Weiterbelastungen	16	36
Zahlungseingang auf ausgebuchte Forderungen	11	8
Erträge aus Kursdifferenzen	0	158
Übrige	183	279
	13.521	4.664

Der **Ertrag aus Entkonsolidierung** resultiert aus der Veräußerung der Creativ Hotel Catarina S.A., siehe dazu die Erläuterung 5 im Abschnitt Unternehmenserwerbe und -veräußerungen.

Die **Erträge aus Kostenumlagen an verbundene Unternehmen** betreffen im Wesentlichen Umlagen an die Interhotelera Española S.A., Playa del Inglés, Gran Canaria, eine Tochtergesellschaft des LOPESAN-Konzerns, sowie Umlagen an die Hotels des LOPESAN-Konzerns auf Gran Canaria.

Die Erträge aus **Erbringung von Serviceleistungen** resultieren aus der Inversiones Floripés S.A.

Die **Erträge aus Leistungen an Personal** bestehen in der Vermietung bzw. Gestellung von Wohnungen, aus der Personalverpflegung und aus Sachbezügen.

Die **Erträge aus den Zuschüssen der öffentlichen Hand** resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung des Betriebskostenzuschusses für das Schwimmbad des Hotels Schöneck und aus Zuschüssen für Schulungsmaßnahmen und andere Kosten auf Gran Canaria.

9. Materialaufwand

	2016 T€	2015 T€
Speisen	15.377	14.317
Energie und Wasser	7.765	8.330
Getränke	3.185	2.961
Verbrauchsmaterial	2.997	2.329
Aufwendungen für bezogene Waren	29.324	27.937
Instandhaltung / Reparaturen / Ersatzbeschaffung / Wartung	6.418	6.482
Gästeunterhaltung	1.288	1.181
Wäschereinigung	1.916	1.796
Reinigung	1.924	1.653
Kanalgebühren	504	483
Anmietungen Wohnungen	350	326
Reisevorleistungen Gruppen	308	253
Sicherheitsdienstleistungen	342	327
Müllentsorgung	317	295
Medizinische Leistungen	505	376
Rundfunk / Gema	178	184
Gästetaxe	294	293
Telefon / Internet / Porto	54	62
Übrige	1.160	547
Aufwendungen für bezogene Leistungen	15.558	14.655
	44.882	42.592

Aufwendungen für bezogene Waren

Die Aufwendungen betreffen im Wesentlichen den für die Erbringung von Hotelleistungen notwendigen Materialeinsatz.

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen überwiegend die für die Erbringung von Hotelleistungen und Abwicklung der vermittelten Reisen benötigten Fremdleistungen.

10. Personalaufwand

	2016 T€	2015 T€
Löhne und Gehälter		
Löhne und Gehälter	35.211	33.465
Übrige Leistungen	1.376	1.126
	36.587	34.591
Sozialaufwand		
Gesetzliche Sozialabgaben	8.892	8.298
Berufsgenossenschaft	219	231
Aufwand für Altersversorgung	195	210
	9.306	8.739
	45.893	43.330

In den übrigen Leistungen des Berichtsjahres sind Aufwendungen aus der Zuführung zu Jubiläumsrückstellungen von T€ 27 (Vorjahr: T€ 186) für die spanischen Hotelgesellschaften enthalten (siehe Erläuterung 39). Zudem enthält die Position Abfindungen in Höhe von T€ 637 (Vorjahr: T€ 605, davon T€ 138 an ein ausgeschiedenes Vorstandsmitglied). Die Abfindungen betreffen im Wesentlichen die Hotelbetriebe in Spanien und sind Folge von Einsparmaßnahmen.

Als Aufwand für Altersversorgung werden im Wesentlichen Aufwendungen für Direktversicherungen ausgewiesen.

Darüber hinaus betragen die in den gesetzlichen Sozialabgaben enthaltenen Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in 2016 € 1,5 Mio. (Vorjahr: € 1,5 Mio.).

11. Abschreibungen

Eine Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ist den Erläuterungen der jeweiligen Positionen zu entnehmen.

Die Gesamtabschreibungen des Geschäftsjahres 2016 betragen T€ 13.750 (Vorjahr: T€ 12.472) und beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 2.660 (Vorjahr: T€ 1.464).

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen Gebäude des Hotels IFA Villas Bavaro Resort & Spa in der Dominikanischen Republik (Segment Dominikanische Republik), die für den geplanten Bau eines neuen Hotels abgerissen werden. Im Vorjahr betrafen die außerplanmäßigen Abschreibungen das Gebäude der Bernsteinklinik auf Rügen (Segment Ostsee).

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2016 T€	2015 T€
Kostenumlagen von verbundenen Unternehmen	2.719	2.663
Personalnebenkosten	932	822
Rechts- und Beratungskosten	2.045	1.891
Versicherungen	564	577
Prüfungskosten	453	455
Telefon / Internet / Porto	446	412
Gerätemieten, Leasing	253	292
Büromaterial / Bücher	311	294
Reisekosten	198	211
Bankspesen	299	186
Beiträge / Gebühren	154	186
Kfz-Kosten	116	112
Miete und Nebenkosten	155	148
Haupt- / Gesellschafterversammlung	332	204
Kosten Aufsichtsrat / Beirat	113	109
Übrige Verwaltungskosten	389	442
Verwaltungskosten	5.828	5.519
Anzeigen / Kataloge	359	435
Übrige Werbeaufwendungen	1.248	1.292
Vertriebskosten	1.607	1.727
Aufwand Abgang Anlagevermögen	1.635	784
Aufwand aus Forderungen	876	441
Wechselkursdifferenzen	777	0
Übrige	83	169
Sonstige	3.371	1.394
	14.457	12.125

Die Aufwendungen aus **Kostenumlagen von verbundenen Unternehmen** betreffen im Wesentlichen Umlagen der Interhotelera Española S.A., Playa del Inglés, Gran Canaria, einer Tochtergesellschaft des LOPESAN-Konzerns, für die zusammengelegten Aktivitäten in den Bereichen Vertrieb, Personal, Einkauf und EDV des LOPESAN- und IFA-Konzerns für die spanischen Hotelanlagen.

Der **Aufwand aus dem Abgang von Anlagevermögen** resultiert im Berichtsjahr wie im Vorjahr im Wesentlichen aus der Teilrenovierung des Hotels IFA Villas Bavaro Resort & Spa in der Dominikanischen Republik im Rahmen der planmäßigen Renovierungen unserer Hotelanlagen.

13. Sonstige Steuern

	2016 T€	2015 T€
Steuern Dominikanische Republik auf Vermögen und Umsatz	909	1.114
Grundsteuer	776	787
Kommunale Betriebssteuern	170	164
Steuer auf Dienstleistungen	145	71
Übrige	73	51
	2.073	2.187

Die **Steuern Dominikanische Republik auf Vermögen und Umsatz** betreffen Steueraufwendungen in der Dominikanischen Republik, die auf dem Vermögen bzw. auf einem fiktiv von den Finanzbehörden ermittelten Umsatz basieren.

Die **Kommunalen Betriebssteuern** betreffen Abgaben in Spanien und Österreich.

Die **Steuer auf Dienstleistungen** betrifft eine 10%ige Abschlagsteuer auf in Anspruch genommene Dienstleistungen in der Dominikanischen Republik.

14. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Von den beiden assoziierten Unternehmen Anfi Sales S.L und Anfi Resorts S.L. wurde im Zeitraum 30. September bis 31. Dezember 2016 ein Ergebnis aus assoziierten Unternehmen in Höhe von T€ 0 erzielt.

15. Finanzergebnis

	2016 T€	2015 T€
Zinserträge aus erworbenen Darlehen	1.498	0
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten	219	232
Übrige Zinserträge	229	417
Finanzerträge	1.946	649
Zinsaufwendungen	3.592	3.774
Finanzaufwendungen	3.592	3.774
	-1.646	-3.125

Die Finanzerträge, die auf Finanzinstrumente entfallen, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, entfallen vollständig auf derivative Finanzinstrumente und sind in den Erträgen aus derivativen Finanzinstrumenten enthalten.

16. Ertragsteuern

	2016 T€	2015 T€
Laufende Ertragsteuern	6.117	3.184
Ertragsteuern Vorjahre	283	-414
Latente Steuern	-203	-1.270
	6.197	1.500

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern mit einem Steuersatz von 33,7 % (Vorjahr: 33,7 %) multipliziert. Dieser setzt sich aus einem Steuersatz von 15,8 % (Vorjahr: 15,8 %) für Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag und 17,9 % (Vorjahr: 17,9 %) für Gewerbeertragsteuer zusammen.

	2016 T€	2015 T€
Ergebnis vor Ertragsteuern	25.406	14.402
Steuer, die sich auf Basis des Ertragsteuersatzes des Mutterunternehmens ermittelt	8.562	4.853
Abweichung zu den lokalen Steuersätzen	-1.747	-1.159
Steuerfreie Gewinne	-3.456	-1.620
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	327	190
Steuerliche Verluste, für die keine latente Steuerforderung aktiviert wurde, sowie Korrektur latenter Steuern aus Vorjahren auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen	2.179	-609
Periodenfremde Steueraufwendungen und -erträge	283	-414
Übrige Differenzen	49	259
Ertragsteuern der Periode	6.197	1.500

Auf temporäre Unterschiede in Anteilswerten an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen zwischen Steuerbilanz und Konzernabschluss wurden keine latenten Steuerschulden bilanziert, da es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Die Höhe der diesbezüglich nicht bilanzierten Steuerverbindlichkeiten betrug T€ 833 (Vorjahr: T€ 15).

Im Geschäftsjahr 2016 wurden in Höhe T€ 350 aktive latente Steuern – vor Saldierungen – erfolgsneutral verbraucht (Vorjahr: T€ 545). Diese betreffen die im Rahmen des Hedge-Accounting erfolgsneutral passivierten Finanzderivate.

Die Steuerabgrenzungen 2016 und 2015 sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

	31.12.2016 aktivisch T€	31.12.2016 passivisch T€	31.12.2015 aktivisch T€	31.12.2015 passivisch T€
Sachanlagevermögen	4.967	13.755	4.638	22.992
Forderungen	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	344	0	478	0
Finanzschulden	0	132	0	153
Derivative Finanzinstrumente	2.517	0	2.922	0
Verlustvorträge und Steuergutschriften	5.584	0	6.043	0
Wertminderung latente Steuern auf Verlustvorträge	-4.394	0	-4.537	0
Saldierung	-4.838	-4.838	-5.331	-5.331
	4.180	9.049	4.213	17.814

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der sich aus der Bilanzdifferenz ergebenden Erträge aus latenten Steuern zu den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträgen aus latenten Steuern:

	2016 T€	2015 T€
Veränderung latente Steuern aus der Bilanzdifferenz	-8.732	8.378
Erfolgsneutral im Rahmen von Unternehmenserwerben erfasste latente Steuern	0	-9.103
Erfolgsneutral im Rahmen von Unternehmensveräußerungen abgegangene latente Steuern	8.879	0
Erfolgsneutral im Rahmen der Folgebewertung von Cashflow-Hedges	-350	-545
Ausgewiesene Erträge aus latenten Steuern	-203	-1.270

Im Vorjahr waren von den aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge T€ 490 in den Jahren 2026 und 2027 verfallbar. Die verfallbaren Verlustvorträge entfielen auf Spanien. Aufgrund einer Gesetzesänderung sind die spanischen Verlustvorträge ab 2016 unverfallbar.

Neben den aktivierten latenten Steueransprüchen aus Verlustvorträgen und Steuergutschriften bestehen noch Steueransprüche aus Verlustvorträgen in Höhe von T€ 4.394 (Vorjahr: T€ 4.537), auf die mangels zukünftiger Nutzbarkeit keine latenten Steuern gebildet worden sind. Diese Verlustvorträge sind unverfallbar (im Vorjahr: unverfallbar).

17. Anteil anderer Gesellschafter am Konzernjahresergebnis

Der anderen Gesellschaftern zustehende Anteil am Konzernjahresergebnis entfällt auf die an der Equinoccio Bávaro S.A., Santo Domingo/Dominikanische Republik, und der Círculo de Rotorúa S.A., San José/Costa Rica, (jeweils 25 % direkte Minderheiten), die an der Inversiones Floripés S.A., Bávaro/Dominikanische Republik, (0,8 % direkte Minderheiten) sowie die an der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG (3,4 % direkte Minderheiten) beteiligten Fremdgesellschafter.

18. Ergebnis je Aktie

Das „unverwässerte“ Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienzahl wie folgt ermittelt.

	2016	2015
Auf Aktionäre der H&T entfallendes Ergebnis in T€	20.191	12.799
Gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl	19.685.121	19.723.927
Auf Aktionäre der H&T entfallendes unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	1,03	0,65

Da weder zum 31. Dezember 2016 noch zum 31. Dezember 2015 Aktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen oder ähnliche Instrumente existierten, die das Ergebnis je Aktie verwässern könnten, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Erläuterungen zur Konzernbilanz – Aktiva

19. Immaterielle Vermögenswerte

	Erworbene Software T€	Geschäfts- oder Firmenwert T€	Gesamt T€
Anschaffungskosten			
Stand 01.01.2016	2.667	4.835	7.502
Währungsdifferenzen	15	111	126
Zugänge	44	0	44
Abgänge	-19	0	-19
Abgänge Entkonsolidierung	0	-1.567	-1.567
Stand 31.12.2016	2.707	3.379	6.086
Abschreibungen			
Stand 01.01.2016	2.487	0	2.487
Währungsdifferenzen	15	0	13
Zugänge	111	0	111
Abgänge	-21	0	-19
Stand 31.12.2016	2.592	0	2.592
Buchwert 31.12.2016	115	3.379	3.494

	Erworbene Software T€	Geschäfts- oder Firmenwert T€	Gesamt T€
Anschaffungskosten			
Stand 01.01.2015	2.596	2.950	5.546
Währungsdifferenzen	37	318	355
Zugänge Erstkonsolidierung	0	1.567	1.567
Zugänge	70	0	70
Abgänge	-119	0	-119
Umbuchungen	83	0	83
Stand 31.12.2015	2.667	4.835	7.502
Abschreibungen			
Stand 01.01.2015	2.468	0	2.468
Währungsdifferenzen	33	0	33
Zugänge	102	0	102
Abgänge	-116	0	-116
Stand 31.12.2015	2.487	0	2.487
Buchwert 31.12.2015	180	4.835	5.015

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus dem Erwerb der Equinoccio Bávaro S.A. zum 1. November 2004 sowie im Vorjahr aus dem Erwerb der Creativ Hotel Catarina S.A. zum 1. August 2015. Der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb der Creativ Hotel Catarina S.A. ist im Berichtsjahr nach Veräußerung der Gesellschaft abgegangen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb der Equinoccio Bávaro S.A. wurde im Geschäftsjahr gemäß IAS 36 auf seine Werthaltigkeit untersucht. Der Barwert der künftigen Netto-Zahlungsmittelzuflüsse wird dabei zugrunde gelegt, da kein Marktpreis für die Hotelanlagen vorliegt.

Die Überwachung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch das IFA-Management wird auf Basis des operativen Ergebnisses durchgeführt, dessen Haupteinflussfaktor auf der Umsatzseite der durchschnittlich zu erzielende Zimmerpreis sowie die Belegungsquote für die Hotelanlagen ist.

Der ermittelte Nutzungswert für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, die den Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb der Equinoccio Bávaro S.A. enthält, übertraf den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wie im Vorjahr deutlich. Eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 1,0 Prozentpunkte würde zum 31. Dezember 2016 wie im Vorjahr keinen Wertberichtigungsbedarf auslösen. Der Zinssatz kann um bis zu 3,5 Prozentpunkte (Vorjahr: 3,5 Prozentpunkte) steigen, ohne dass es zu einem Wertberichtigungsbedarf kommt.

Der Nutzungswert wurde anhand von Planzahlen für einen Zeitraum von fünf Jahren unter Berücksichtigung eines Zinssatzes vor Steuern von 7,65 % (Vorjahr: 7,89 %) und eines Wachstumsfaktors nach dem Detailplanungszeitraum von 1,00 % p.a. (Vorjahr: 0,00 %) ermittelt. Der Diskontierungssatz wurde anhand von Marktdaten entwickelt. Die gewichteten Kapitalkosten (WACC: Weighted Average Cost of Capital) werden nach dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) kalkuliert.

20. Sachanlagevermögen

	Grundstücke T€	Gesundheits- und Hotelanlagen T€	Betriebs- einrichtung T€	Büro- und Geschäfts- ausstattung T€	Anlagen im Bau T€	Gesamt T€
Anschaffungskosten						
Stand 01.01.2016	98.822	272.184	80.427	2.927	872	455.232
Währungsdifferenzen	1.334	1.052	304	23	158	2.871
Zugänge	1.757	3.826	2.241	183	4.313	12.320
Abgänge	0	-4.146	-1.347	-118	0	-5.611
Abgänge Entkonsolidierung	-13.849	-27.899	-971	-80	-122	-42.921
Umbuchungen	0	144	1.434	0	-1.578	0
Stand 31.12.2016	88.064	245.161	82.088	2.935	3.643	421.891
Abschreibungen						
Stand 01.01.2016	0	150.594	64.386	2.556	0	217.536
Währungsdifferenzen	0	458	241	17	0	716
Zugänge	0	10.595	2.776	267	0	13.638
Abgänge	0	-1.829	-1.323	-116	0	-3.268
Abgänge Entkonsolidierung	0	-1.393	-143	-11	0	-1.547
Umbuchungen	0	-2.288	2.520	-232	0	0
Stand 31.12.2016	0	156.137	68.457	2.481	0	227.075
Buchwert 31.12.2016	88.064	89.024	13.631	454	3.643	194.816

	Grundstücke T€	Gesundheits- und Hotelanlagen T€	Betriebs- einrichtung T€	Büro- und Geschäfts- ausstattung T€	Anlagen im Bau T€	Gesamt T€
Anschaffungskosten						
Stand 01.01.2015	62.894	240.954	73.923	3.101	699	381.571
Währungsdifferenzen	1.901	3.117	551	87	29	5.685
Zugänge Erstkonsolidierung	13.849	27.712	809	77	26	42.473
Zugänge	20.178	3.880	2.891	172	1.389	28.510
Abgänge	0	-1.140	-1.500	-275	-9	-2.924
Umbuchungen	0	-2.339	3.753	-235	-1.262	-83
Stand 31.12.2015	98.822	272.184	80.427	2.927	872	455.232
Abschreibungen						
Stand 01.01.2015	0	140.664	61.938	2.523	0	205.125
Währungsdifferenzen	0	3.770	-2.095	290	0	1.965
Zugänge	0	9.295	2.816	259	0	12.370
Abgänge	0	-627	-1.030	-267	0	-1.924
Umbuchungen	0	-2.508	2.757	-249	0	0
Stand 31.12.2015	0	150.594	64.386	2.556	0	217.536
Buchwert 31.12.2015	98.822	121.590	16.041	371	872	237.696

Von den ausgewiesenen Buchwerten sind zum Bilanzstichtag € 7,6 Mio. (Vorjahr: € 8,0 Mio.) erhaltene Investitionszuschüsse abgesetzt.

21. Gemietete und vermietete Vermögenswerte

In den einzelnen Hotels bzw. in der Zentrale des IFA-Konzerns bestehen die folgenden Operating-Leasingverhältnisse, bei denen der IFA-Konzern Leasingnehmer ist:

- Die Räume, in denen sich die Zentrale des IFA-Konzerns in Duisburg befindet, sind angemietet. Der Mietvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2017. Der jährliche Mietaufwand beläuft sich auf T€ 35.
- Pkw werden in der Regel über Laufzeiten von drei bis vier Jahren geleast.
- Ein Blockheizkraftwerk auf Usedom wird über eine Laufzeit von zehn Jahren geleast.

Aus den genannten Leasingverhältnissen resultieren folgende Mindestleasingzahlungen:

Fälligkeit	2016 T€	2015 T€
Bis 12 Monate	267	251
Größer 12 Monate und bis 60 Monate	547	533
Größer 60 Monate	29	75

Im Geschäftsjahr wurden T€ 253 (Vorjahr: T€ 292) an Mietaufwendungen aus Leasingverhältnissen erfolgswirksam erfasst.

Darüber hinaus sind in den Hotels vereinzelt Ladenlokale an Dritte vermietet. Die Mieterlöse sind für den Konzern von untergeordneter Bedeutung. Die Verträge haben Laufzeiten von einem bis fünf Jahren. Sie enden in der Regel nach Ablauf der Vertragslaufzeit. Zum Teil bestehen Mietverlängerungsoptionen.

22. Anteile an assoziierten Unternehmen

Einzelheiten zu den assoziierten Unternehmen des Konzerns sind den folgenden Tabellen zu entnehmen:

Name des assoziierten Unternehmens	Sitz	Geschäftstätigkeit	Anteil
Anfi Sales, S.L.	Arguineguín, Gran Canaria, Spanien	Betrieb von Appartementanlagen im Time-Sharing-Modell	50,00 %
Anfi Resorts S.L.	Arguineguín, Gran Canaria, Spanien	Betrieb von Appartementanlagen im Time-Sharing-Modell	50,00 %

Die oben aufgeführten assoziierten Unternehmen sind im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert.

Die H&T hat gemäß Satzung das Recht, bei Gesellschafterversammlungen der Anfi Sales S.L. und der Anfi Resorts S.L. 50,00 % der Stimmrechte auszuüben. Da der andere Hauptgesellschafter im Geschäftsführungsorgan laut Satzung bei wesentlichen Entscheidungen die Stimmrechtsmehrheit hat, verfügt die H&T lediglich über einen maßgeblichen Einfluss.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen hinsichtlich der assoziierten Unternehmen des Konzerns sind nachfolgend angegeben (Zur Vorläufigkeit der Angaben siehe Erläuterung 5). Die zusammenfassenden Finanzinformationen entsprechen den Beträgen der in Übereinstimmung mit den IFRS aufgestellten Abschlüsse der assoziierten Unternehmen (für Zwecke der Bilanzierung nach der Equity-Methode vom Konzern entsprechend angepasst).

Anfi Sales S.L.	31.12.2016 T€	30.09.2016 T€
Kurzfristige Vermögenswerte	161.529	165.101
Langfristige Vermögenswerte	142.135	143.010
Kurzfristige Schulden	48.447	49.570
Langfristige Schulden	189.925	193.528

	Okt. bis Dez. 2016 T€
Umsatzerlöse	10.673
Jahresergebnis	253
Gesamtergebnis	253
Vom assoziierten Unternehmen erhaltene Dividenden	0

Überleitungsrechnung von den dargestellten Finanzinformationen zum Buchwert der Beteiligungen an der Anfi Sales S.L. im Konzernabschluss:

	31.12.2016 T€	30.09.2016 T€
Nettoreinvermögen des assoziierten Unternehmens	65.292	65.013
Beteiligungsquote des Konzerns	50,00 %	50,00 %
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
Sonstige Anpassungen	9	0
Buchwert der Konzernbeteiligung an der Anfi Sales S.L.	32.655	32.507

Anfi Resorts S.L	31.12.2016 T€	30.09.2016 T€
Kurzfristige Vermögenswerte	29.665	31.997
Langfristige Vermögenswerte	8.040	8.076
Kurzfristige Schulden	29.429	31.350
Langfristige Schulden	1.587	1.736

	Okt. bis Dez. 2016 T€
Umsatzerlöse	8.179
Jahresergebnis	-296
Gesamtergebnis	-296
Vom assoziierten Unternehmen erhaltene Dividenden	0

Überleitungsrechnung von den dargestellten Finanzinformationen zum Buchwert der Beteiligungen an der Anfi Resorts S.L. im Konzernabschluss::

	31.12.2016 T€	30.09.2016 T€
Nettoreinvermögen des assoziierten Unternehmens	6.689	6.987
Beteiligungsquote des Konzerns	50,00 %	50,00 %
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
Buchwert der Konzernbeteiligung an der Anfi Resorts S.L.	3.345	3.494

23. Übrige Finanzanlagen

	Anteile an verbundenen Unternehmen T€	Wertpapiere T€	Erworben Darlehen T€	Sonstige Ausleihungen T€	Gesamt T€
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2016	32	1.878	0	25	1.935
Zugänge	80	0	45.626	0	45.706
Umbuchungen in kurzfristige Vermögenswerte	0	0	-3.544	0	-3.544
Abgänge	0	0	-1.260	0	-1.260
Stand 31.12.2016	112	1.878	40.822	25	42.837
Wertminderungen					
Stand 01.01.2016	32	0	0	0	32
Stand 31.12.2016	32	0	0	0	32
Buchwert 31.12.2016	80	1.878	40.822	25	42.805

	Anteile an verbundenen Unternehmen T€	Wertpapiere T€	Erworben Darlehen T€	Sonstige Ausleihungen T€	Gesamt T€
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2015	32	1.878	0	25	1.935
Stand 31.12.2015	32	1.878	0	25	1.935
Abschreibungen					
Stand 01.01.2015	32	0	0	0	32
Stand 31.12.2015	32	0	0	0	32
Buchwert 31.12.2015	0	1.878	0	25	1.903

Die Position **Wertpapiere** beinhaltet zum 31. Dezember 2016 von der Kanarischen Regierung ausgegebene Schuldverschreibungen, die von den spanischen Hotelgesellschaften erworben wurden (T€ 1.860; Vorjahr: T€ 1.860), sowie von den österreichischen Gesellschaften gehaltene Aktien (T€ 18; Vorjahr: T€ 18).

Die Kanarischen Schuldverschreibungen haben eine Laufzeit bis Dezember 2019. Der Zinssatz für die Schuldverschreibungen liegt bei 0,5%. Der Zinsertrag beträgt in 2016 T€ 9 (Vorjahr: T€ 9).

Die **erworbenen Darlehen** betreffen die folgenden von Banken erworbenen Kredite gegen Unternehmen aus der Hotelbranche:

	Mar Abierto S.L., Mogán, Gran Canaria, Spanien T€	Anfi Sales, S.L., Arguineguín, Gran Canaria, Spanien* T€	Sonstige Ausleihungen T€	Urbanizadora Santa Clara Canarias S.L., Sevilla, Spanien T€
Nominalwert	18.104	13.719	29.611	61.434
Unterschied zu Anschaffungskosten	-1.508	-73	-17.561	-19.142
Anschaffungsnebenkosten	1.090	827	438	2.355
Anschaffungskosten	17.686	14.473	12.488	44.647
Tilgungen	-313	-947	0	-1.260
Effektivzinsmethode	101	-99	0	2
Zinsen	0	0	977	977
Buchwert 31.12.2016	17.474	13.427	13.465	44.366
davon langfristig	16.045	11.312	13.465	40.822
davon kurzfristig	1.429	2.115	0	3.544

* zusammen mit Anti Tauro, S.L., Anfi Resorts, S.L., Anfi Real State, S.L.

Die Darlehensforderungen gegen die Mar Abierto S.L. sind in Höhe von Nominal insgesamt T€ 14.604 monatlich bis zum Juni 2031 und in Höhe von Nominal insgesamt T€ 3.500 in jährlichen Raten bis zum April 2019 zu tilgen. Die Zinssätze sind variable und basieren auf dem EURIBOR zuzüglich einer Marge. Die Darlehen sind durch Grundstücke und Immobilien auf Gran Canaria besichert.

Die Darlehensforderungen gegen das assoziierte Unternehmen Anfi Sales S.L. sind in Höhe von Nominal T€ 10.166 halbjährlich bis zum Dezember 2019 und in Höhe von T€ 3.553 endfällig im Dezember 2019 zu tilgen. Die Zinssätze sind variable und basieren auf dem EURIBOR zuzüglich einer Marge. Die Darlehen sind durch Grundstücke und Immobilien auf Gran Canaria besichert.

Die Darlehensforderungen gegen die Urbanizadora Santa Clara Canarias S.L. werden seit Januar 2013 nicht mehr planmäßig getilgt und sind vollständig fällig gestellt.

Die Darlehen sind durch drei Grundstücke auf Fuerteventura nahe des Ortes Corralejo besichert. Ziel des Erwerbs der Darlehensforderungen ist, die als Sicherheiten dienenden Grundstücke zu erlangen. Die H&T geht davon aus, dass die Verwertung langfristig möglich ist und die Anschaffungskosten bzw. der Buchwert einschließlich der kapitalisierten Zinsen den beizulegenden Zeitwert der als Sicherheit dienenden Baugrundstücke abzüglich noch im Zusammenhang der Verwertung anfallender Kosten zum 31. Dezember 2017 repräsentiert. Aufgrund der ausbleibenden Zins- und Tilgungsleistungen sowie des nicht bestimmbareren Zeitpunkts der Verwertung des Grundstücks wird die Effektivzinsmethode nicht angewendet.

Die Buchwerte der ausgewiesenen Finanzanlagen entsprechen im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

24. Latente Steueransprüche

Die latenten Steueransprüche betreffen wie im Vorjahr die aktivierten latenten Steuern bei der IFA Insel Ferienanlagen GmbH & Co. KG, bei der IFA Hotel & Touristik AG und den österreichischen Hotelgesellschaften (siehe Erläuterung 16).

25. Derivative Finanzinstrumente

	31.12.2016 Nominalwert	31.12.2016 beizulegender Zeitwert		31.12.2015 Nominalwert	31.12.2015 beizulegender Zeitwert	
		positiv	negativ		positiv	negativ
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Zins-Swaps mit Hedge Accounting	42.860	0	8.888	46.187	0	10.135
Zins-Swaps ohne Hedge Accounting	4.450	0	98	5.439	0	315
Zins-Swaps	47.310	0	8.986	51.626	0	10.450

Von den derivativen Finanzinstrumenten werden T€ 6.820 (Vorjahr: T€ 8.068) unter den langfristigen und T€ 2.166 (Vorjahr: T€ 2.382) unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich ausschließlich um zinsbezogene Geschäfte sowie um OTC-Produkte, d. h. nicht börsengehandelte Produkte.

Die derivativen Finanzinstrumente sind mit ihren von Kreditinstituten ermittelten Marktwerten bewertet. Es handelt sich dabei um auf internen Risikomodellen beruhende Werte, die nach anerkannten mathematischen Verfahren ermittelt werden.

Die gegenläufigen Wertentwicklungen aus Grundgeschäften werden bei der Marktwertermittlung der derivativen Finanzinstrumente nicht mit einbezogen. Sie repräsentieren somit nicht die Beträge, die die IFA Hotel & Touristik AG unter aktuellen Marktbedingungen aus Grund- und Sicherungsgeschäften zusammen erzielen würde, wenn beide unmittelbar realisiert würden.

Die Buchwerte der Derivate entsprechen den Marktwerten. Ineffektivitäten für die im Hedge Accounting befindlichen Derivate und damit erfolgswirksam zu erfassende Beträge sind im Geschäftsjahr und im Vorjahr nicht entstanden. Vor Abschluss werden die Geschäftspartner von der IFA Hotel & Touristik AG auf ihre Bonität überprüft.

26. Vorräte

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Lebensmittel und Getränke	977	1.048
Verbrauchsmaterialien	415	530
	1.392	1.578

Im Geschäftsjahr 2016 wurden wie im Vorjahr keine Vorräte zum Nettoveräußerungswert angesetzt. Im Konzern wurden bei den Vorräten wie im Vorjahr keine Zuschreibungen vorgenommen.

Im Geschäftsjahr wurden Vorräte in Höhe von € 21,6 Mio. (Vorjahr: € 19,6 Mio.) als Aufwand erfasst.

27. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Bruttoforderungen	10.726	13.558
Abgrenzung Gäste im Haus	2.629	3.171
Wertberichtigungen	-1.219	-2.161
	12.136	14.568

Die **Abgrenzung Gäste im Haus** betrifft die noch nicht abgerechneten Leistungen an Hotelgäste, die über den Bilanzstichtag in den jeweiligen Hotels ihren Urlaub verbringen.

Die IFA Hotel & Touristik AG bewertet laufend die Kreditwürdigkeit ihrer Kunden und verlangt in der Regel keine Sicherheiten. Die IFA Hotel & Touristik AG hat Wertberichtigungen auf mögliche Forderungsausfälle vorgenommen. Derartige Forderungsausfälle entsprachen den Schätzungen und Annahmen des Vorstandes und bewegen sich im geschäftsüblichen Umfang.

Nachfolgend sind die Veränderungen in den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

	2016 T€	2015 T€
Wertberichtigungen am 1.1.	2.161	1.512
Währungsdifferenz	16	45
Zugang Erstkonsolidierung	0	458
Abgang Entkonsolidierung	210	0
Verbrauch	319	14
Auflösungen (Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen)	687	257
Zuführungen im Berichtszeitraum (Aufwand für Wertberichtigungen)	258	417
Wertberichtigungen am 31.12.	1.219	2.161

Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Regel auf Wertberichtigungskonten erfasst. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt davon ab, wie hoch die Wahrscheinlichkeit eines Forderungsausfalls geschätzt wird. Wenn Forderungen als uneinbringlich eingestuft werden, wird der entsprechende wertgeminderte Vermögenswert ausgebucht.

Die folgende Tabelle stellt das in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltene Kreditrisiko dar:

T€	Bruttoforderungen	Davon: Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	Davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und seit den folgenden Zeiträumen überfällig				Davon: wertgemindert
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 30 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 90 Tagen	Über 90 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2016	13.355	2.708	8.248	1.034	41	105	1.219
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2015	16.729	3.416	9.325	998	370	459	2.161

28. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Der Ausweis betrifft die folgenden verbundenen Unternehmen:

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Lopesan Hotels Management S.L.	80	0
Maspalomas Resort S.L.	33	23
Oasis Beach Maspalomas S.L.	26	11
Megahotel Faro S.L.	18	8
Expo Meloneras, S.A.	10	0
Key Travel S.A.	0	66
übrige	2	6
	169	114

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich neben der nicht in den Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG einbezogenen Key Travel S.A. (siehe Erläuterung 5) um Forderungen gegen Tochterunternehmen des LOPESAN-Konzerns aus laufender Verrechnung.

29. Sonstige Forderungen

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten	28.000	38.844
Kurzfristiger Anteil erworbener Darlehen	3.544	0
Forderungen aus dem Verkauf Valdeláguila	1.803	1.803
Zinsabgrenzung erworbene Darlehen	199	0
Übrige	385	254
Wertberichtigungen	-1.803	-1.803
Finanzielle sonstige Forderungen	32.128	39.098
Umsatzsteuer	5	61
Sonstige Steuern	90	166
Übrige	2	2
Nicht-finanzielle sonstige Forderungen	97	229
	32.225	39.327

Nachfolgend sind die Veränderungen in den Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen dargestellt:

	2016	2015
	T€	T€
Wertberichtigungen am 1.1.	1.803	1.803
Verbrauch	0	0
Wertberichtigungen am 31.12.	1.803	1.803

Die Wertberichtigungen entfallen in Höhe von T€ 1.803 (Vorjahr: T€ 1.803) auf die Forderung im Zusammenhang mit der Veräußerung des Grundstücks Valdelágula.

Die folgende Tabelle stellt das in den finanziellen sonstigen Forderungen enthaltene Kreditrisiko dar:

T€	Bruttoforderungen	Davon: Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	Davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und seit den folgenden Zeiträumen überfällig				Davon: wertgemindert
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 30 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 90 Tagen	Über 90 Tage	
Sonstige Forderungen zum 31.12.2016	33.931	32.128	0	0	0	0	1.803
Sonstige Forderungen zum 31.12.2015	40.901	39.098	0	0	0	0	1.803

30. Ertragsteuerforderungen

Die Ertragsteuerforderungen betreffen wie im Vorjahr ausschließlich laufende Körperschaft- und Gewerbesteuerforderungen.

31. Bankguthaben und Kassenbestände

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Kassenbestand	283	253
Guthaben bei Kreditinstituten	35.864	34.136
Bankguthaben und Kassenbestände	36.147	34.389

Die täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten waren zum Stichtag zu einem Zinssatz von 0,0 % (Vorjahr: 0,0 %) verzinst.

Von den Guthaben bei Kreditinstituten sind T€ 3.515 (Vorjahr: T€ 3.508) als Sicherheiten bei Kreditinstituten hinterlegt. Die hinterlegten Guthaben betreffen die Absicherung des Kapitaldienstes der kommenden zwölf Monate für den Konsortialkredit zugunsten des von der Banco Santander geführten Bankenkonsortiums (T€ 3.515; Vorjahr: T€ 3.508).

Die Position Bankguthaben und Kassenbestände stimmt mit dem in der Kapitalflussrechnung abgegrenzten Finanzmittelfonds überein.

32. Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält vorausbezahlte Beträge für Versicherungen, Wartungsverträge, Nutzungsentgelte und Gebühren, bei denen der dazugehörige Aufwand dem Folgejahr zuzuordnen ist.

Erläuterungen zur Konzernbilanz – Passiva

33. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt € 51.480.000,00 eingeteilt in 19.800.000 Inhaberaktien (Stückaktien). Die Entwicklung des Grundkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juli 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung galt bis zum 19. Juli 2015 und diente der Einziehung und Herabsetzung des gezeichneten Kapitals bei Erreichen des Schwellenwerts von 10 %.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16./17. Juli 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 15. Juli 2018 und dient der Einziehung und Herabsetzung des gezeichneten Kapitals bei Erreichen des Schwellenwerts von 10 %.

Das Volumen der insgesamt auf Basis der Ermächtigungen der Hauptversammlungen vom 20. Juli 2010 und 16./17. Juli 2015 unter jeweiliger Zustimmung des Aufsichtsrats zurückgekauften Aktien beläuft sich am 31. Dezember 2016 auf insgesamt 115.750 Aktien (Vorjahr: 86.263 Aktien) mit Anschaffungskosten von € 649.275,80 (Vorjahr: € 499.812,48) und einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt € 300.950,00 bzw. 0,58 % (Vorjahr: € 224.283,80 bzw. 0,44 %). Im Geschäftsjahr wurden 29.487 Aktien (Vorjahr: 11.116 Aktien) mit Anschaffungskosten von € 149.458,33 (Vorjahr: € 55.736,37) und einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt € 76.666,20 bzw. 0,15 % erworben.

34. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Agio aus Kapitalerhöhungen sowie aus der Ausgabe im Rahmen des Börsengangs.

Die Entwicklung der Kapitalrücklage ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

35. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten ausschließlich andere Gewinnrücklagen.

Darüber hinaus wurden die sich aus den Aktienrückkaufprogrammen ergebenden Unterschiedsbeträge zwischen dem Gegenwert der erworbenen Aktien und dem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von € 300.950,00 (Vorjahr: € 224.283,80) mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

36. Übriges Konzernergebnis

Im übrigen Konzernergebnis werden neben den erfolgsneutral entstandenen Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse der Equinoccio Bávaro S.A., der Círculo de Rotorúa S.A., der Inversiones Floripés S.A. und der DINOTREN CORP S.R.L. von der funktionalen Währung USD in die Berichtswährung € auch die erfolgsneutral behandelten Marktwertänderungen der Finanzderivate im Rahmen des Hedge Accountings abzüglich der darauf gebildeten latenten Steuern ausgewiesen (vergleiche die Darstellung in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung).

37. Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital betreffen den 25%igen Minderheitenanteil an der Equinoccio Bávaro S.A. und der Círculo de Rotorúa S.A. sowie der 0,8%igen Minderheitenanteile an der Inversiones Floripés S.A.

38. Langfristige Finanzschulden

Unter den langfristigen Finanzschulden werden die langfristigen Anteile der Darlehen von Kreditinstituten ausgewiesen (siehe auch die Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten unter Erläuterung 47).

Die zum 31. Dezember 2016 bestehenden Finanzierungen sind in Höhe von € 67,2 Mio. (Vorjahr: € 79,2 Mio.) mit Grundschulden auf die Gesundheits- und Hotelanlagen des IFA-Konzerns besichert.

39. Langfristige sonstige Rückstellungen

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen die Jubiläumsrückstellungen bei den spanischen Hotelgesellschaften. Diese haben sich in 2016 wie folgt entwickelt:

	T€
Stand 01.01.2015	1.296
Zugang Erstkonsolidierung	216
Zuführung	186
Stand 31.12.2015	1.698
Stand 01.01.2015	1.698
Abgang Entkonsolidierung	238
Auflösung	561
Zuführung	27
Stand 31.12.2016	926

Die Zahlungsmittelabflüsse der Rückstellung werden in gleichbleibender Höhe in den nächsten Jahren erwartet.

40. Latente Steuerrückstellungen

Zur Zusammensetzung der latenten Steuerrückstellungen siehe Erläuterung 16.

41. Ertragsteuerschulden

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Körperschaftsteuer	1.483	606
Gewerbsteuer	798	474
Ertragsteuerschulden	2.281	1.080

Ausgewiesen werden die laufenden Ertragsteuerschulden.

42. Kurzfristige sonstige Rückstellungen

Die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen betreffen Prozessrisiken und haben sich wie folgt entwickelt:

	T€
Stand 01.01.2015	52
Zuführung//Neubildung	6
Stand 31.12.2015	58
Stand 01.01.2016	58
Verbrauch	-7
Stand 31.12.2016	51

Die Rückstellungen betreffen Prozessrisiken in Spanien.

43. Kurzfristige Finanzschulden

Unter den kurzfristigen Finanzschulden werden die kurzfristigen Anteile der Darlehen, die Inanspruchnahme von Kreditlinien und Zinsabgrenzungen ausgewiesen (siehe Erläuterung 48).

44. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen die Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten aus dem laufenden Betrieb unserer Gesundheits- und Hotelanlagen.

45. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Der Ausweis betrifft die folgenden verbundenen Unternehmen:

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Interhotelera Española S.A.	598	736
Cook & Events Canarias S.A.	403	457
Bitumex S.A.	28	37
Key Travel, S.A.	15	0
Lopesan Asfaltos y Construcciones S.A.	10	327
Meloneras Golf S.L.	9	20
Maspalomas Golf S.A.	2	3
Altamarena, S.A.	1	0
Hijos de Fco. Lopez Sanchez S.A.	0	630
Creativ Hotel Buenaventura S.A.U.	0	3
	1.066	2.213

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen des LOPESAN-Konzerns aus laufender Verrechnung.

46. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Löhnen und Gehältern	699	489
Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten IFA Insel Ferienanlagen GmbH & Co. KG	600	594
Übrige Verbindlichkeiten Personalbereich	900	882
Jahresabschlussprüfung	238	253
Übrige	624	502
Finanzielle sonstige Verbindlichkeiten	3.061	2.720
Erhaltene Anzahlungen	5.212	6.799
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	613	678
Lohnsteuer	320	294
Umsatzsteuer	164	456
Vermögensteuer	122	101
Gemeindeabgaben	19	21
Sonstige Steuern	47	26
Nicht-finanzielle sonstige Verbindlichkeiten	6.497	8.375
	9.558	11.095

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Kommanditisten IFA Insel Ferienanlagen GmbH & Co. KG betreffen den Marktwert der Anteile der Minderheitsgesellschafter der IFA Insel Ferienanlagen GmbH & Co. KG. Die Ermittlung der Marktwerte basiert auf Kaufpreiszahlungen für den Erwerb von Minderheitenanteilen in der Vergangenheit.

47. Rechnungsabgrenzungsposten

Im Vorjahr wurde hier im Wesentlichen ein Betriebskostenvorschuss der Stadt Schöneck für 20 Jahre zum Betrieb des Erlebnisschwimmbades des IFA Ferienparks Hohe Reuth in Deutschland ausgewiesen.

48. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

Die IFA Hotel & Touristik AG hat sich bezüglich der Klassenbildung von Finanzinstrumenten an die Bewertungskategorien nach IAS 39 angelehnt, da die Risikoverteilung innerhalb dieser Bewertungskategorien ähnlich ist.

Die folgenden Tabellen weisen die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte (Fair Values) der Kategorien von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nach IAS 39 zum 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2015 aus. Zu den beizulegenden Zeitwerten der im Hedge-Accounting befindlichen Derivate verweisen wir auf Erläuterung 25.

Angaben in T€	Bewertungskategorie	Buchwert 31.12.2016	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Fair Value 31.12.2016
			Fortgeführte AK	AK	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	
Finanzielle Vermögenswerte							
Erworbene Darlehen	LaR	40.822	40.822				40.822
Wertpapiere	AfS	1.878	0	0	1.878	0	1.878
Anteile an verbundenen Unternehmen	AfS	80	80				80
Ausleihungen	LaR	25	25	0	0	0	25
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	12.136	12.136	0	0	0	12.136
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	LaR	169	169	0	0	0	169
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	32.128	32.128	0	0	0	32.128
Bankguthaben und Kassenbestände	LaR	36.147	36.147	0	0	0	36.147
Summe finanzielle Vermögenswerte		123.385	121.507	0	1.878	0	123.385
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Finanzschulden	OL	124.222	124.222	0	0	0	124.222
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	OL	10.207	10.207	0	0	0	10.207
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	OL	1.066	1.066	0	0	0	1.066
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	OL	3.061	2.521	0	0	540	3.061
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Accounting	FLHfT	98	0	0	0	98	98
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		138.654	138.016	0	0	638	138.654
Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
Loans and receivables (LaR)		121.427	121.427	0	0	0	121.427
Available for Sale (AfS)		1.958	80	0	1.878	0	1.958
Other Liabilities (OL)		138.556	138.016	0	0	540	138.556
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)		98	0	0	0	98	98

Angaben in T€	Bewertungskategorie	Buchwert 31.12.2015	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Fair Value 31.12.2015
			Fortgeführte AK	AK	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	
Finanzielle Vermögenswerte							
Wertpapiere	AfS	1.878	0	0	1.878	0	1.878
Ausleihungen	LaR	25	25	0	0	0	25
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	14.568	14.568	0	0	0	14.568
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	LaR	114	114	0	0	0	114
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	39.098	39.098	0	0	0	39.098
Bankguthaben und Kassenbestände	LaR	34.389	34.389	0	0	0	34.389
Summe finanzielle Vermögenswerte		90.072	88.194	0	1.878	0	90.072
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Finanzschulden	OL	105.939	105.939	0	0	0	105.939
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	OL	10.876	10.876	0	0	0	10.876
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	OL	2.213	2.213	0	0	0	2.213
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	OL	2.721	2.181	0	0	540	2.721
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Accounting	FLHFT	315	0	0	0	316	316
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		122.064	121.209	0	0	856	122.065
Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
Loans and receivables (LaR)		88.194	88.194	0	0	0	88.194
Available for Sale (AfS)		1.878	0	0	1.878	0	1.878
Other Liabilities (OL)		121.749	121.209	0	0	540	121.749
Financial Liabilities Held for Trading (FLHFT)		315	0	0	0	315	315

Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte (Fair Value)

Der Buchwert der langfristigen Finanzinstrumente insbesondere der Wertpapiere entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Die Buchwerte der kurzfristigen Finanzinstrumente insbesondere bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten dieser Finanzinstrumente den beizulegenden Zeitwerten.

Der Buchwert von Verbindlichkeiten gegenüber Banken entspricht aufgrund der nahezu ausschließlichen variablen Verzinsung im Wesentlichen dem Marktwert.

Die Gesellschaft beobachtet die Wertentwicklung der Verbindlichkeiten mit festen und variablen Zinssätzen sowie der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Überprüfung der Geschäfts- und sonstigen Finanzrisiken.

Zur Absicherung gegen Zinssatzschwankungen aus Verbindlichkeiten mit variablen Zinssätzen hat die Gesellschaft Zinsswaps abgeschlossen (siehe Erläuterung 25).

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten,

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind (siehe auch Erläuterung 25).

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die zum 31. Dezember 2016 (2015) vom Konzern zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente sind sämtlich der Hierarchiestufe 2 zuzurechnen.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten dar.

	2016 T€	2015 T€
Held for Trading (HfT)	219	232
Loans and Receivables (LaR)	1.540	232
Available for Sale (AFS)	9	9
Other Liabilities (OL)	-2.431	-3.562
	-663	-3.089

Die der Kategorie „Held for Trading“ zuzuordnenden Nettoerträge resultieren aus den derivativen Finanzinstrumenten und betreffen Zinsen sowie Marktwertänderungen.

Der Nettoertrag der Kategorie „Loans and Receivables“ enthält im Wesentlichen Zinserträge, Wertberichtigungen auf Forderungen und Aufwendungen aus Forderungsausfällen. Im Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG werden die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die der Kategorie „Loans and Receivables“ zuzurechnen sind, unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die der Kategorie „Available for Sale“ zuzuordnenden Nettogewinne enthalten Zinserträge.

Die der Kategorie „Other liabilities“ zuzuordnenden Nettoverluste resultieren aus den Zinsaufwendungen für die Finanzschulden und den Erträgen aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten.

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Zinsergebnis ausgewiesen (siehe Erläuterung 15).

49. Finanzrisikomanagement und Finanzderivate

Grundlagen des Risikomanagements

Die IFA Hotel & Touristik AG fasst die innerhalb des Konzerns vorhandenen Maßnahmen zur Risikosteuerung in einem einheitlichen und durchgängigen Risikomanagementsystem zusammen. Das System sieht die regelmäßige Erfassung und Bewertung von neuen und bekannten Risiken durch die verantwortlichen Mitarbeiter vor und legt ein geschlossenes Reporting-System fest. Darüber hinaus berichten die Unternehmensbereiche des IFA-Konzerns auf monatlicher Basis über die finanzielle und operative Entwicklung. Durch diese Maßnahmen werden Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig und frühzeitig über die Risikolage informiert und können geeignete Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -vermeidung oder -abwehr beschließen.

Die IFA Hotel & Touristik AG unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, geplanten Transaktionen und bestehenden Verpflichtungen insbesondere Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus der Veränderung der Zinssätze. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen dem Vorstand.

Kreditrisiko

Die liquiden Mittel umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist der Konzern Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen überwiegend gegen Reiseveranstalter sowie Individualreisende. Die Außenstände werden fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Die in den Wertpapieren ausgewiesenen Schuldverschreibungen wurden von der Kanarischen Regierung emittiert. Das Ausfallrisiko wird als gering angesehen.

Die Darlehensforderungen aus den erworbenen Darlehen sind mit Sicherheiten hinterlegt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko des IFA-Konzerns besteht darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, z.B. der Tilgung von Finanzschulden, der Bezahlung von Einkaufsverpflichtungen und den Verpflichtungen aus Leasingverträgen. Damit sich dieses Risiko nicht realisiert und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des IFA-Konzerns sichergestellt sind, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und Kreditlinien vorgehalten. Darüber hinaus wird die Liquidität des IFA-Konzerns laufend überwacht. Die ungenutzten Kreditlinien betragen zum 31. Dezember 2016 € 1,5 Mio. (Vorjahr: € 3,4 Mio.).

Mit Datum vom 12. März 2008 hat der IFA-Konzern einen Konsortialkredit von einem spanischen Bankenconsortium unter Führung der Bank Santander aufgenommen. Das Gesamtvolumen des Konsortialkredits beträgt € 82,0 Mio., wovon € 1,0 Mio. als Kreditlinie zur Verfügung gestellt werden. Der Zinssatz ist variabel und abhängig vom 3-Monats-Euribor. Die variablen Zinszahlungen sind zu mindestens 80 % mit Zinsswaps abgesichert. Die Laufzeit des Kredits beträgt 15 Jahre. Zum 31. Dezember 2016 valutiert der Kredit mit € 51,1 Mio. (Vorjahr: € 56,3 Mio.).

Der Konsortialkredit sieht als Kreditbedingung (sog. Covenant-Kriterien) neben einem Mindestverhältnis der Bankschulden zu den Marktwerten der Vermögenswerte der IFA Insel Ferienanlagen GmbH & Co. KG (Loan-to-Value) einen Mindestwert für den Schuldendeckungsgrad vor. Die Covenants werden vom Vorstand der IFA Hotel & Touristik AG laufend überwacht. Gegenwärtig liegt kein Bruch der Covenants vor und der Vorstand geht davon aus, dass die Kennziffern auch zukünftig nicht verletzt werden.

Am 25. November 2008 haben Tochterunternehmen in Spanien weitere langfristige Darlehen über ein Gesamtvolumen von € 24,3 Mio. mit der Bank Santander abgeschlossen. Die Darlehen haben eine Laufzeit von zwölf Jahren. Der Zinssatz ist variabel und abhängig vom 3-Monats-Euribor. Die variablen Zinszahlungen sind mit Zinsswaps abgesichert. Die Darlehen sehen keine Covenants vor. Zum 31. Dezember 2016 valutieren die Darlehen noch mit € 8,6 Mio. (Vorjahr: € 10,7 Mio.).

Im Februar 2009 wurden von spanischen Tochterunternehmen bei der Bank Santander weitere langfristige Darlehen mit einem Volumen von € 5,5 Mio. abgeschlossen. Die Darlehen haben ebenfalls eine Laufzeit von zwölf Jahren, sind variabel auf Basis des 3-Monats-Euribor verzinslich und mit Zinsswaps abgesichert. Zum 31. Dezember 2016 valutieren diese Darlehen noch mit € 1,6 Mio. (Vorjahr: € 2,0 Mio.). Die Darlehen sind mit einer Covenant in Bezug auf die Eigenkapitalquote und einer Kennzahl, die sich auf das Verhältnis von EBITDA und Schuldendienst bezieht, versehen. Auch diese Covenants werden vom Vorstand der IFA Hotel & Touristik AG laufend überwacht. Gegenwärtig liegt kein Bruch der Covenants vor und der Vorstand geht davon aus, dass die Kennziffern auch zukünftig nicht verletzt werden.

Ebenfalls im Februar 2009 wurde von der IFA Hotel Faro Maspalomas S.A. bei der spanischen Bank La Caixa ein Darlehen in Höhe von € 12,0 Mio. abgeschlossen. Das Darlehen hat ebenfalls eine Laufzeit von zwölf Jahren, ist variabel auf Basis des 3-Monats-Euribor

verzinslich und mit einem Zinsswap abgesichert. Covenants bestehen zu diesem Darlehen nicht. Zum 31. Dezember 2016 valutiert das Darlehen mit € 4,5 Mio. (Vorjahr: € 5,4 Mio.).

Im Juli 2015 haben Tochterunternehmen in Spanien langfristige Darlehen über ein Gesamtvolumen von € 19,2 Mio. mit der Bank Banco Bilbao Vizcaya Argentaria S.A. (BBVA) im Rahmen des Erwerbs der Creativ Hotel Catarina S.A. abgeschlossen. Die Darlehen haben eine Laufzeit von sieben Jahren bis zum 21. Juli 2022 und sind bis zum 22. Juli 2019 fest und danach variabel auf Basis des 3-Monats-Euribor verzinslich. Die Darlehen sehen keine Covenants vor. Zum 31. Dezember 2016 valutieren diese Darlehen noch mit € 16,8 Mio. (Vorjahr: € 18,7 Mio.). Trotz der Veräußerung der Creativ Hotel Catarina S.A. waren die Darlehen nicht zu tilgen.

Im November 2016 hat die IFA Canarias S.L. im Zuge des Erwerbs der Anfi-Gruppe bei der spanischen Bank Banco de Sabadell S.A. ein Darlehen in Höhe von € 34,0 Mio. abgeschlossen. Das Darlehen hat eine Laufzeit von sieben Jahren, ist variabel auf Basis des 12-Monats-Euribor verzinslich. Covenants bestehen zu diesem Darlehen nicht. Zum 31. Dezember 2016 valutiert das Darlehen mit € 32,4 Mio.

Aus den finanziellen Verbindlichkeiten resultieren in den nächsten Jahren voraussichtlich die folgenden (nicht diskontierten) Zahlungen::

T€	Buchwert	Fälligkeit						
		2016	2017	2018	2019	2020	2021/ nach 2020	nach 2021
zum 31.12.2016								
Finanzschulden	124.222	n/a	21.118	15.289	15.697	16.744	15.146	40.228
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.207	n/a	10.207	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.066	n/a	1.066	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.061	n/a	3.061	0	0	0	0	0
zum 31.12.2015								
Finanzschulden	105.939	17.315	11.663	12.024	11.898	12.373	40.668	n/a
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.876	10.876	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.213	2.213	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.721	2.721	0	0	0	0	0	0

Neben den in der Tabelle dargestellten Tilgungsleistungen fallen insbesondere für die Finanzschulden und Zinsswaps Zinszahlungen an. Die Zinssätze der Bankdarlehen sind überwiegend variabel verzinslich abhängig vom 3- bzw. 12-Monats-Euribor. Bei den Zinsswaps, die weite Teile des Konsortialkredits und die von der IFA Hotel Faro Maspalomas S. A. abgeschlossenen Bankdarlehen absichern, erhält die IFA Hotel & Touristik AG variable Zinsen auf Basis des 3-Monats-Euribor und zahlt feste Zinsen. Die Bankdarlehen (insbesondere der Konsortialkredit in Höhe von € 51,1 Mio.) haben Laufzeiten bis zum Jahr 2023. Die Zinsswaps haben in Höhe von nominal € 42,9 Mio. Laufzeiten bis zum Jahr 2023 und vermindern sich seit dem Jahr 2009 jährlich entsprechend den planmäßigen Tilgungsleistungen für den Konsortialkredit. Die von der IFA Hotel Faro Maspalomas S. A. abgeschlossenen Zinsswaps in Höhe von nominal € 4,5 Mio. haben Laufzeiten bis zum Jahr 2017.

Die aus den genannten Finanzschulden und den derivativen Finanzinstrumenten auf Basis der Zinssätze vom 31. Dezember 2016 erwarteten zukünftigen, nicht diskontierten Zinszahlungen stellen sich wie folgt dar:

T€	2016	2017	2018	2019	2020	2021/ nach 2020	nach 2021
zum 31.12.2016							
Nicht diskontierte Zahlungen für Zinsen aus Bankdarlehen	n/a	928	796	636	493	326	2.268
Nicht diskontierte Zahlungen für Zinsen aus Finanzderivaten	n/a	2.166	1.877	1.672	1.457	1.220	974
Summe der nicht diskontierten Zahlungen für Zinsen	n/a	3.094	2.673	2.308	1.950	1.546	3.242
zum 31.12.2015							
Nicht diskontierte Zahlungen für Zinsen aus Bankdarlehen	680	591	478	364	270	222	n/a
Nicht diskontierte Zahlungen für Zinsen aus Finanzderivaten	2.382	1.972	1.805	1.608	1.402	2.109	n/a
Summe der nicht diskontierten Zahlungen für Zinsen	3.062	2.563	2.283	1.972	1.672	2.331	n/a

Finanzmarktrisiken

Der IFA-Konzern ist Marktpreisrisiken aus Änderungen von Wechselkursen und Zinssätzen ausgesetzt. Hieraus können negative Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des IFA-Konzerns resultieren.

a) Wechselkursrisiko

Die Währungskursrisiken des IFA-Konzerns resultieren aus der operativen Tätigkeit der Hotels in der Dominikanischen Republik sowie aus den mit diesen Hotels zusammenhängenden Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen wie konzerninterne Darlehen, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht werden. Die funktionale Währung der Gesellschaften in der Dominikanischen Republik und in Costa Rica ist der US-Dollar. Somit bestehen Währungsrisiken zwischen dem USD und dem Euro.

Da die Gesellschaften ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer funktionalen Währung abwickeln, wird das Währungskursrisiko des IFA-Konzerns aus der laufenden operativen Tätigkeit als sehr gering eingeschätzt.

Neben diesem sogenannten Natural Hedging, d.h. dass bestimmte US-Dollar Zahlungseingänge zeitnah entsprechenden -ausgängen gegenüberstehen, werden keine Sicherungsgeschäfte durchgeführt. Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows des IFA-Konzerns nicht beeinflussen (d. h. Risiken, die aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichterstattungswährung resultieren), bleiben grundsätzlich ungesichert.

b) Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko des IFA-Konzerns resultiert hauptsächlich aus Finanzschulden wie variabel verzinslichen Darlehen. Der IFA-Konzern unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich im Euroraum. Der Vorstand legt in regelmäßigen Abständen den Zielmix aus fest und variabel verzinslichen Verbindlichkeiten fest, darauf folgend wird die Finanzierungsstruktur umgesetzt. Gegebenenfalls werden zur Umsetzung auch Zinsderivate eingesetzt.

In den Geschäftsjahren 2008 und 2009 hat die IFA Hotel & Touristik AG wesentliche Teile der bestehenden Bankverbindlichkeiten refinanziert (siehe die Erläuterungen zum Liquiditätsrisiko). Der in 2008 aufgenommene langfristige Konsortialkredit und die in den Jahren 2008 und 2009 bei spanischen Banken aufgenommenen langfristigen Darlehen sind variabel verzinslich und zum Teil durch Zinsswaps im Rahmen von Sicherungsbeziehungen abgesichert. Die im Jahr 2015 aufgenommenen Darlehen sind bis zum Jahr 2019 fest verzinslich. Das Zinsänderungsrisiko ist damit weitgehend abgesichert.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2016 um 50 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Ergebnis um € 0,2 Mio. (31. Dezember 2015: € 0,1 Mio.) geringer gewesen. Bei einem um 50 Basispunkte niedrigeren Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2016 wäre das Ergebnis um € 0,2 Mio. (31. Dezember 2015: € 0,1 Mio.) höher gewesen. Die hypothetische Ergebnisauswirkung ergibt sich aus den potenziellen Effekten aus den am Bilanzstichtag bilanzierten variabel verzinslichen Verbindlichkeiten sowie aus den zu beizulegenden Zeitwerten bewerteten derivativen Finanzinstrumenten.

Die Marktwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente im Hedge Accounting werden unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2016 um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Eigenkapital um € 7,0 Mio. (31. Dezember 2015: € 7,9 Mio.) höher gewesen. Bei einem um 100 Basispunkte niedrigeren Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2016 wäre das Eigenkapital um € 11,0 Mio. (31. Dezember 2015: € 12,3 Mio.) niedriger gewesen.

c) Sonstige Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken bestehen nicht.

50. Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des IFA-Konzerns ist es sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz des Konzerns erhalten bleiben.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern beispielsweise Dividenden an die Anteilseigner zahlen oder neue Anteile ausgeben. Zum 31. Dezember 2016 bzw. 31. Dezember 2015 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen. Angestrebt wird eine dem Geschäftsrisiko angemessene Kapitalstruktur. Zum bestehenden Aktienrückkaufprogramm wird auf die Ausführungen in Erläuterung 33 verwiesen.

Die IFA Hotel & Touristik AG unterliegt den Mindestkapitalanforderungen für Aktiengesellschaften. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird laufend im Rahmen der Überwachung der Covenants für die Finanzschulden überwacht. In den Jahren 2016 und 2015 wurden die Anforderungen eingehalten.

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe des Verschuldungsgrades, der dem Verhältnis von Netto-Verschuldung zum Eigenkapital entspricht, sowie der absoluten Höhe der Netto-Verschuldung und der Eigenkapitalquote. Die Netto-Verschuldung umfasst kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das Eigenkapital umfasst das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Eigenkapital und die Minderheitenanteile.

Die Eigenkapitalquote setzt das gesamte Eigenkapital ins Verhältnis zur Bilanzsumme.

	2016	2015
Netto-Verschuldung in T€	60.075	32.706
Verschuldungsgrad	30,3%	18,4%
Eigenkapitalquote	54,4%	52,5%

Bei der Berechnung der Netto-Verschuldung werden neben den lang- und kurzfristigen Finanzschulden und den liquiden Mitteln auch die unter den sonstigen Forderungen ausgewiesenen Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten berücksichtigt (siehe Erläuterung 29).

Sonstige Erläuterungen

51. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen bei Laufzeiten bis zum 28. Februar 2024 in einer Höhe von € 0,8 Mio. (Vorjahr: € 0,9 Mio.).

52. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach den geographischen Märkten des IFA-Konzerns und entspricht der internen Organisations- und Berichtsstruktur des IFA-Konzerns. Die Hotelbetriebe des IFA-Konzerns werden entsprechend ihrer Lage in den einzelnen Regionen den geographischen Märkten zugeordnet.

Die Bilanzierungsgrundsätze der einzelnen Segmente entsprechen denen des Konzerns.

Verkäufe und Erlöse zwischen den Geschäftsfeldern werden grundsätzlich zu Preisen vereinbart, wie sie auch mit Dritten vereinbart würden. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlagen berechnet.

Neben den Umsatzerlösen (siehe Erläuterung 7) und sonstigen betrieblichen Erträgen berichtet der IFA-Konzern das Segmentergebnis der einzelnen Segmente sowie eine Überleitung dieser Posten zu den im Konzernabschluss ausgewiesenen Positionen.

Als Segmentergebnis wird das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) angegeben.

Die langfristigen Vermögenswerte ausgenommen der Finanzinstrumente und latenten Steuern entfallen mit T€ 55.097 (Vorjahr: T€ 58.003) auf Deutschland und mit T€ 143.213 (Vorjahr: T€ 184.707) auf das Ausland.



IFA Alpenrose Hotel, Österreich

Konzernsegmentberichterstattung

	Deutschland West	
	2016 T€	2015 T€
Ergebnisrechnung		
1. Umsätze mit fremden Dritten	0	0
Umsatzerlöse der Segmente	0	0
2. Sonstige betriebliche Erträge mit Dritten	57	231
sbE zwischen den Segmenten	2.884	2.723
3. Segmentergebnis	773	785
4. Finanzergebnis		
5. Ertragsteuern		
6. Konzernjahresüberschuss		
7. Abschreibungen	4	4

	Dominikanische Republik		Überleitung	
	2016 T€	2015 T€	2016 T€	2015 T€
Ergebnisrechnung				
1. Umsätze mit fremden Dritten	18.523	18.379	0	0
Umsatzerlöse der Segmente	18.523	18.379	0	0
2. Sonstige betriebliche Erträge mit Dritten	972	656	0	0
sbE zwischen den Segmenten	0	0	-3.017	-2.786
3. Segmentergebnis	-3.759	593	11	-22
4. Finanzergebnis				
5. Ertragsteuern				
6. Konzernjahresüberschuss				
7. Abschreibungen	4.666	1.910	0	0

Deutschland Ostsee		Österreich		Spanien	
2016	2015	2016	2015	2016	2015
T€	T€	T€	T€	T€	T€
50.522	47.372	6.008	5.826	59.532	53.992
50.522	47.372	6.008	5.826	59.532	53.992
395	577	26	7	12.071	3.193
52	61	0	0	80	2
9.766	6.169	319	23	19.942	9.978

	4.746	6.148	753	749	3.582	3.661
--	-------	-------	-----	-----	-------	-------

Konzern					
2016	2015				
T€	T€				
134.586	125.569				
134.586	125.569				
13.521	4.664				
0	0				
27.052	17.527				
-1.646	-3.125				
6.197	1.500				
19.209	12.902				
13.750	12.472				

53. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Die Gesellschaften des IFA-Konzerns erbringen im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit Leistungen auch für nahestehende Unternehmen.

Umgekehrt erbringen nahestehende Unternehmen im Rahmen ihres Geschäftszwecks Leistungen an die Gesellschaften des IFA-Konzerns.

Aus der nachfolgenden Tabelle ist das Volumen der an nahestehende Unternehmen erbrachten bzw. von nahestehenden Unternehmen in Anspruch genommenen Leistungen ersichtlich:

Unternehmen	Volumen der erbrachten Leistungen		Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen	
	2016 T€	2015 T€	2016 T€	2015 T€
LOPESAN-Konzern				
Interhotelera Española S.A.	2.058	1.493	3.644	4.456
Maspalomas Resort S.L.	416	434	137	98
Cook-Event Canarias S.L.	2	1	3.942	4.607
Meloneras Golf S.L.	1	1	96	122
Creativ Hotel Buenaventura S.A.U.	107	206	171	69
Megahotel Faro S.L.	216	237	83	83
Lopesan Asfaltos y Construcciones S.A.	0	0	63	52
Lopesan Hotels Management S.L.	75		0	
Maspalomas Golf S.A.	0	0	12	15
Oasis Beach Maspalomas S.L.	304	310	53	113
Altamarena S.A.	3	4	1	0
Expo Meloneras	17	91	19	8
Francisco López Sánchez, S.A.	0	1	14	10
Key Travel, S.A.	1	1	0	0
Bitumex, S.A.	0	0	212	278
Dolcan S.A.U.	0	0	0	0
	3.199	2.779	8.446	9.911

Die von der Interhotelera Española S.A. in Anspruch genommenen Leistungen betreffen Waschleistungen und die Umlage der Kosten für die Zusammenlegung der Aktivitäten in den Bereichen Vertrieb, Personal, Einkauf und EDV des LOPESAN- und IFA-Konzerns an die IFA Canarias.

Die an die Interhotelera Española S.A. erbrachten Leistungen betreffen Weiterbelastungen im Wesentlichen von Personalkosten und Werbekosten der IFA Canarias an die Hotels des LOPESAN-Konzerns auf Gran Canaria.

Die an die Maspalomas Resort S.L., die Megahotel Faro S.L. und die Oasis Beach Maspalomas S.L. erbrachten Leistungen betreffen im Wesentlichen Wartungsleistungen für die Schwimmbäder dieser Hotelgesellschaften des LOPESAN-Konzerns auf Gran Canaria.

Die von der Maspalomas Resort S.L. und der Cook-Event Canarias S.L. in Anspruch genommenen Leistungen betreffen im Wesentlichen die Umlage der Kosten für die Zentralküche auf Gran Canaria an die Hotels des IFA-Konzerns.

Bei den von der Lopesan Asfaltos y Construcciones S.A. erbrachten Leistungen handelt es sich um Bauleistungen.

Die weiteren in der Tabelle dargestellten Leistungsbeziehungen betreffen im Wesentlichen Hotelleistungen für den Fall der Überbuchung einzelner Hotels.

Zu den die assoziierten Unternehmen betreffenden Darlehen siehe Erläuterung 23. Von der Anfi-Gruppe wurden in 2016 T€ 79 Zinserträge vereinnahmt.

Am 22. Juli 2015 wurde der Kaufvertrag zum Erwerb von 100 % der Anteile an der Creativ Hotel Catarina S.A. unterzeichnet. Der vollständig in Zahlungsmitteln geleistete Kaufpreis betrug T€ 34.000. Verkäufer der Creativ Hotel Catarina S.A. waren die Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. und die Interhotelera Española S.A. In 2016 wurde die Gesellschaft an einen externen Dritten veräußert.

Zu den am Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen siehe Erläuterung 45. Zu den am Bilanzstichtag bestehenden Forderungen gegen verbundene Unternehmen siehe Erläuterung 28.

Zu den Vergütungen von Vorständen und Aufsichtsratsmitgliedern vgl. die Ausführungen in Erläuterung 57. Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Santiago de Armas Fariña erhält darüber hinaus für Beratungsleistungen T€ 84 (Vorjahr: T€ 86).

54. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Entwicklung der Finanzlage des IFA-Konzerns ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt. Der Finanzmittelfonds stimmt mit der Bilanzposition „Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten“ überein. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit indirekt abgeleitet.

55. Ausschüttungen an die Anteilseigner

Für das Geschäftsjahr 2016 wird vorgeschlagen, eine Dividende in Höhe von 13 Cent je Aktie, das sind T€ 2.559, auszuschütten.

Für das Geschäftsjahr 2015 wurde eine Dividende in Höhe von 10 Cent je Aktie, das sind T€ 1.968 ausgeschüttet.

56. Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Es haben sich keine besonderen Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres ereignet.

Besondere Erläuterungen nach § 315a HGB

57. Anzahl Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren 2.087 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt (Vorjahr: 2.036).

In den einzelnen Regionen beträgt die Mitarbeiteranzahl:

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2016	2015
Deutschland Hotelbereich	443	442
Deutschland Gesundheitsbereich	156	161
Spanien	835	782
Dominikanische Republik	575	575
Österreich	72	69
Übrige	6	7
	2.087	2.036

58. Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands im Geschäftsjahr 2016 belaufen sich auf € 0,3 Mio. (Vorjahr: € 0,4 Mio.). Von den Bezügen sind € 0,1 Mio. (Vorjahr: € 0,1 Mio.) variabel.

Die Verträge für die Vorstände sehen vor, dass sich das Grundgehalt (inklusive Nebenleistungen) aus einer Grund- und einer variablen Vergütung zusammensetzt. Die variable Vergütung basiert auf unternehmensinternen Planungsvorgaben.

Herr Gonzalo Betancor Bohn ist am 17. Juli 2015 aus dem Vorstand ausgeschieden. Die Bezüge, die Herr Gonzalo Betancor Bohn bis zu seinem Ausscheiden bezogen hat, sind in den oben genannten Beträgen des Jahres 2015 enthalten. Im Zusammenhang mit dem Ausscheiden wurde Herr Gonzalo Betancor Bohn eine Abfindungszahlung in Höhe von T€ 138 geleistet.

Details zur Vorstandsvergütung sind dem Vergütungsbericht im zusammenfassten Lagebericht zu entnehmen.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen für das Jahr 2016 T€ 84 (Vorjahr: T€ 84). Details zur Vergütung des Aufsichtsrats sind dem Vergütungsbericht im zusammenfassten Lagebericht zu entnehmen.

59. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der IFA Hotel & Touristik AG haben im September 2016 gemeinsam die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 abgegeben. Die Entsprechenserklärung ist auf der Webseite der IFA Hotel & Touristik AG (www.ifahotels.com/de/company-aktienrechtliche-informationen.html) in Form und Inhalt dauerhaft zugänglich.

60. Vergütung des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2016 berechnete Gesamthonorar nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB beträgt T€ 243 (Vorjahr: T€ 228). Darin enthalten sind T€ 222 (Vorjahr: T€ 201) Honorare für Abschlussprüfungen und T€ 19 (Vorjahr: T€ 25) für Steuerberatungsleistungen und T€ 2 (Vorjahr: T€ 2) für andere Bestätigungsleistungen.

61. Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift nach § 264b HGB

Die IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG, Fehmarn, macht im Geschäftsjahr von der Erleichterungsvorschrift nach § 264b HGB insoweit teilweise Gebrauch, als die Gesellschaft keinen Lagebericht erstellt hat.

62. Anteilsbesitzliste

Die unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen der IFA Hotel & Touristik AG sind in der nachfolgend dargestellten Anteilsbesitzliste aufgeführt (zu der Kategorie Hauptgeschäft siehe Erläuterung 5).

Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Kategorie Hauptgeschäft
Anteile Spanische Gesellschaften		
IFA Beach Hotel S. A., San Bartolomé de Tirajana, Gran Canaria **	100,00	1
IFA Continental Hotel S.A., San Bartolomé de Tirajana, Gran Canaria **	100,00	1
IFA Hotel Dunamar S. A., Playa del Inglés, Gran Canaria **	100,00	1
IFA Hotel Faro Maspalomas S. A., Maspalomas, Gran Canaria **	100,00	1
Interclub Atlantic Hotel S. A., San Agustin, Gran Canaria **	100,00	1
IFA Canarias, S. L., San Bartolomé de Tirajana, Gran Canaria *	100,00	2
IFA Hotel Lloret de Mar S. A., Lloret de Mar **	100,00	2
Iberica de Inversiones y Valores, S.A., Gran Canaria **	100,00	4
Anteile Österreichische Gesellschaften		
IFA Berghotel Ges. mbH, Mittelberg, Kleinwalsertal *	100,00	1
IFA Hotel Betriebsgesellschaft mbH, Mittelberg, Kleinwalsertal *	100,00	1
IFA Hotel Alpenhof Wildental Ges. mbH, Mittelberg, Kleinwalsertal *	100,00	1
IFA Management Ges. mbH, Mittelberg, Kleinwalsertal, Österreich *	100,00	2
Anteile Dominikanische Gesellschaften		
Equinoccio Bavaro S.A., Santo Domingo, Dominikanische Republik **	75,00	1
Inversiones Floripes, S. A., Santo Domingo, Dominikanische Republik **	99,20	2
Circulo de Rotorúa, S.A. San José, Costa Rica **	75,00	2
DINOTREN CORP S.R.L., Santo Domingo, Dominikanische Republik **	100,00	4
Anteile Deutsche Gesellschaften		
IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG, Fehmarn *	96,57	1
IFA Ferien-Centrum Südstrand GmbH, Fehmarn **	100,00	4
IFA Ferienpark Rügen GmbH, Binz a. Rügen **	100,00	4
IFA Kur- u. Ferienpark Usedom GmbH, Ostseebad Kölpinsee **	100,00	3
Kinder-REHAzentrum Usedom GmbH, Ostseebad Kölpinsee **	100,00	3
IFA Ferienpark Schöneck GmbH, Schöneck **	100,00	4
IFA Hotel-Betriebsgesellschaft mbH, Graal-Müritz **	100,00	4
IFA Insel Ferien Anlagen GmbH, Duisburg *	100,00	2

Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Kategorie Hauptgeschäft
Anteile übrige Gesellschaften		
IFA Bulgaria EOOD, Nessebar, Bulgarien *	100,00	4
IFA Otel Isletmeciligi Limited Sirketi, Istanbul, Türkei *	100,00	4
Anfi Invest AS, Vanvikan, Norwegen **	100,00	2
Anfi International B.V., Amsterdam, Niederlande **	100,00	2
Anteile assoziierte Gesellschaften		
Anfi Sales S.L., Barranco de la Verga, Arguineguín, Gran Canaria, Spanien **	50,00	---
Anfi Resorts S.L., Barranco de la Verga, Arguineguín, Gran Canaria, Spanien **	50,00	---
Anteile nicht konsolidierte Gesellschaften		
Key Travel S.A., Las Palmas, Gran Canaria **, ***	100,00	---
Lyng Centro Anfi S.L., Las Palmas, Gran Canaria **, ***	100,00	---
Übrige Beteiligungen		
Vinedos y Bodegas Lyng S.L.	15,00	---

* unmittelbare Beteiligung

** mittelbare Beteiligung

*** Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Kapitalflussrechnung des Konzerns wurde auf die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis verzichtet.

Duisburg, den 19. Mai 2017

Der Vorstand



Yaiza García Suárez



Jordi Llinàs Serra

Erklärung des Vorstands

Der Vorstand erklärt gem. § 37y Nr. 1 WpHG i.V.m. §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB:

versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Duisburg, den 19. Mai 2017

Der Vorstand



Yaiza García Suárez



Jordi Llinàs Serra

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – und den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Mit Ausnahme des im folgenden Absatz dargestellten Prüfungshemmnisses haben wir unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt:

Mit Vertrag vom 14. September 2016 hat der Konzern sämtliche Geschäftsanteile an der Anfi

Invest A.S., Vavikan/Norwegen, einschließlich deren Tochtergesellschaften zu einem Kaufpreis in Höhe von TEUR 37.295 erworben. Die wesentlichen in diesem Zusammenhang mittelbar zugegangenen operativ tätigen Beteiligungsgesellschaften sind die Anfi Resort, S.L., Arguineguín, Gran Canaria/Spanien, und die Anfi Sales, S.L., Arguineguín, Gran Canaria/Spanien, an welchen jeweils 50 % der Anteile gehalten werden. Es handelt sich hierbei seit dem Zeitpunkt des Erwerbs um assoziierte Unternehmen gemäß IAS 28, welche nach der Equity-Methode zu bilanzieren sind. Im Zusammenhang mit der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes der Anteile an diesen assoziierten Unternehmen und der Anwendung der Equity-Methode konnten wir keine ausreichenden und angemessenen Prüfungsnachweise zur Beurteilung

- der im Rahmen der Kaufpreisallokation erfolgten vorläufigen Neubewertung dieser assoziierten Unternehmen sowie deren Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt und der hieraus abgeleiteten beizulegenden Zeitwerte
- der Finanzinformationen der assoziierten Unternehmen zum Erwerbszeitpunkt und zum 31. Dezember 2016

erlangen. Somit konnten wir nicht abschließend beurteilen, ob die Zugangsbewertung der Anteile an den beiden assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 32.655 für die Anteile an Anfi Sales, S.L., Arguineguín, Gran Canaria/Spanien, und TEUR 3.345 für die Anteile an der Anfi Resort, S.L., Arguineguín, Gran Canaria/Spanien, zutreffend erfolgt ist und ob die Zugangswerte entsprechend dem Anteil des Konzerns am Gewinn oder Verlust dieser Unternehmen zutreffend auf den Bilanzstichtag fortgeschrieben wurden sowie ob die diesbezüglichen Angaben im Anhang richtig sind. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass der Konzernabschluss insoweit fehlerhaft ist.

Düsseldorf, den 19. Mai 2017

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Tissen

Wirtschaftsprüfer

Frank

Wirtschaftsprüfer

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands

Yaiza García Suárez, Las Palmas/Gran Canaria/Spanien

Diplom Betriebswirtin

– Vorstand Finanzen –

Jordi Llinàs Serra, Graal-Müritz

Kaufmann

– Vorstand Marketing und Operations –

Mitglieder des Aufsichtsrats

Santiago de Armas Fariña, Las Palmas/Gran Canaria/Spanien

Rechtsanwalt und Steuerberater

– Vorsitzender –

Keine Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten, Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- S. de Armas y Asociados, S.L.
- Lexa, S.A.
- Altamarena, S.A.
- Bitumex, S.A.U.
- Casticar, S.A.
- Cook-Event Canarias, S.A.
- Creativ Hotel Buenaventura, S.A.
- Dehesa de Jandía, S.A.
- Explotaciones Jandía, S.A.
- Hijos de Francisco López Sánchez, S.A.
- Interhotelera Española, S.A.
- Jandía Dunas, S.A.
- Lopesan Asfaltos y Construcciones, S.A.U.
- Lopesan Touristik, S.A.
- Lorcar Asesores, S.L.
- Maspalomas Resort, S.L.
- Megahotel Faro, S.L.
- Meloneras Golf, S.L.
- Oasis Beach Maspalomas, S.L.
- Promociones Faro, S.A.
- Promociones Taidía, S.A.U.
- Puerto Deportivo Pasito Blanco Canarias, S.L.U.
- Punta del Sol, S.A.
- Santa Águeda Sun Golf, S.L.
- Varadero Center, S.L.U.

Dr. Hans Vieregge, Hannover

Dipl. Volkswirt

– stellvertretender Vorsitzender –

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Emsland Stärke GmbH, Emlichheim
- Deutsche Schifffahrts-Treuhand AG, Flensburg

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- CONTI Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co. KG „Conti Basel“, München
- CONTI 147. Schifffahrts GmbH & Co. KG „Conti Equator“, München
- CONTI 148. Schifffahrts GmbH & Co. KG „Conti Greenland“, München
- Siepmann-Werke GmbH & Co. KG, Warstein

Francisco López Sánchez, Las Palmas/Gran Canaria/Spanien

Bachelor in Business Administration and Hospitality Management

– Geschäftsführer der Meloneras Golf S.L. in Las Palmas de Gran Canaria, Gran Canaria –

Keine Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten, Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- Agrícola Tabaibal, S.A.U.
- Altamarena, S.A.
- Bitumex, S.A.U.
- Brickell Reach Tower 3801 LLC
- Casticar, S.A.
- Cook-Event Canarias, S.A.
- Costa Canaria de Veneguera, S.A.
- Creativ Hotel Buenaventura, S.A.
- Dehesa de Jandía, S.A.
- Explotaciones Jandía, S.A.
- Expo Meloneras, S.A.
- Hijos de Francisco López Sánchez, S.A.
- Interhotelera Española, S.A.
- Lopesan Asfaltos y Construcciones, S.A.U.
- Lopesan Hotels Management, S.L.U.
- Lopesan Management S.L.U.
- Lopesan Satocan Investment, S.L.
- Lopesan Touristik, S.A.
- Lorcar Asesores, S.L.
- Maspalomas Golf, S.A.
- Maspalomas Resort, S.L.
- Megahotel Faro, S.L.
- Meloneras Golf, S.L.
- N.F.L.S., S.L.U.

- Oasis Beach Maspalomas, S.L.
- Promociones Faro, S.A.
- Promociones Taidía, S.A.U.
- Santa Águeda Sun Golf, S.L.
- Varadero Center, S.L.U.

Roberto López Sánchez, Maspalomas/Gran Canaria/Spanien
Bachelor in Business Administration

– Geschäftsführer der Creativ Hotel Buenaventura, S.A.U. –

Keine Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten;
 Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontroll-
 gremien:

- Hijos de Francisco López Sánchez, S.A.
- Jandía Dunas, S.A.
- Maspalomas Golf, S.A.
- Rolopsan, S.L.U.

Antonio Rodríguez Pérez, Las Palmas/Gran Canaria/Spanien
Diplom-Volkswirt (Licenciado en Ciencias Económicas)

– Geschäftsführer der Lorcar Asesores S.L. –

Keine Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten;
 Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontroll-
 gremien:

- Aguas de Meloneras, A.I.E.
- Bahía Meloneras, S.C.P.
- Bitumex, S.A.U.
- Casticar, S.A.
- Expo Meloneras, S.A.
- Jandía Beach Center, S.A.
- Lopesan Asfaltos y Construcciones, S.A.U.
- Lopesan Touristik, S.A.
- Lorcar Asesores, S.L.
- Novedad Digital, S.L.
- Puerto Deportivo Pasito Blanco Canarias, S.L.U.

Agustín Manrique de Lara y Benítez de Lugo,

Las Palmas/Gran Canaria/Spanien

– Geschäftsführer der Quesoventura, S.L.,
 Präsident des Kanarischen Unternehmerverbandes
 (Confederación Canaria de Empresarios) –

Keine Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten;
 Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontroll-
 gremien:

- Quesoventura, S.L.
- Inversiones La Lucera, S.L.
- Fundación Canaria Patronos V.P.
- Autoridad Portuaria de Las Palmas
- Explotaciones La Calderona, S.L.

Von den Arbeitnehmern wurden in den Aufsichtsrat gewählt:

Christian Huster, Schöneck

Koch

Cornelia Hessling, San Fernando/Gran Canaria/Spanien

Vorstandssekretärin

Nina Schmidt, Fehmarn

Diätassistentin

Spanien



IFA Hotel Faro

Plaza del Colón, 1
E-35100 Maspalomas
Tel.: 00 34/9 28/14 22 14
Fax: 00 34/9 28/14 19 40

Yolando Sánchez (Direktor)

faro@ifahotels.com



IFA Hotel Dunamar

Avda. de Helsinki 8
E-35100 Playa del Inglés
Tel.: 00 34/9 28/77 28 00
Fax: 00 34/9 28/77 34 65

Crisanto Román (Direktor)

dunamar@ifahotels.com



IFA Interclub Atlantic

C/Los Jazmines, 2
E-35100 San Agustín
Tel.: 00 34/9 28/77 02 00
Fax: 00 34/9 28/76 09 74

Mariola Barragán (Direktorin)

interclub@ifahotels.com

IFA Hotel Continental

Avda. de Italia s/n
E-35100 Playa del Inglés
Tel.: 00 34/9 28/76 00 33
Fax: 00 34/9 28/77 14 84

Carlos Martínez (Direktor)

(bis 30.04.2016)

Ivan Ojeda (Direktor)

(ab 01.06.2016)

continental@ifahotels.com

IFA Beach Hotel

C/Los Jazmines, 25
E-35100 San Agustín
Tel.: 00 34/9 28/77 40 00
Fax: 00 34/9 28/76 85 99

Javier del Toro (Direktor)

beach@ifahotels.com

Österreich



IFA Alpenhof Wildental Hotel

Höfle 8
A-6993 Mittelberg
Tel.: 00 43/55 17/6 54 40
Fax: 00 43/55 17/6 54 48

Pierre Steffens (Direktor)

wildental@ifahotels.com



IFA Alpenrose Hotel

Walsersstraße 56
A-6993 Mittelberg
Tel.: 00 43/55 17/3 36 48 00
Fax: 00 43/55 17/3 36 48 88

Hannes Grassl (Direktor)

Regionaldirektor Kleinwalsertal

alpenrose@ifahotels.com



IFA Breitach Appartements

Wildentalstraße
A-6993 Mittelberg
Tel.: 00 43/55 17/5 61 10
Fax: 00 43/55 17/5 61 18 00

Eहेleute Wippel (Direktoren)

breitach@ifahotels.com



Dominikanische Republik



IFA Ocean Bávaro

IFA Village Bávaro

IFA Villas Bávaro

Carretera del Cortesito s/n
Arena Gorda – Bávaro
HIGUEY (Provincia de Altagracia)
Dominikanische Republik
Tel.: 00 18 09/2 21 85 55

Fax: 00 18 09/2 21 85 56

Carlos Jiménez (Direktor)

dir.villasbavaro@ifahotels.com

Vogtland



IFA Schöneck
Hotel & Ferienpark
Hohe Reuth 5
08261 Schöneck
Tel.: 03 74 64/30
Fax: 03 74 64/3 10 00
Thomas Jahn (Direktor)
info.vogtland@ifahotels.com

Ostsee



IFA Fehmarn
Hotel & Ferien-Centrum
Südstrandpromenade
23769 Fehmarn
Tel.: 0 43 71/8 90
Fax: 0 43 71/89 20 00
Waltraud Krapp (Direktorin)
info.fehmarn@ifahotels.com



IFA Rügen
Hotel & Ferienpark
Strandpromenade 74
18609 Binz auf Rügen
Tel.: 03 83 93/90
Fax: 03 83 93/9 20 79
Thomas Krüger (Direktor)
info.ruegen@ifahotels.com



IFA Graal-Müritz Hotel,
Spa & Tagungen
Waldstraße
18181 Graal Müritz
Tel.: 03 82 06/7 30
Fax: 03 82 06/7 32 27
Jordi Llinàs Serra (Direktor)
info.graal-mueritz@ifahotels.com

Leitung Kliniken



IFA Therapiezentrum
Usedom
Strandstraße 3
17459 Kölpinsee/Usedom
Tel.: 03 83 75/5 00
Fax: 03 83 75/5 04 00
Dr. med. Frank-Uwe Laube
(Chefarzt)
rehakoelpinsee@ifagesundheit.de



Südstrand-Klinik Fehmarn
Südstrandpromenade 3
23769 Fehmarn
Tel.: 0 43 71/89 33 20
Fax: 0 43 71/89 33 22
Dipl. med. Monika Manthei
Dr. Angelika Wenner-Binding
– Leitende Ärztinnen –
anfragefehmar@ifagesundheit.de



Verwaltungsleitung Kliniken



IFA Therapiezentrum
Usedom
Strandstraße 3
17459 Kölpinsee/Usedom
Tel.: 03 83 75/5 00
Fax: 03 83 75/5 04 00
Ursula Opitz
rehakoelpinsee@ifagesundheit.de



Südstrand-Klinik Fehmarn
Südstrandpromenade 3
23769 Fehmarn
Tel.: 0 43 71/89 33 20
Fax: 0 43 71/89 37 14
Michael Stübbe
anfragefehmar@ifagesundheit.de

Die wesentlichen Daten des Finanzkalenders 2017

22. Mai 2017	Jahresfinanzbericht 2016
19. Juni 2017	Ergebnisse Quartal I/2017
18. Juli 2017	Hauptversammlung
31. August 2017	Ergebnisse Quartal II/2017
30. November 2017	Ergebnisse Quartal III/2017





Die Aktien der IFA werden seit Juli 1995 unter der Wertpapier-Kennnummer 613 120 (ISIN DE 0006131204) an den Wertpapierbörsen Frankfurt am Main, Düsseldorf, Hamburg, Berlin, Stuttgart und München notiert.

IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft
Düsseldorfer Straße 50 · D-47051 Duisburg
Telefon (02 03) 9 92 76-0 · Fax (02 03) 9 92 76-90
www.ifahotels.com · info@ifahotels.com
Gebührenfreie Hotline: (08 00) 3 21 03 21